V. Jahrgang. Mittwoch, 12. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugspreis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 239. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Petersburger Brief.

(Von unserem Correspondenten.)

-ski. Die Herbstsaison ist definitiv beendet, die dunklen und kühlen Septemberabende haben sich für den Besuch von Sommergärten und Variété-Theater als nicht mehr geeignet herausgestellt. Hier, wo immer alles in das Breite, Imposante und Kostspielige geht, gehören ganz außerordentliche Tageseinnahmen dazu, bei den ungeheuren Unkosten einen Gewinn zu erzielen. Sommerbühnen, welche mit einer Künstlerschaar von 500 Köpfen und großen Ballets und Orchesters operiren und durch Massenhaftigkeit des Gebotenen auf das Publicum wirken wollen, gehören nicht zu den Seltenheiten, und somit können sich nur wenige dieser Unternehmungen rentiren. Obwohl jetzt die Minister und die Mitglieder der Hofgesellschaft langsam in der Residenz wieder eintreffen, wird sich doch der Beginn der Wintersaison dieses Mal durch die infolge des Kopenhagener Todesfalles eingetretene Hoftrauer etwas verspäten. Es ist nicht so lebhaft in der Residenz, wie sonst um diese Zeit, wo man sich auf die großen Winterfestlichkeiten vorzubereiten pflegt. In den winterlichen Vergnügungsstätten beginnt freilich schon jetzt ein eifriges Rüsten, allen voran in den kaiserlichen Theatern, welche in diesem Winter ganz besonders die russische Kunst in Drama und Oper zu Worte kommen lassen wollen. In dieser Zwischenzeit muß man sich wohl oder übel mit den Gerüchten beschäftigen, welche in unserer sogenannten guten Gesellschaft umlaufen und welche eigentlich die einzige Informationsquelle bilden, die sich im heiligen Rußland dem Neugierigen darbietet. Man liebt es in Petersburg nicht, wenn sich die Zeitungen zuviel mit russischer Politik, gleichviel mit innerer oder äußerer, beschäftigen, und so kommt es denn, daß der in Rußland wohnende Fremde, noch vielmehr aber der ausländische Leser über die Zustände im modernen Rußland meist unrichtig orientirt wird. Die telegraphischen officiellen Meldungen aus dem Zarenreich sind dürftig und meist nichtssagend. Was brieflich auf dem Privatwege über russische Verhältnisse ins Ausland verlautet, beruht in den meisten Fällen auf unverbindlichen Kaffeehaus-Unterhandlungen und wird dann je nach der Phantasie des betreffenden Correspondenten willkürlich zusammengestellt. So kommt es denn, daß man im Auslande, speciell in Deutschland, noch immer vielfach der Ansicht ist, daß die Regierungsprincipien aus der Zeit Alexander III. auch heute noch maßgebend sind, daß man glaubt, Rußland werde auch heute noch in derselben autokratischen Weise regiert.

Früher mag das alles ganz oder theilweise richtig gewesen sein, aber man muß im Lande leben und mit eigenen Augen die Entwickelung desselben beobachten, um die Veränderungen, die sich seit dem Regierungsantritt des gegenwärtigen Zaren eingestellt haben, mit Händen greifen zu können. Rußland ist selbstverständlich weit davon entfernt, einen Culturstaat nach westeuropäischen Begriffen zu bilden. Noch fehlen uns die deutschen Schulen und die deutsche Bildung, der feine Geschmack Frankreichs und die kaufmännischen Routinen Englands — noch sind wir eben noch immer Vollblutrussen, die, wenn man sie kratzt, sofort den Tartaren durchschimmern lassen. Aber dafür sind wir auch ein Staat, der Jahrhunderte nachzuholen und der von jeher gewöhnt gewesen ist, nichts zu übereilen und jede Reform im Innern bedächtig zu überlegen. Wenn man das in Erwägung zieht, so sind die Erfolge Rußlands im letzten Jahrzehnt im Inneren und Aeußeren hoch anzuerkennen. Jemand, der in den letzten Jahrzehnten nicht in Rußland gewesen ist, wird staunen, wenn er die Verbesserungen sieht, welche in diesem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum eingetreten sind. Das Bestreben, veraltete, der Neuzeit nicht mehr angepaßte Einrichtungen auszumerzen, an ihre Stelle andere zu setzen, welche den modernen Anforderungen entsprechen, ist überall bemerkbar. An Stelle des finstern panslavistischen und pietistischen Einflusses, welcher sich unter der Regierung Alexander III. geltend machte, an Stelle der politischen Generale wie Skobelew und Tscherajew und der politischen Priester wie Pobjedonoszew sind ganz andere und gebildete Rathgeber getreten, welche mit ganz anderen und weit humaneren Mitteln arbeiten. Das Reich des weißen Zaren, das sich Alle, die es nicht kennen, wie eine mit bärtigen Polizeisoldaten besetzte Eiswüste vorstellen, ist in Wahrheit ein Land, in dem sich — wenn man nur nicht von Politik spricht und sich überhaupt öffentlich nicht all zu sehr hervorthut, — eben so gut leben läßt, wie in allen anderen — vielleicht sogar in mancher Beziehung besser. Hier existirt kein dolus eventualis und kein „öffentlicher Unfug" Paragraph, die Polizei mischt sich nicht in Angelegenheiten, welche sie nichts angehen, und kein Mensch ist verhindert seine Tag- und Nachtzeit so zuzubringen, wie es ihm beliebt, vorausgesetzt, daß er Niemanden dadurch belästigt. Das Leben ist im Allgemeinen theuer; aber es wird auch verhältnißmäßig mehr verdient, und im großen Ganzen ist hier von einer Verstimmung oder Unzufriedenheit in der Bevölkerung nicht das Geringste zu bemerken. Die gewaltigen Erfolge in der Auslandspolitik haben selbst die niederen Volksclassen derart berauscht, daß heute der Gedanke an Nihilismus oder Anarchismus wie ein längst vergessenes Märchen anmuthet.

Das Interesse der russischen Gesellschaft, so weit es politisch hervortritt, hat sich denn auch in den letzten Wochen auf ganz andere Dinge geworfen. Der Friedenskundgebung des Zaren hat man in den politischen Salons eine weit geringere Beachtung geschenkt, als in der ausländischen Presse. Was in der Gesellschaft aber am meisten interessirt, ist die Auslandsreise des Finanzministers und des Ministers des Aeußern, welche beide neben ihrer Erholung offenbar politische Zwecke für ihre betreffenden Ressorts verfolgten. Daß zwischen beiden Ministern Verschiedenheiten in der politischen Auffassung bestehen und daß in Folge dessen sich fortgesetzt Gegenströmungen und Unterströmungen innerhalb der russischen Regierung geltend machen, ist bekannt. Der Finanzminister wünscht die in London und Berlin aufzulegende große russische Anleihe und muß daher jeder Störung des Weltfriedens entgegentreten, welche auf die wirthschaftlichen Fortschritte Rußlands und seiner Neuerwerbung einen hemmenden Einfluß ausüben könnte. Was den Graf Murawiew anbelangt, so zeigt die russische Gesellschaft ihre wachsende Hochachtung für diesen Staatsmann dadurch, daß sie sich fortgesetzt mit seinen diplomatischen Maßnahmen beschäftigt, während man von Herrn v. Giers überhaupt nicht sprach. Das größte Interesse concentrirt sich im gegenwärtigen Augenblick auf die Haltung, welche das officielle Rußland in der Affaire der Orientreise des deutschen Kaisers einnehmen wird. Bekanntlich hat der Sultan seiner Zeit und zwar, wie man sich hier erzählt, auf geheimes Betreiben Deutschlands, das Verlangen gestellt, beim Vatican einen ständigen Vertreter zu unterhalten. Dieser Forderung widersetzte sich Graf Murawiew, nicht allein aus Freundschaft zu dem verbündeten Frankreich, dessen angemaßtes Protectorat über die römischen Christen des Orients bei der Realisirung der Absicht des Sultans eine wesentliche Einbuße erlitten hätte, sondern auch aus der Befürchtung, daß an die Stelle des französischen Einflusses in Kleinasien der deutsche treten könnte. Trotz seiner in Fragen internationaler Politik durchaus deutschfreundlichen Haltung kann Graf Murawiew dies nicht wünschen. Die Verhältnisse in Kleinasien sind so verwirrt, sie greifen so vielfach in die Angelegenheiten von Russisch-Armenien über, daß Reibungen mit Deutschland nicht ausbleiben könnten, was unter Umständen für ein Zusammengehen Deutschlands und Rußlands in Fragen der großen Politik von schädlicher Rückwirkung sein müßte. Außerdem hat Graf Murawiew auch mit der Stimmung der russischen Gesellschaft zu rechnen, welche die industriellen und commerziellen Fortschritte Deutschlands in Kleinasien argwöhnisch verfolgt und es unliebsam empfindet, daß der russische Industrielle und Handeltreibende nicht die große weitsichtige Initiative des deutschen besitzt.

Die Kaiserreise.

Wie nicht anders zu erwarten gewesen, beherrscht die Abkürzung der Orientfahrt in Verbindung mit dem römischen Zwischenfall noch immer die öffentliche Discussion. Im Auslande werden die seltsamsten Commentare und die allerunmöglichsten Schlußfolgerungen daran angeknüpft. Da der Kaiser schon Mitte November zur Reichstags-Eröffnung nach Berlin zurückkehren will, so ergiebt sich hieraus eine weitere Zusammenstreichung des ursprünglich viel umfangreicher gedachten Programms, speciell auf der syrischen Strecke. Wie immer sich die eingetretene Veränderung in dem kaiserlichen Reiseplan erklären mag, so wird sie doch von der gesammten Presse angesichts der nunmehr von allen Seiten zugestandenen Bedenken bezüglich der inneren und äußeren Lage mit Genugthuung begrüßt.

Im Gefolge des Kaisers für die Reise nach Palästina befinden sich Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Ober-Stallmeister Graf v. Wedel, Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, Generalarzt Dr. v. Leuthold, Oberstabsarzt Dr. Ilberg, Generaladjutant Generallieutenant v. Plessen, General à la suite Generalmajor v. Kessel, General à la suite Generalmajor v. Scholl, Flügeladjutant Oberst Mackensen, Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Pritzelwitz; Generaladjutant General der Infanterie v. Hahnke, Chef des Militärcabinets; Wirklicher Geh. Rath Dr. v. Lucanus, Chef des Civilcabinets; Admiral à la suite Contre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, Chef des Marine-Cabinets; Staatssecretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister v. Bülow; Wirklicher Legationsrath Klehmet; ferner General-Superintendent D. Dryander und Professor Knackfuß.

Von Konstantinopel treten hinzu Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein, Dragoman Graf Mulinen, Hauptmann Morgen. In Haifa tritt hinzu Prof. Dr. Moritz.

Das Gefolge der Kaiserin bilden Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Palastdame Gräfin v. Keller, Hofdame Frl. v. Gersdorff, Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach, Vice-Obercéremonienmeister von dem Knesebeck.

Berlin, 11. Oct.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Staatssecretär von Bülow verläßt heute Abend Berlin, um auf Befehl des Kaisers denselben auf der Orientreise zu begleiten. Während der Dauer der Abwesenheit übernimmt der Unterstaatssecretär Freiherr v. Richthofen die Leitung des Auswärtigen Amtes.

Die „Kreuzzeitung" theilt mit: Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Herr Dr. Barkhausen und der Oberconsistorialrath Wevers reisen nach Jerusalem ab.

Politische Tagesübersicht.

Die Beisetzung der Prinzessin Albrecht. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte in aller Stille die Ueberführung der Leiche der Prinzessin Albrecht von der Schloß-Capelle nach der evangelischen Kirche in Kamenz, woselbst während der Nacht Förster die Wache hielten. Zahllose Beileidstelegramme und Kranzspenden sind bereits eingetroffen. An der Trauerfeier werden Abgesandte fast aller deutschen Höfe Theil nehmen. Die Leiche wird vorläufig in dem nach dem Schloß zu gelegenen Seitenportal der evangelischen Kirche beigesetzt.

*

Zur Geschichte der Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl schreibt die „Nat. Ztg.": Bis zum Einmarsch der italienischen Truppen in Rom im September 1870 hatte Preußen und seit der Begründung des norddeutschen Bundes dieser einen Gesandten beim Papste als weltlichem Herrscher gehabt, u. A. hatten Niebuhr und Josias von Bunsen diesen Posten bekleidet; sein letzter Inhaber war Graf Harry Arnim gewesen, der zuerst durch seine Berichte über das Concil von 1870 mit dem Fürsten Bismarck in Gegensatz gerieth. Als bald nach der Errichtung des Reiches die ersten Anzeichen des kirchenpolitischen Streites hervortraten, versuchte Fürst Bismarck eine Verständigung anzubahnen, indem er den Cardinal Hohenlohe, den vor einigen Jahren verstorbenen Bruder des jetzigen Reichskanzlers, zum deutschen Botschafter beim Papste bestimmte; Pius IX. aber lehnte diesen Gesandten ab, mit der Begründung, daß ein Cardinal zum Gehorsam gegen den Papst verpflichtet sei und deshalb nicht bei ihm einen fremden Staat vertreten könne. Ein Jahrzehnt hindurch gab es danach keine preußische oder Reichs-Gesandtschaft beim Papste. Im Jahre 1882 wurde Kurd von Schlözer, der soeben von dem Gesandtenposten in Washington heimgekehrt war, um sich ins Privatleben zurückzuziehen, durch den Fürsten Bismarck veranlaßt, den wieder zu errichtenden preußischen Gesandtenposten bei der Curie anzunehmen; er hat ihn bis 1892 bekleidet. 1892 wurde Schlözer abberufen; er machte kein Geheimniß daraus, daß es gegen seinen Wunsch geschehen war. Sein Nachfolger war der damalige Gesandte in der Schweiz, v. Bülow, der kurz vorher dadurch von sich reden gemacht hatte, daß er sich von einigen Abenteurern mit gefälschten Welfenfonds-Quittungen hatte täuschen lassen.

*

Die Versteigerung von Zola's Möbeln. Ein Gerichtsvollzieher schickte sich gestern an, im Auftrage der im Proceß Zola vernommenen Schreibsachverständigen mit dem Verkauf des Mobiliars Zola's zu beginnen. Frau Zola und Octave Mirbeau, welcher auf's Neue vergeblich das Anerbieten machte, die Schuldsummen zu bezahlen, verlangten, daß die Frage dem zuständigen Richter unterbreitet werde. Dieser erklärte, der Verkauf könne nicht vertagt werden, sondern würde um 1 Uhr Nachmittags stattfinden. Bei der Versteigerung wurde der erste ausgebotene Gegenstand, ein Tisch, von dem Verleger Frasquelle für 32 000 Francs erstanden, durch welche die Schuldsumme gedeckt ist. Der Versteigerung wohnten zahlreiche Neugierige bei.

*

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

69) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein Kind also bin ich!" sagte sie seltsam ruhig, „Vielleicht haben Sie recht, Hochwürden, denn ich wußte bis jetzt noch nicht, daß man ein gegebenes Wort unter Umständen auch nicht einzulösen braucht. Für mich besaß ein solches Wort bisher eine unantastbare Heiligkeit, und ich war der Meinung, daß man sein Wort nicht giebt, wenn man es nicht zu halten denkt. Ueber diesen kindischen Irrthum haben Sie mich nun aufgeklärt, und mir bleibt eigentlich nichts weiter übrig, als Ihnen meinen Dank für die Belehrung auszusprechen. Aber, verzeihen Sie, es ist mir zweifelhaft, ob so etwas einen Dank verdient, mir wenigstens wäre es lieber gewesen, Sie hätten mich bei meinem Irrthum gelassen. Leben Sie wohl, Hochwürden!"

Wie gewaltsam zurückgedrängte Thränen hatte es zuletzt in ihrer Stimme geklungen. Jetzt wandte sie sich hastig ab und wollte mit schnellen Schritten den Abhang hinabeilen.

„Sadwiga!" tönte es da hinter ihr, und so viel angstvolles Flehen klang in dem Ruf, daß sie unwillkürlich den Schritt hemmte.

Mit finster gefalteten Brauen blickte sie zu ihm hinüber, aber ihre Stirn glättete sich langsam. Sie konnte dem Blick seiner Augen nicht widerstehen, die so treu und so wahr den ihren begegneten. War es denn wirklich möglich, daß er so schlecht, so furchtbar schlecht sein konnte, wie es schien, und wie sie seinen Worten nach schließen mußte?! Alles Liebe und Gute hatte sie von ihm geglaubt, keines schlechten Gedankens ihn für fähig gehalten, und nun zerstörte er so grausam ihre vielleicht kindische, aber schöne Illusion und nahm ihr damit das einzige Ideal ihrer Mädchenträume.

„Sie sollen nicht so schlecht von mir denken," sagte er, als läse er diese Gedanken von ihrer Stirn, mit mühsamer Beherrschung, „ich ertrage es nicht! Und nicht als Feinde wollen wir auseinandergehen, wir wollen ja Freunde sein! Geben Sie mir die Hand, Sadwiga, — geben Sie!" fügte er heftig hinzu, als sie zögerte. „So, ich danke Ihnen! Versuchen Sie mich zu verstehen, auch wenn es Ihnen schwer fallen sollte, ich bin nicht schlecht! Setzen Sie sich dorthin auf ihren früheren Platz, ich werde versuchen, Ihnen meine Handlungsweise zu erklären. Nur fürchte ich, daß ich es nicht so ruhig werde thun können, wie ich möchte und sollte. Vielleicht werde ich Sie sogar verletzen müssen und Ihren Zorn von Neuem erregen, in beiden Fällen bitte ich gütigst schon im Voraus um Entschuldigung und Verzeihung."

Er athmete tief auf, machte ein paar schnelle Schritte vor dem Platz, auf welchem sie saß, auf und ab, dann lehnte er sich gegen den Stamm einer in der Nähe stehenden Tanne und verschränkte die Arme über der Brust.

„Erinnern Sie sich jenes Frühlingsabends, als wir Beide an diesem Orte saßen und ich Ihnen das Lied vom Vöglein sang?" fragte er, während sein Blick in träumerischer Versunkenheit zu den dunklen Wipfeln hinaufirrte. „Mir ist's, als wäre es gestern gewesen. An jenem Abend war ich sehr glücklich, aber dieses Glück fand für mich ein schnelles Ende. Ich hatte Ihnen das Wort gegeben, mit dem ersten Sonnenstrahl unsere gemeinsamen Spaziergänge durch den Frühling zu unternehmen. Mir ist seitdem kein Sonnenstrahl wieder gekommen. Ich weiß nicht, wer hinter unsere Verabredung gekommen ist, wer sie dem Propst vielleicht entstellt hinterbrachte, aber am selben Abend noch, als ich meine Anmeldung machte, wußte dieser das Gespräch, anscheinend absichtslos, auf dieselbe zu bringen. Er verstand es, mir begreiflich zu machen, daß ich einen Fehltritt begangen, indem ich auf Ihren Vorschlag einging, wußte mir die uns so unschuldig erscheinende Sache in einem ganz anderen Lichte zu zeigen und nahm mir schließlich das Wort ab, Sie nicht wiederzusehen!"

„Das war nicht recht von Ihnen, Hochwürden," sie schüttelte sehr ernst das blonde Köpfchen und blickte voll und aufrichtig zu ihm auf, „Sie hätten ihm sagen sollen, daß Ihr Wort bereits verpfändet war, und hätten ihm begreiflich machen müssen, daß in unserer Verabredung kein Unrecht lag!"

Wie in leiser Ungeduld zogen sich seine Brauen zusammen, aber er beherrschte sich und versuchte ruhig zu bleiben.

„Das aber konnte ich leider nicht, Sadwiga," erwiderte er leise, „mein Gewissen sprach mich nicht ganz von einem Unrecht frei, ich fühlte mich schuldig, wenn man das Schuld nennen kann, was nicht von des Menschen Willen abhängt, sondern kommt, ohne daß er es will, ja, ohne daß er es ahnt, und darum mußte ich nachgeben!"

„Nicht frei von jedem Unrecht?" fragte sie unsicher. „Sie waren immer lieb und gut zu mir, Hochwürden, und von einem Unrecht weiß meine Seele nichts!"

„Zu Ihrem Glück, Sadwiga!" erwiderte er schmerzlich.

„Glück? Was ist Glück?" schaltete sie wie damals ein. „Ich habe manchmal, wenn ich die Augen schließe, eine undeutliche Vorstellung davon, mir ist, als ziehe etwas Leuchtendes, etwas Großes und Herrliches dicht über mir hin, als brauche ich nur die Hand danach auszustrecken und hielte es, aber wenn ich die Augen dann öffne und mich umblicke, dann zerfließt die wunderbare Traumgestalt, und um mich her ist alles leer. — Sind Sie glücklich gewesen, Hochwürden?"

Er blickte sinnend zu ihr nieder, ein großes Leuchten stieg aus den Tiefen seiner Augen auf und ergoß sich über das ganze, geistvolle Gesicht, daß es fast schön erschien in diesem Augenblicke, und mit unverhüllter Bewunderung hingen ihre Augen an dem Vikar.

„Ja," sagte er leise, während ein halb schmerzliches, halb glückliches Lächeln über seine Lippen irrte, „damals im Walde, hier auf dieser Stelle, und dann — am Bach — als ich Sie hinübertrug, — erinnern Sie sich dessen? Damals war ich sehr glücklich, so glücklich, daß ich nicht daran dachte, wie gefahrvoll solche Augenblicke für mich sein können, und im Rausche tollen Uebermuthes dieses Glück auskosten wollte, so lange es ging, den ganzen Frühling, unseren ganzen Frühling hindurch!"

Tiefes Roth stieg langsam in ihr liebliches Gesichtchen, unsicher glitt ihr Blick von ihm ab, etwas wie Ahnung von dem, was in seiner Seele damals vorging, und was er später durchkämpft haben mochte, ging in ihr auf, und ein eigenes, beklemmendes Gefühl beengte ihre Brust. Hastig erhob sie sich.

„Ich muß nach Hause gehen," sagte sie, „man wird mich vermissen! Leben Sie darum wohl, Hochwürden!"

Um seine Lippen legte sich ein schmerzlicher Zug.

„Dürfen wir nicht ein Stück miteinander durch den Wald gehen?" fragte er bittend.

Unsicher blickte sie zu ihm auf, dann schüttelte sie ernst das Köpfchen und reichte ihm schnell die Hand zum Abschied.

„Nein, Hochwürden, der Propst könnte davon erfahren und Sie dann wieder schelten! Gehen wir lieber für uns allein, es — es — wird besser sein!"

Ihre Unbefangenheit war dahin, er sah und fühlte es, und es gab ihm einen Stich durch das Herz. Gleichzeitig aber erwachte ein leidenschaftlicher Trotz in seiner Brust: Wenn es denn schon so war, wenn er sich nicht ganz hatte beherrschen können, weshalb denn für sich nicht vom Augenblick abringen, was von ihm abzuringen möglich war?!

„Fräulein Sadwiga!" er hielt ihre kleine Hand noch immer fest und blickte bittend in ihr erglühendes Gesichtchen. „Haben Sie von der menschlich-schönen Sitte gehört, nach welcher jedem zum Tode Verurtheilten eine letzte Gunst und eine letzte Bitte gewährt wird? Ich bin ja auch eigentlich ein solch armer Verurtheilter, nur mit dem Unterschiede, daß man mir das elende Leben läßt, und ich hätte auch eine Gunst zu erbitten von Ihnen — darf ich, Sadwiga?"

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Oct. Der Kaiser hörte heute Morgen um 9 Uhr im Marmorpalais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Militärcabinets General v. Hahnke und nahm darauf einen Bericht über einen Manövertag des 7. Armeecorps durch Oberst v. Einem, Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, entgegen. Um 10 Uhr 19 Minuten verabschiedete sich der Kaiser auf dem Bahnhof zu Potsdam von dem Großfürsten Wladimir von Rußland nebst Gemahlin und Tochter, welche sich nach Neu-Strelitz begeben. — Um 11 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaares nach Kamenz.

— Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen reisten heute Mittags von Potsdam nach Plön ab.

Marine.

Berlin, 11. Oct. S. M. S. „Loreley", Commandant Corv.-Capt. v. Witzleben, ist am 9. October in Jaffa angekommen und am demselben Tage nach Konstantinopel in See gegangen. S. M. Kreuzer „Schwalbe", Commandant Corv.-Capt. Hoepner, ist am 10. October in Simonstown eingetroffen. S. M. S. „Kaiser", Commandant Capt. z. S. Stubenrauch, ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vice-Admiral v. Diederichs an Bord, am 10. October in Singapore eingetroffen und will am 13. October von da nach Hongkong in See gehen. S. M. SS. „Mars", „Hay", „Ulan" und „Aegir" sind am 10. October von Kiel bis 13. October Flensburg, von dann ab bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Rhein" ist am 10. October nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Olga" ist am 10. October in Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Frithjof" ist am 10. October von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Poststation bis 20. October Kiel, von da ab Wilhelmshaven. S. M. S. „Beowulf" ist am 10. Oct. von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Kiel.

Kunst und Wissenschaft.

Hildesheim, 11. Oct. Das Preisgericht für die Entwürfe zum hier zu errichtenden Denkmal Kaiser Wilhelms I. erkannte den ersten Preis dem Entwurf des Bildhauers Heinemann-Charlottenburg zu; den zweiten erhielt Professor Lessing-Berlin, den dritten Bildhauer Sieffen-Düsseldorf.

Sport.

Der Bremer Rudertag.

Am Sonnabend, Sonntag und Montag fand in Bremen der 9. ordentliche Rudertag des Deutschen Ruderverbandes statt. Nachdem sich die Vertreter der Rudervereine am Sonnabend zu einem Begrüßungsabend im Rathskeller versammelt hatten, vereinigte man sich am Sonntag Vormittag zur Sitzung im Künstlerverein. Das Präsidium führte der Vorsitzende des Verbandes Herr Ed. Beer. Nach Verkündigung des Bureaus erfolgte die Feststellung der vertretenen Vereine; dieselbe ergab, daß 7 Regattavereine und 58 Rudervereine Abgeordnete geschickt hatten, die insgesammt über 155 Stimmen verfügten. Es wurde dann in die Berathung der Anträge eingetreten.

Von den Anträgen über Aenderungen in den allgemeinen Wettfahrtsbestimmungen gelangte zunächst derjenige der Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben" zur Abstimmung. Jedem Regatta-Ausschuß solle es freistehen, bei denen Bestimmungen, die mit den Gesetzen nicht in Widerspruch stehen, zu treffen. Man beschloß, diesen dem Ausschuß zu überlassen. Der Antrag des Ulmer R.-C. „Donau", Ruderer, die vor 1894 im Auslande um Geldpreise gestartet haben, für Amateure zu erklären, wurde abgelehnt. Ebenso der Antrag der Hamburger „Favorite Hammonia", Junioren können nur auf den Regatten zu Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Mainz, Mannheim und Stettin Senioren werden. Betreffs der Anträge der Heilbronner R.-G. Schwaben, Siege, die in Schülerrudern oder gegen Mitglieder des eigenen Vereins errungen werden, ziehen nicht den Verlust der Juniorenschaft nach sich, [illegible] auszuarbeiten.

Angenommen wird dagegen der Antrag des Ausschusses über Vorrennen bei Meldung von mindestens 5 Böten und der Antrag des „Frankfurter Regattavereins: Schieds-, Ziel- und Zahlrichter dürfen nicht Mitglied eines bei der Regatta betheiligten Rudervereins sein". Längere Besprechung erforderten die Anträge des Frankfurter Rudervereins über das Coachen und über die Kleidung der Rennruderer. Der Rudertag erklärt jedwedes „Leiten" auf der Rennstrecke für unstatthaft und überläßt es den einzelnen Vereinen, für eine anständige, angemessene Kleidung Sorge zu tragen. Schließlich wurden noch einige Anträge des Ausschusses betreffend die Bestimmungen bei Collisionen besprochen und angenommen.

Es wurde dann in die Berathung der allgemeinen Anträge eingetreten. [illegible] Münster, den Wochenkalender abzuschaffen. Derselbe wurde abgelehnt. Der zweite war von dem Mannheimer Ruderverein „Amicitia" eingebracht und bezweckte die Veröffentlichung der Namen der Rennfahrer und Bezeichnung derjenigen Ruderer, die als Wander- und Herausforderungspreise gestartet haben. Die Versammlung lehnte diesen Antrag ebenfalls ab. [illegible] die Meisterschaft von Deutschland 1900 in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg [illegible] längere Besprechung, namentlich weil der Vertreter des Danziger Rudervereins, dessen Skuller die Meisterschaft [illegible] von Hamburg erfolgte Widerspruch [illegible]. Die Berathung der Anträge schloß mit Bewilligung von 500 Mark für das zerstörte Bootshaus des [illegible] Rudervereins [illegible] für das Sportdenkmal für Kaiser Wilhelm I. in Grünau [illegible] Mark

nun erfolgten die Wahlen. Zum Vorsitzenden wurde per Acclamation Herr Beer wiedergewählt und als Ausschuß-Mitglieder bestimmt die Herren Dr. Alt, Mannheim; W. Heft, Berlin, Dr. O. Goßler, Hamburg, Jean Kirch, C. Ladeburg, Frankfurt a. M.; W. Lübers, Minden; M. Moritz, Berlin, A. O. Schumacher, Hamburg; O. Boß, Stettin und Dr. Rauch. Nachdem dann Straßburg als Ort des nächsten Rudertages festgesetzt worden war, schloß der Vorsitzende die Verhandlungen mit einem „Hipp, Hipp, Hurrah!" auf den Rudersport.

Der Schluß der Berliner Flachrennsaison

erfolgte am Dienstag in Hoppegarten. Das Wetter war kalt und windig, und der Besuch wurde daher nicht gerade stark. Das Hauptevent des Tages, das mit 6000 Mk. dotirte Durchgänger-Rennen über 1400 Meter, [illegible] „Regenbogen", „Goldregen", „Monaco", „Kirsche", sowie das Paar des Commerzienraths Naumann „Altgold" und „Conner" [illegible] der Stall gewonnen werde, war nicht abgegeben worden; man [illegible] in „Altgold", dem Sieger des [illegible], den Gewinner sehen zu sollen. Wider Erwarten gewann aber „Conner", der seinen Stallgefährten im Ziel um einen Kopf niederzwang. Zwei Mal [illegible] Herrn [illegible] „Ottilie" [illegible] und schließlich „Anning", für welche der Totalisator 174 : 10 taxirte. O. W. S.—r.

1. Emilius-Rennen. Clubpreis 3000 Mk. Für 2- und 3jähr. Maiden. Distanz 1200 Meter. [illegible] 145 : 10. Platz: 80, 98, 66 : 20. — 3. Durchgänger-Rennen. Preis 6000 Mk. Dist. 1400 Mtr. Hrn. B. Naumann's F.-H. „Conner" 1., desselben F.-H. „Altgold" 2., Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-H. „Monaco" 3. Tot.: 31 : 10. Platz: 328, 38, 54 : 20. — 4. Tribunen-Handicap. Clubpreis 2000 Mk. Dist. 2000 Mtr. Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-W. „Feuerstein" (Mr. Hollebone) 1, Hrn. J. Harms' F.-H. „Sterngucker" (Gr. S. Lehndorff) 2, Hrn. A. Rohrbeck's br. H. „Waidmannsheil" (Bes.) 3. Tot.: 46 : 10. Platz: 40, 28 : 20. — 5. Preis von Müncheshofe 2000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1200 Meter. Hrn. C. Hanau's F.-H. „Ordensritter" 1, Mr. Neville's br. St. „Varinas" 2, Mr. G. Lung jun.'s F.-St. „Auf Wiedersehen" 3. Tot.: 72 : 10. Platz: 48, 70, 44 : 20. — 6. Abschieds-Handicap. Clubpreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. Dr. Lemcke's F.-St. „Anning" 1, Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's F.-St. „Ino" 2, Herrn A. Rohrbeck's br. H. „Beglerbeg" 3. Tot.: 174 : 10. Platz: 106, 36, 42 : 20.

Neues vom Tage.

Ein Raubanfall,

bei welchem der Räuber 3000 Mk. in Einhundertmarkscheinen erlangte, ist in Leipzig verübt worden. Das Opfer des Raubanfalles, eine ältere Dame, die sich auf der Durchreise befand, kam am Freitag Abend gegen 9 Uhr mit der Dresdener Bahn in Leipzig an. Gegen 9¼ Uhr, als die Dame, die viel Gepäck bei sich trug, auf dem Wege nach dem Thüringer Bahnhof war, wurde sie auf dem Promenadenweg in der Bahnhofstraße gegenüber dem Hauptzollamt von einem Unbekannten hinterrücks überfallen, zu Boden gedrückt und ihrer ledernen Umhängetasche mit dem erwähnten Geldbetrage, die sie unter dem Mantel trug, beraubt.

Nach ungewöhnlich schwerer Fahrt

ist Ende vorigen Monats in Philadelphia eine deutsche Bark eingelaufen. Die „Olga" verließ Surabaya auf Java am 3. April mit der Bestimmung nach Philadelphia. Zwei Monate nach dem Auslaufen brach Skorbut unter der Besatzung aus, dem der Capitän Dreyer und alle Mann bis auf vier erlagen. Ein Nothhafen mußte angelaufen werden, da von den noch lebenden Matrosen keiner im Stande war, das Schiff zu führen. In jammervollem Zustand kamen die Leute Ende Juli nach St. Michaels, Maryland, wo sie sich drei Wochen im Hospital erholten, bis sie unter Führung eines neuen Capitäns den Rest der Fahrt bis Philadelphia zurücklegen konnten.

Ein seltener Fall

ereignete sich dieser Tage in Madrid. In der Kathedrale erging sich der predigende Geistliche in beleidigenden Worten gegen den Bischof, der persönlich zugegen war. Schon einmal hatte dieser Geistliche wegen eines ähnlichen Vergehens vor Gericht gestanden, war aber freigesprochen worden. Die Messe wurde unterbrochen und mit starrem Erstaunen sahen die Andächtigen, wie der Geistliche von einem anderen sehr unsanft von der Kanzel herabbefördert und vor die Kirchthür gesetzt wurde. Nicht genug damit, wurde er auch noch sofort verhaftet.

Mord und Selbstmord.

Der frühere Oberstuhlrichter Orbok erschoß bei Blasendorf in Ungarn am Sonntag den Anwalt der Rumänischen Bank, Oltena, der einer Pfändung bei Orbok beiwohnte, durch zwei Schüsse, worauf Orbok seinem Leben ein Ende machte.

Ueber eine sensationelle Affäre

wird aus Budapest depeschirt: Der Neusatzer serbische Bischof German Opacsics wurde nach Wien in eine Irrenanstalt überführt, angeblich auf Veranlassung des Patriarchen Brankovits, mit dem der Bischof in Feindschaft lebte. Die Ueberführung soll gewaltsam erfolgt sein.

Entdeckte Mörderin.

In Metz wurde vor zwei Jahren ein Oekonomiehandwerker Namens August Detzlaff todt in der Mosel aufgefunden. In der vorigen Woche ist nun eine aus Belgien gebürtige Dienstmagd als seine Mörderin verhaftet worden. Sie hatte mit Detzlaff ein Verhältniß, hatte dann aber nichts mehr von ihm wissen wollen und ihn gelegentlich eines Spazierganges, bei dem er ihr wiederholt seine Liebe gestand, in die Mosel gestoßen. Sie gestand diese That einem Oberlazarethgehilfen, der darauf ihre Verhaftung veranlaßte.

Ueber die Ermordung des Schwagers Mc. Kinley's

werden folgende Einzelheiten berichtet: Kurz nach Einbruch der Dunkelheit wurde George Saxton, der Bruder von Mc. Kinley's Gattin, in einer vornehmen Straße Cantons (in Ohio) ermordet gefunden. Der Verdacht lenkte sich auf Mrs. Anna George, welche schon mehrmals im Zusammenhange mit Saxton die Oeffentlichkeit beschäftigt hat. Zwischen beiden hatten vertrauliche Beziehungen bestanden. Mrs. George sagte bei ihrer Verhaftung nichts aus. Sie betrieb ein Geschäft als Schneiderin in einem der Häuser Saxtons. Sie ist hochgewachsen und bildschön. Saxton war ein sehr reicher Geschäftsmann. Der Gatte der George klagte früher einmal auf dreißigtausend Dollars Buße gegen Saxton, weil dieser seine (Georges) Frau zur Untreue veranlaßt habe. Saxton leugnete damals, verglich sich aber gütlich und zahlte die Summe. Der Vater Saxtons war der Bankier James Saxton in Canton, in dessen Geschäft Mc. Kinleys Gattin als Cassirerin arbeitete, als Mc. Kinley um sie warb.

Locales.

* **Witterung für Donnestag, 13. October.** Vielfach Regen, ziemlich kühl, trübe. S.-A. 6,24, S.-U. 5,05, M.-A. 3,53, M.-U. 3,53.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Granert, Major vom Generalstabe der 36. Div., als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Nr. 43, Wundt, Königl. Württemberg. Major vom großen Generalstabe der 36. Div., Krafft, Major z. D. und Commandeur des Landw.-Bezirks Marienburg, unter Verleihung des Charakters als Oberstlieut. in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bezirk Meiningen versetzt. Loewenberger v. Schoenholtz, Major und Bat.-Commandeur vom Inf.-Regt. Nr. 59, unter Stellung zur Disp. mit Pension zum Commandeur des Landw.-Bezirkes Marienburg, Feldtkeller, Hauptm. vom Inf.-Regt. Nr. 18, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 71. Inf.-Brig. zum Comp.-Chef ernannt. Fachmann, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 68, als Adjutant zur 71. Infanterie-Brigade commandirt. Mathes, Hauptmann vom Infanterie-Regiment Nr. 141, zum Comp.-Chef, Tegtmeyer, Pr.-Lt. z. D., zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 141, zum Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Rybnik ernannt. Tarnogrocki, Major z. D. und Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Deutsch-Krone, zum Landw.-Bezirk Recklinghausen versetzt. Die Sec.-Lts. Hahn vom Inf.-Regt. Nr. 44 und Weintig vom Inf.-Regt. Nr. 175 zu Pr.-Lts. befördert. v. Buchwaldt (Otto), Sec.-Lt. vom Füs.-Regt. Nr. 86, zur Kriegsschule in Danzig als Insp.-Officier commandirt. v. Kornatzki, Pr.-Lt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 141, commandirt als Erzieher bei der Haupt-Cadettenanstalt, unter Belassung bei dieser Anstalt, mit dem 1. November d. Js. in das Cadettencorps, v. Zieten, Rittm. vom Hus.-Regt. Nr. 5, als Escadr.-Chef in das Hus.-Regt. Nr. 4, Hoffmann, Major und etatsmäßiger Stabsofficier des Dragoner-Regiments Nr. 6, in gleicher Eigenschaft in das Kürassir-Regiment Nr. 5 versetzt. Sembach, Major a la suite des Ulan.-Regts. Nr. 1 und Vorstand der Militär-Lehrschmiede in Breslau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Danzig ernannt. Großkreutz, Pr.-L. vom Feldart.-Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, in das Feldart.-Regt. Nr. 36 versetzt. Stadie, Major a la suite des Fußart.-Regts. Nr. 2 und Erster Art.-Officier vom Platz in Königsberg i. Pr., zum Commandeur des Fußart.-Regts. Nr. 7 ernannt. Becker, Hauptm. a la suite des Fußart.-Regts. Nr. 4 und Art.-Officier vom Platz in Feste Boyen, als Comp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 15 versetzt. Spiller, Hauptm. und Comp.-Chef vom Fußart.-Regt. Nr. 15, unter Stellung a la suite des Regts., zum Art.-Officier vom Platz in Feste Boyen ernannt. Boenisch, Sec.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 15, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Schubert, Major und Bataillons-Commandeur vom Fußart.-Regiment Nr. 1, in das Fußart.-Regiment Nr. 11, Schultze, Major und Bataillons-Commandeur vom Fußart.-Regt. Nr. 11, in das Fußart.-Regt. Nr. 1 versetzt. Glum, Sec.-Lt. vom Füs.-Regt. Nr. 39 und commandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten der Inf., zur dauernden Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig commandirt. Befördert sind a) zu Sec.-Lts. die Port.-Fähnriche v. Saucken vom Gren.-Regt. Nr. 5, Loescher vom Inf.-Regt. Nr. 21, Gamradt vom Inf.-Regt. Nr. 128, Müller vom Inf.-Regt. Nr. 176; b) zu Port.-Fähnrichen die Unterofficiere Salkowski, Witzmann, Augar vom Gren.-Regt. Nr. 5, Jausly Unteroff., v. Keber, Wisselink charakteris. Port.-Fähnriche vom Inf.-Regt. Nr. 14, Tiller, Unteroff. vom Inf.-Regt. Nr. 18, Webel, Unterofficier, Schoenborn, charakteris. Port.-Fähnrich, Andrée, Unteroff., vom Inf.-Regt. von Borcke Nr. 21, Lasceck, Unteroff., Großer, charakteris. Port.-Fähnr., vom Inf.-Regt. Nr. 61, Krüger, Unteroff., Werdermann, charakteris. Port.-Fähnr., Zeitz, Unteroff., vom Inf.-Regt. Nr. 175, Lilienthal, Eckert, Unterofficiere, Neltus, charakteris. Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 176, Frhr. v. Buddenbrock, charakteris. Port.-Fähnr. vom Kür.-Regt. Nr. 5, Mackensen v. Astfeld, charakteris. Port.-Fähnr. vom 1. Leib.-Hus.-Regt. Nr. 1, Siecke, Unteroff. vom Feldart.-Regt Nr. 35, Hering, Oberjäger vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, Kahle, Unteroff. vom Fußart.-Regt. Nr. 2, Rotten, Unteroff. vom Pion.-Bat. Nr. 2, Neumann, bisher Seekadett, in der Armee und zwar als Port.-Fähnr. mit einem Patent vom 27. April 1898 bei dem Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5 angestellt. — Bockrodt, Gen.-Major z. D., von der Stellung als Vorsitzender der Schießplatz-Verwalt. Thorn entbunden. Thoma, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 141, mit Pension und der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 1, Schmid, Major und etatsmäßiger Stabsofficier des Cürassier-Regts. Nr. 5, mit Pension und Regts.-Uniform, v. Grolman, Hauptm. und Battr.-Chef vom Feldart.-Regt. Nr. 36, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regts.-Uniform, Wendt, Seconde-Lt. von demselben Regt., Petter, Major z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksofficier bei dem Landw.-Bezirk Danzig und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Gren.-Regts. Nr. 5 der Abschied bewilligt.

* **Ueber das Reise- und Arbeitsprogramm des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler** erfährt die „Köln. Ztg." noch: Die Reise begann am Montag in Köln und Bonn, wo bekanntlich Waggonfabriken, Spinnereien und Webereien besichtigt wurden. Abends vereinigte ein Essen im Kölner Domhotel die Vertreter der Großindustrie und der Behörden. Der Dienstag sollte der Röhren- und Draht-Industrie gewidmet werden, und Herr v. Goßler und Regierungspräsident v. Rheinbaben werden einer Einladung der Großindustriellen im Breidenbacher Hofe zu Düsseldorf folgen. Am Mittwoch werden in Elberfeld-Barmen verschiedene wichtige Industriezweige besichtigt, worauf wie kurz mitgetheilt, ein Festessen bei Director Jordan stattfindet, dem auch Oberpräsident Studt beiwohnt. Am Freitag wird Herr v. Goßler in der Gegend von Hagen und Wetter verschiedene Anlagen der Eisen- und Maschinen-Industrie besuchen und auf dem dem Director Jordan in Elberfeld gehörigen Schlosse Wetter übernachten, wo sich Industrielle aus der nächsten Gegend und der Regierungspräsident Winzer einfinden werden. Am Samstag folgt ein Besuch der Wittener Gußstahlfabrik, der zum Gelsenkirchener Bergwerksverein gehörenden Musterzeche „Minister Stein" und des Stahlwerks Hoesch. Hauptleiter der bedeutendsten Stahl- und Eisenwerke, wie Dortmunder Union und Hoerder Werke werden dabei die Bekanntschaft des Herrn v. Goßler machen und mit ihm ihre Ansichten über diejenigen industriellen Unternehmungen austauschen können, deren Uebertragung nach dem Osten möglich und erfolgverheißend scheint.

* **Herrn Oberst Mackensen,** dem diensthuenden Flügeladjutanten des Kaisers ist der Rang eines Brigade-Commandeurs verliehen.

* **Der allgemeine Gewerbeverein** beginnt morgen in dem großen Saale seines Hauses, Heil. Geistgasse 82, die Wintervorträge, deren ersten Herr Postinspector Fitzner übernommen hat. Derselbe wird über das elektrische Licht, seine Erzeugung und Anlage sprechen und damit vielen, die elektrisches Licht bei sich eingeführt haben, willkommene Belehrung — insbesondere auch über die Messung des Stromverbrauchs — bieten. Der Zutritt ist allen Mitgliedern des Vereins, sowie ihren Angehörigen und Gästen gestattet.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** hielt gestern Abend im Bildungs-Vereins-Hause unter dem Vorsitz des Herrn A. Unruh seine Monats-Versammlung ab. Herr Marktpächter L. Posanski wurde zum Fechtmeister ernannt. Am 8. November wird der Verein im Bildungs-Vereins-Hause sein Stiftungsfest feiern. Wie in den Vorjahren soll auch in diesem Winter zum Besten einer Weihnachts-Bescheerung für Waisenkinder eine Anzahl von Marzipan-Verloosungen veranstaltet werden. Die Anzahl der Loose soll wie früher 12 000 Stück betragen. Es ist beabsichtigt, auch in Neufahrwasser und Langfuhr eine Verloosung zu veranstalten. Am 27. December findet die Weihnachts-Bescheerung wie alljährlich im Bildungs-Vereins-Hause statt.

* **Jagdresultat.** Auf einer am Montag bei Bohnsack abgehaltenen Dünenjagd wurden 135 Hasen geschossen.

* **Wilhelm-Theater.** Das jetzige Ensemble wird nur noch vier Abende auftreten. Am Sonntag wird sich bereits ein vollständig neues Personal den Besuchern vorstellen. Um übrigens den vielfachen Wünschen des Publicums entgegenzukommen, hat sich die Direction entschlossen, Abonnementsblocks sowohl im Vorverkauf, wie an der Abendcasse auch einzeln abzunehmen, so daß dieselben wieder übertragbar sind.

* **Einweihung des Kinderhortes in Heubude.** Vor zahlreichen geladenen Gästen und Mitgliedern der Gemeinde wurde gestern Nachmittag, wie schon kurz erwähnt, in Heubude die Einweihung des vom Vaterländischen Frauenvereine des Kreises Danziger Niederung neu erbauten Kinderhorts vollzogen. Zu derselben waren der Landrath des Kreises Danziger Niederung Herr Brandt, als Vertreter des Diaconissen-Mutterhauses in Danzig, ferner die Herren Pfarrer Stengel, Pfarrer Schlichting-Gotteswalde, der Ortsgeistliche Prediger Schickus, Baumeister Fey aus Danzig und die Lehrercollegien von Heubude und Krakau erschienen.

In dem mit Blumen reich decorirten Spielsaale des freundlichen Gebäudes hatten die Kinder der Spielschule und ein Sängerchor der Volksschule Heubude Aufstellung genommen. Nach einem von Herrn Lehrer Krüger gespielten Präludium und Gesängen der Versammlung sowie der Kinder, vollzog Herr Pfarrer Schlichting im Auftrage des Vereins-Vorstandes die Weihe, indem er seiner ergreifender Rede das Wort Matth. 18 V. 5 zu Grunde legte, welches am Eingang des Kinderhorts als Inschrift angebracht ist: „Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf", aus demselben die Lösung für die Arbeit an den Kindern und die Verheißung des Segens für dieselbe nachweisend. Nach einem mehrstimmigen Chorgesang der Kinder „O selig Haus, wo man dich aufgenommen" wies der Ortsgeistliche Herr Prediger Schickus auf die Segnungen hin, welche der Gemeinde Heubude in den letzten beiden Jahren durch Erbauung des Bethauses und des Kinderhorts zu Theil geworden sind, und sprach im Namen der Gemeinde dem Vaterländischen Frauenverein den innigsten Dank aus. Nach Gebet und Segen sprach Herr Pfarrer Schlichting, bevor die Versammlung auseinanderging, mit herzlichen Worten dem Erbauer des Kinderhorts, Herrn Fey, seinen Dank aus für die schöne Ausführung des Baues und das verständnißvolle Eingehen auf die während des Baues ihm ausgesprochenen Wünsche in Bezug auf besondere Einrichtungen des Gebäudes. Zum Schluß vereinigten sich die Festtheilnehmer in dem am Walde gelegenen freundlichen Albrecht'schen Etablissement zu einer Tasse Kaffee.

* **Der Thierschutzverein** hielt gestern Abend im Luftdichten unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Medicinalraths Dr. Borntråger eine General-Versammlung ab. (Näherer Bericht folgt wegen Raummangels morgen.)

* **Im kaufmännischen Verein,** der heute Abend auf allgemeinen Wunsch einen Herrenabend veranstaltet, wird am Freitag, den 21. d. Mts. ein Rezitationsabend abgehalten werden. Herr Georg Gerns-Gera wird die Ring-Erzählung aus „Nathan", „Der Sturm auf Vionville" (aus dem nationalen Epos „Der Dragoner von Gravelotte") von Edler v. d. Planitz, ferner Dichtungen von Ritterhaus, Bambach, Schubert 2c. recitiren. Am Mittwoch, den 9. November folgt sodann ein Vortrag der russischen Schriftstellerin Frau Fanny Nasareff über die Verschickten nach Sibirien. Am Sonnabend, den 12. Nodember wird das Stiftungsfest gefeiert werden.

* **Unglücksfall oder Verbrechen?** Seit Sonnabend wird der Gärtner Hermann Scheinhuber aus Rojahn, welcher nebst einem Knecht auf einem Kartoffelfuhrwerk nach Danzig gefahren war, vermißt. Nach Aussage des Knechtes ist Sch. an der Ecke Wollwebergasse und Langgasse mit dem Bemerken vom Wagen gestiegen, daß er in einer halben Stunde zurückkehren werde. Sch. ist weder zurückgekehrt noch bis heute bei seiner Herrschaft angelangt, auch sind alle Nachforschungen nach ihm vergeblich gewesen. Der Verschwundene war ca. 46 Jahre alt, von starker mittelgroßer Figur mit langem blondem Schnurrbart, trug einen hellgrauen Jaquetanzug und hatte ca. 35 Mk. bei sich. Da Sch. seine nicht unbedeutenden Ersparnisse bei seiner Herrschaft in Aufbewahrung hatte, so liegt die Vermuthung nahe, daß ihm ein Unfall zugestoßen oder an ihm ein Verbrechen verübt worden ist.

Er sagte nicht, worin die Gunst bestehen sollte, aber sie fühlte ihn zu vergehen, denn über ihr tief erblaßtes Gesichtchen ging es wie Schreck, wie Todesangst, und dann — ob es einen Augenblick, ob es eine Ewigkeit währte? — fühlte sie sich von seinen Armen umschlungen, fest, fest, emporgehoben an seine Brust, sah ein paar dunkle, leuchtende Augen dicht über sich, ein paar schöngeformte, strahlend lächelnde Lippen, die sich auf die ihren preßten, in langem, leidenschaftlichem Kuß.

Was war das für eine selig aufjauchzende Stimme, die da aus den Tiefen ihrer Brust emporstieg?

„Das ist das Glück!" klang es dicht an ihrem Ohr.

Ja, das war das Glück, und wie einer Eingebung folgend schlang sie beide Arme um seinen Hals und küßte ihn wieder.

Einige Minuten später stand Stephan Adamkiewicz allein unter den rauschenden Tannen, vor ihm her, weit, weit, floh eine lichte Gestalt, sein Glück, sein Frühlingstraum.

In eilendem, athemlosem Laufe erreichte Sadwiga das Haus, heiteres Stimmengeräusch drang ihr schon von Weitem entgegen, aber sie achtete kaum darauf. Unbemerkt erreichte sie durch die Hinterthür das Mädchenstübchen der Schwestern, sank vor ihrem Lager erschöpft in die Knie und verbarg ihr Gesicht in die Kissen. Wie ein Rausch war es über sie gekommen, alles verschwand und versank vor dem einen beseligenden Gefühl schrankenlosen, namenlosen Glückes, das ihre Seele durchbebte. Sie dachte nicht an die Folgen dieses Augenblickes, dachte nicht an den kommenden Tag, an die kommende Stunde. „Das ist das Glück, das Glück, das Glück!" tönte es in ihren Ohren, und sie hätte aufjubeln, hätte mit lauter, jauchzender Stimme diese Worte in die Welt hinausrufen mögen. So fand sie Severa, welche schon ein paar Mal nach der Schwester vergebens gesucht hatte und schließlich sehr besorgt und unruhig geworden war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Zur „Wallenstein"-Centenarfeier.

Zur Erinnerung an die erste Aufführung von „Wallensteins Lager" am 12. October 1798 wird vom 10. bis 13. October eine Ausstellung von handschriftlichen und gedruckten Urkunden zur waimarischen Theater-Geschichte im Goethe-Schiller-Archiv veranstaltet. Die Ausstellung umfaßt die Originalzettel zu den ersten Aufführungen der „Wallenstein"-Trilogie in Weimar und in Lauchstädt, das Theater-Manuscript zu „Wallensteins Lager", Briefe Goethe's und Schiller's über die Vorbereitung zur Aufführung. Während „Wallensteins Lager" am 12. October 1798 aufgeführt wurde, erlebten „die Piccolomini" erst am 30. Januar 1799, „Wallensteins Tod" am 20. April 1799, die gesammte Trilogie erst am 18., 20. und 30. Mai die erste Aufführung. In der Ausstellung im Goethe-Schiller-Archiv finden sich folgende Briefe:

„Wohlgeborener Herr
Hochgeehrter Herr Hofkammerrath,

H. Geheimrath Göthe schrieb mir, daß Sie meine drei Stücke in Lauchstädt wollen spielen lassen, und daß ich schon deshalb die zwey ersten, die ich in den Händen habe, zusenden möchte. Welche Sicherheit man mir auch von Seiten des Theaters versprechen möchte, daß das Manuscript nicht in andere Hände kommt, so habe ich doch verschiedene Gründe, warum ich die Vorstellung dieser Stücke in dortiger Gegend nicht gerade wünsche und kann deshalb meine Einwilligung nur bedingungsweise geben. Diese Bedingung ist, daß mir von den „Piccolomini" sowohl wie von dem „Wallenstein" die zweite Casseneinnahme accordirt werde, denn ob ich mir gleich eine Ehre daraus gemacht habe und auch ferner machen werde, den Herrschaften in Weimar meine Stücke zu produciren, so habe ich gegen ein anderes Publicum diese Rücksicht nicht und statt derselben muß also der Vortheil eintreten. Sollten Sie auch unter dieser Bedingung noch geneigt sein, jene Stücke in Lauchstädt spielen zu lassen, so wollte ich mir außer den nöthigen Vorsichtsmaßregeln in Ansehung der Manuscripte, noch dieses in Betreff der Rollenvertheilung erbitten, daß die Thekla, die nun neu zu besetzen wäre, in keine andere Hände komme als der Madame Voß, die Rolle des Fräulein Neubrunn aber der Mlle. Maticzeck zugetheilt werde. Mit vollkommenster Hochachtung habe ich die Ehre zu verharren

Ew. Wohlgeboren
gehorsamster Diener
Schiller.

Jena, 7. Juli 99.

Wohlgeborener
Verehrungswürdiger Herr Hofrath,

Ich bekenne hiermit den Empfang der beiden Manuscripte: „Wallensteins Lager" und „Piccolomini", die mir gestern mit der fahrenden Post zugekommen sind. Ich danke gehorsamst dafür, werde sie zu seiner Zeit in die Hände des Souffleurs Seyfarth, der für deren Sicherheit sich verbindlich gemacht hat, sicher überliefern und trage keine Bedenken, im Namen der Theater-Commission die von Ew. W. in der schätzbaren Zuschrift vom 7. Juli angezeigten Bedingungen, unter welchen „Piccolomini" und „Wallenstein" auswärts von der hiesigen Gesellschaft aufgeführt werden darf, hiermit zu acceptiren.

Ich bin
Ihr
W., den 9. Juli 99. Kirms.

An Herrn Hofrath Schiller pp.
in Jena.

Ew. Wohlg. Meisterwerk hat von Halle und besonders von Leipzig eine Menge Gelehrte und Ungelehrte nach Lauchstädt in Bewegung gesetzt und hat allgemeinen Beifall gefunden. Schade, daß das Haus wenige Menschen fassen konnte. In der Beylage folgen nun der Weyrauch, die Myrrhen pp., was jene Morgenländer dem neugeborenen Kindlein mitgebracht haben, dessen Klarheit sie in einem quasi Stall — wo doch der Ochse und der Esel sichtbarlich nicht gegenwärtig waren, sehen wollten. Verschmähen Ew. Wohlg. diese Gaben nicht und nehmen bey dieser Gelegenheit die Versicherung meiner vollkommensten Hoch . . . . .

W. 6. Aug. 99. Kirms.

Frey mit 250 Thaler courant.

*

Jena, 27. August 99.

Mit großer Gemüthsergötzung habe ich das ansehnliche Legat in Empfang genommen, das mir der alte hochselige Herzog zu Friedland trotz seines schnellen Hintritts zu Eger vermacht hat und ich sage Ew. Wohlg. als Executori Testamenti den verbindlichsten Dank dafür. Möge seine Asche dafür in Frieden ruhen und sein Nahme bei der Nachwelt leben. Diese Herzstärkung gibt mir bei meinem jetzigen Geschäfte doppelten Muth und wird nicht wenig dazu beitragen, es zeitig zu fördern. Hochachtungsvollst verharre ich Ew. Wohlg. gehorsamster Diener. F. Schiller.

* **50jähriges Amtsjubiläum.** Der Gerichtsdiener Herr Ernst Jahnke beging am Montag sein 50jähriges Dienstjubiläum. Herr Jahnke ist seit einer Reihe von Jahren beim hiesigen Amtsgericht beschäftigt und zwar als Diener in den Schöffengerichtssitzungen. Dem Jubilar wurden Gratulationen und Geschenke reichlich zu Theil.

* **Frau Marie Hecht** aus Tilsit hielt auf Veranlassung des Vereins Mädchenwohl gestern in der Aula der Scherler'schen Schule einen Vortrag über „Arbeit" und führte darin etwa Folgendes aus: Die Pflicht der Arbeit ist eine ethische Forderung der Gegenwart, der sich Niemand entziehen kann, auch die Frau nicht. Erst in neuester Zeit ist die Frauenarbeit in ihrer Bedeutung anerkannt worden, seit durch die Erfolge der Maschinentechnik die im Hause nicht mehr zu verwendenden Kräfte außerhalb desselben Bethätigung suchten und fanden. Dem Allgemeinen deutschen Frauen-Verein ist es zu danken, daß zuerst die durch Vorurtheil und Sitte gebundenen Frauen erkennen lernten, daß Arbeit Pflicht, Recht und Ehre einer jeden Frau sei und ebensogut ein Factor im Culturleben wie die Arbeit des Mannes, nur müsse, um sich ein Fortkommen zu schaffen, gute Arbeit geleistet werden, die durch gründliche Berufsbildung anzustreben sei. Der Staat, welcher den Knaben nach der für beide Geschlechter gleichen Volksschule, Fortbildungs-, Fach- und Hochschulen gewährt, giebt den Mädchen keine weitere Ausbildungs-Gelegenheit, welche erst allmählich von privater Seite geschaffen wurde durch Zusammenschluß von Frauen mit Unterstützung einsichtiger Männer. Angeregt durch den Allgemeinen deutschen Frauenverein und Lette-Verein entstanden Handels- und Gewerbeschulen, Fachschulen z. B. auch für Dienstmädchen und einfache Stützen, und allmählich ist die Einsicht der Eltern gewachsen, die ihren Töchtern neben den Söhnen mehr und mehr die heute so nöthige Berufsbildung angedeihen lassen. Während aber früher das junge Mädchen in Unkenntniß des praktischen öffentlichen Lebens den lediglich auf ihren Nutzen bedachten Stellenvermittlerinnen anheimfielen, sind heute für viele weibliche Berufszweige ehrenamtlich verwaltete Stellen-Vermittelungen ins Leben gerufen, so beim Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Verein mit 15 Agenturen, beim deutschen Hausbeamtinnen-Verein mit 21 Agenturen u. s. w. Da die Frau mit ihrer Neigung zum Positiven ihrem Mangel an kritischer Begabung bisher ziemlich wehrlos im Daseinskampfe stand, muß es eine Hauptaufgabe der Erziehung sein, die Charakterkraft zu stärken und zur Selbstprüfung anzuleiten. Doch neben der Erziehung und Ausbildung ist bei dem Aufhören des patriarchalischen Verhältnisses zwischen den Familien und ihren Bediensteten für das Wohl der letzteren durch Volksunterhaltungen, Theeabende und dergleichen zu sorgen. Leistet aber die Frau im Beruf wirklich Gutes, so soll sie freie Concurrenz haben, denn wenn der unverheirathete Mann nach seiner Leistung so viel erhält, wie der verheirathete, so soll die arbeitende Frau auch nicht beschränkt werden, da in vielen Fällen sie, nicht der Sohn die alte Mutter und jüngere Geschwister zu unterhalten hat. Herr Dr. Scherler dankte der Vortragenden und gab zum Schluß der Versammlung einen kurzen Abriß der Thätigkeit des „Vereins zur Förderung des Mädchenwohls". Darnach haben im vergangenen Jahre 191 Dienstboten Stellung gesucht. Von Herrschaften wurden 130 Dienstboten gesucht. Untergebracht wurden 60. Der Verein besitzt ein Ehrenmitglied (Herr A. H. Diebell) und 138 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 1602,85 Mk., die Ausgaben 260 Mk. Gesammtbestand 1336,85 Mk. Der bisherige Vorstand, der Vorsitzender Herr Dr. Scherler, Frau Bauinspector Radtke, Schriftführerin, Helene Farr, Cassirerin und Frl. Diebell, Beisitzerin, wurde wiedergewählt.

* **Silberne Hochzeit.** Heute begeht Herr Restaurateur Link, der Inhaber des Café Link am Oliver Thor, mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden trafen ein. Morgens brachte die Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ein Ständchen.

* **Unglücksfall.** Der Arbeiter Ziehm stürzte gestern bei einem Neubau so unglücklich vom Gerüst, daß er sich erhebliche Verletzungen am Kopfe und am Rücken zuzog. Er wurde in das Stadtlazareth geschafft.

* **Messeraffaire.** In letzter Nacht feierten eine Anzahl Handwerker in einem Lokale der Weidengasse einen Geburtstag. Alle werden wohl des Guten zu viel getrunken haben, denn bei der Heimkehr kamen alle etwas angetrunken. Es kam zu einer Prügelei, bei der der Maurer St. mit einem Messer eine tiefe Stichwunde am Halse, mit einem stumpfen Instrument einen Hieb über den Kopf erhielt. St. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Als der That verdächtig wurde der Arbeiter D. [illegible] genommen und heute Mittag in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Schwerer Unfall.** Der Arbeiter Paul Bultz kam gestern im leichten Trabe mit einer Fuhre Holz hinterm Lazareth gefahren, als plötzlich ein Stück Holz [illegible] vom Wagen glitt. B. kam so unglücklich unter die Räder, daß [illegible] die Räder dem B. über die Brust, das Becken und die Oberschenkel [gingen(?)]. B. hat schwere innere und äußere Verletzungen erlitten und wurde von der Unglücksstelle aus zur Sanitätswache zunächst nach dem Olivaerthorlazareth geschafft worden, woselbst ihm ein Nothverband angelegt wurde und er dann nach dem chirurgischen Lazareth Sandgrube übergeführt wurde.

* **Rekruteneinstellung.** Heute wurden die Rekruten, die im Bezirke des 17. Armee-Corps zur Infanterie und Feld-Artillerie und zu den Jägern und Pionieren angesetzt sind, bei ihren Regimentern eingestellt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Olivaerstraße 48 von dem Kaufmann Franz Seliger an die Frau Alice Biber geb. Niemann für 3500 Mk. Neufahrwasser Blatt 294 von der Stadtgemeinde Danzig an die Frau Restaurateur Therese Rupinski geb. Bangel für 7976 Mk. 40 Pf. Ein Trennstück von Langfuhr Blatt 226 von dem Kaufmann Hermann Krause an die Stadtgemeinde Danzig für 150 Mk. Olivaerstraße 60/61 von der Wittwe Rosalie Leschinski geb. Grenkowski und den Geschwistern Leschinski an die Fleischermeister Adolph Schmidt'schen Eheleute für 21000 Mk. Bergstraße 13 und 13b (Neufahrwasser) von der Frau Julie Schlichting geb. David an den Kaufmann Johannes Grentzenberg für 55000 Mk. und ein Wohnungsrecht oder 300 Mk. Langfuhr Blatt 234 von dem Kaufmann Walter Pegelow an den Kaufmann Theodor Arend Jantzen für 44000 Mk. Brunshöferweg 12 von den Bauunternehmer Ferdinand Jantzen'schen Eheleuten an den Secretär Max Gratz für 35000 Mk.

* **Einlager Schleuse vom 11. October.** Stromab: 1 Kahn mit Holz, 1 Kahn mit Ziegeln, D. „Linau" leer. D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn, Herm. Muhme von Thorn mit 87 To. Gerste an R. Groß & Co., beide Danzig. J. Deck von Schwetz mit 90 Tonnen Weizen an Moldenhauer, M. Kurreck von Bronislaw mit 85 To. Stärke an Joh. Ick, Ferd. Scholtze von Tiegenhof mit 143 To. Zucker, H. Nickel mit 101 To. Zucker, A. Meyer mit 131 To. Zucker, Heinrich Witt mit 91 To. Zucker, G. Geyder mit 101 To. Zucker, sämmtlich von Thorn an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. J. Meck mit 101 To. Zucker, F. Stasierowski mit 85 To. Zucker, E. Ost mit 75 To. Zucker, M. Rudnickt mit 85 To. Zucker, sämmtlich von Pakosch an Cohrs u. Ammé Nachf., Th. Kollwitz von Montwy mit 85 Tonnen Zucker an Cohrs u. Ammé Nachf., Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Rüben, 1 Kahn mit Theer und Pech, 1 Kahn mit Oel, 4 Kähne mit Gütern. D. „Graudenz" an Mayhöfer in Königsberg, D. „Anna" an R. Aich in Thorn, D. „Montwy" an Semon in Culm, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 11. October die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 5 Traften eich. Schwellen und kief. Kantholz von M. Lewinsky, durch J. Gewietsch, an Zebrowsky-Bohnsack.

* **Polizeibericht vom 12. Octbr.** Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos: 2. — Gefunden: Quittungskarte und Sterbekassenbuch des Otto Schmidt, 1 großer Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. — Zugelaufen: Am 10. d. Mts. ein kleiner weißer Hund mit braunen Flecken, abzuholen vom Rentier Herrn Gustav Schmidt, Langfuhr 33. — Verloren: 1 Korallenkette und 1 weißes Taschentuch, gez. L. K., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 12. October.

Zwölfte Anklagesache.
Körperverletzung mit Todeserfolg.

Die Messeraffaire, welche sich am 16. Juli d. J. in Praust abgespielt hat und bei der der Schmied August Weiß sein Leben lassen mußte, war heute Gegenstand der Verhandlung vor dem Schwurgericht. Der angeklagte Maurer Stanislaus Koschmieder wurde von den Geschworenen ohne Bewilligung mildernder Umstände schuldig gesprochen und der Gerichtshof erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. Oct.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	765	still		Nebel	7
Kopenhagen	760	ONO	3	bedeckt	9
Petersburg	756	N	1	bedeckt	2
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	763	NNW	4	wolkig	12
Sylt	759	O	2	bedeckt	8
Hamburg	759	NO	1	Regen	6
Swinemünde	758	OSO	2	bedeckt	8
Neufahrwasser	760	SO	1	bedeckt	1
Memel	760	SSO	9	heiter	5
Paris	761	SW	2	halbbedeckt	6
Wiesbaden	757	SW	1	bedeckt	9
München	759	W	2	Regen	6
Berlin	756	OSO	1	Regen	8
Wien	759	S	1	wolkig	6
Breslau	759	SSO	4	bedeckt	8
Nizza	754	O	2	wolkig	14
Triest	759	still		bedeckt	14

Uebersicht der Witterung.

Depressionen liegen jenseits der Alpen, über Continental- und Nordost-Europa, durchfurchen niedrigen Luftdruckes mit einander in Verbindung stehend, während hoher, 765 Millimeter übersteigender Luftdruck über der Biscayasee, Südrußland und dem Ocean im Nordwesten lagert. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung meist trüb und regnerisch, an der Küste ziemlich kühl, sonst von durchschnittlich normaler Temperatur, außer an der Ostsee ist fast überall Regen gefallen, 26 Millimeter in Friedrichshafen. Fortdauer der regnerischen Witterung mit schwacher Luftbewegung wahrscheinlich.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
11. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	156—165	130—142	140—156	126—13[illegible]
Stolp	168	131	135	125
Danzig	153—165	137	140—147	124—126
Thorn	158—162	128—136	126—136	126—130
Königsberg i. Pr.	141—64½	133¾—35	125½—31	112—128
Allenstein	160—170	130—135	130—140	118—120
Breslau	164—169	135—145	132—152	118—125
Posen	155—165	131—138	135—145	126—132
Bromberg	163	133—134	—	—
Lissa	165½	135	137	125½

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	176	149	—	153
Stettin Stadt	165	142	155	134
Königsberg i. Pr.	165½	138½	—	127
Breslau	170	145	152	152
Posen	165	136	145	132

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./10.	10./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73½ Cts.	178,25	178,50
Chicago	Berlin	Weizen	October	68⅞ Cts	171,00	170,00
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. 7¾ d.	177,00	174,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	176,25	176,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,25
Paris		Weizen	October	21,60 Fr.	174,25	175,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	179 hl. fl.	170,00	168,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	55½ Cts.	156,75	155,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	153,50	153,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	155,75	156,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	135 hl. fl.	152,75	151,85

New-York 11. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	10./10.	11./10.		10./10.	11./10.
Can. Pacific-Actien	83½	83⅛	Zucker Fair ref. Musc.	3 11/16	3 11/16
North Pacific-Pref.	74½	74½	Weizen		
Refined Petroleum	7.85	7.85	per October	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.10	7.10	per December	70	70⅜
Cred. Bal. at Oil City Februar	110	110	per Mai	69¾	70¼
Schmalz West Steam	5.07½	5.17½	Kaffee pr. Novbr.	5.40	5.40
do. Rohe u. Brothers	5.30	5.37½	per Januar	5.65	5.60

Chicago 11. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./10.	11./10.		10./10.	11./10.
Weizen			per Mai	65⅛	65½
per October	63⅞	64¾	Porc per Octbr.	7.57½	7.65
per December	63¾	64⅝	Speck short cl.	5.37½	5.50

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Domeratzki durch Seleck 8 Traften mit 1846 kief. Rundhölzern. Für Goldborten durch Krasnowski ½ Traft mit 91 kief. Rundhölzern, 134 kief. Balken 2c., 114 kief. Sleepern, 102 kief. einf. Schwellen, 60 kief. Feldbahn-Schwellen, 2 eich. Rundhölzern, 102 eich. Rundschwellen, 33 eich. einf. Schwellen, 125 eich. Pferdebahn-Schwellen. Für Slutzki durch Seligsohn 5 Traften mit 2890 kief. Rundhölzern, 582 kief. Balken 2c., 20 kief. Sleepern, 68 kief. einf. Schwellen, 380 tannenen Rundhölzern, 15 Rundelsen, 42 Rundbirken.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 468 Rinder, 1563 Kälber, 1122 Schafe, 9275 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 45—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 60—65; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—62; b. ältere Masthammel 52—57; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 60—61; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 55—56; e. Sauen 54—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Von den Rindern hauptsächlich geringe Waare, blieben etwa 200 Stück unverkauft.

Kälber. Der Handel gestaltete sich glatt.

Schafe. Bei den Schafen wurde etwa die Hälfte des Auftriebes verkauft.

Schweine. Gute, fernige Waare war knapp, der Markt wurde glatt geräumt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. October.

Wetter: schön. Temperatur Plus 7° R. Wind: S.

Weizen in fester Tendenz bei guter Frage. Bezahlt wurde für ländischen bunt 758 Gr. Mk. 154, hellbunt bezogen 750 Gr. Mk. 148, hellbunt 761 Gr. und 772 Gr. Mk. 159, hochbunt 777 Gr. Mk. 160, 783 Gr. Mk. 161, weiß 777 Gr. und 793 Gr. Mk. 161, fein weiß 777 Gr. Mk. 162, 793 Gr. und 807 Gr. Mk. 163, roth 740 Gr. Mk. 154, 788 Gr. Mk. 158 p. Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708, 714 720, 734, 740, 750 und 768 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 137, 680 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große weiß 677 Gr. Mk. 115, Mk. 117, Futter Mk. 82, Mk. 83 per Tonne.

Hafer inländischer fein Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Golderbsen 170 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 185 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 205, 290, russischer zum Transit Sommer Mk. 185 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,95, 3,97½, 4,00, mittel Mk. 3,90, feine Mk. 3,72½, 3,75, per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,87½, 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 70 Bf., Mk. 69 Geld, nicht contingentirter [illegible] 0 nominell, Nov.-Mai Mk. 39 nominell.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 12. October.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,40 bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,47½. Termine: October Mk. 9,67½, December Mk. 9,75, Januar-März Mk. 9,90, April-Mai Mk. 10,05, Mai Mk. 10,10. Gemahlener Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: October Mk. 9,67½, December Mk. 9,75, Jan.-März 9,90, April-Mai Mk. 10,05, Mai Mk. 10,10.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
4% Reichsanl.	101.90	101.80	4% Russ. inn. 94.	—.—	100.80
3½% "	101.90	101.80	5% Mexikaner	95.75	95.80
3% "	93.20	93.10	6% "	99.40	99.50
4% Pr. Consl.	101.70	101.75	Ostpr. Südb.-A.	93.50	92.50
3½% "	101.90	101.90	Franzosen ult.	147.60	148.25
3% "	94.25	94.20	Marienb.-Mlw. St.-Act	87.25	87.20
3½% Wp. "	99.90	100.—	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	99.25	98.80	Danziger Oelm. St.-A.	80.—	80.50
3% Westp. " "	89.30	89.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.25	95.25
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.30	99.30	Laurahütte	215.10	214.50
Berl. Hand.-Ges.	165.50	165.90	Warz. Papierf.	200.90	201.—
Darmst.-Bank	151.90	151.50	Oesterr. Noten	169.75	169.75
Danz. Privatb.	138.25	138.25	Russ. Noten	216.55	216.55
Deutsche Bank	200.[illegible]0	200.50	London kurz	20.405	—.—
Disc.-Comm.	195.50	196.10	London lang	20.255	—.—
Dresd. Bank	159.—	159.50	Petersbg. kurz	—.—	216.15
Oest. Cred. ult.	220.75	221.40	" lang	213.50	213.50
5% Ital. Rent.	91.50	91.70	Nordd. Credit-Actien	126.80	126.80
4% Oest. Gldr.	102.10	102.—	Privatdiscont.	3¾	4¾%
4% Rumän. 94. Goldrente	92.50	92.60			
4% Ung. Gldr.	101.90	102.—			
1880er Russen	—.—	102.50			

Tendenz. Wenn auch die Speculation meist fortdauernde Zurückhaltung beobachtete und infolgedessen die Umsätze keine große Ausdehnung gewannen, war eine feste Tendenz heute doch unverkennbar. Rentenwerthe besser auf die westlichen Plätze, namentlich Spanier höher, sowie Türken, letztere auf Bewilligung der Forderungen der vier Großmächte seitens der Türkei. Montanwerthe theilweise geschäftslos wegen angeblicher Bestrebungen für Lohnerhöhungen im Ruhrrevier.

Berlin, 12. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 52,20. Von außerhalb sind recht feste Berichte gekommen, die indessen hier zu sonderlichen Einflüssen nicht gelangten, da die Betheiligung am Geschäft beschränkt war und auch weil regnerisches Wetter Erleichterung der Binnenschiffahrt in Aussicht stellte. Weizen wie Roggen haben sich im Preisstand ungefähr behauptet. Hafer hat an Beachtung nicht gewonnen. Rüböl ist still und schien auch wieder zu ermatten. Die Zufuhr von 70er Spiritus loco ohne Faß war heute recht ansehnlich, man erzielte aber 52,20 und für 50er 71,90 Mk. Der Lieferungshandel blieb ganz belanglos. Zum Schluß Weizen und Roggen ½ Mk. niedriger.

Standesamt vom 12. October.

Geburten. Tapezierer und Decorateur Oscar Neumann, T. — Arbeiter Friedrich Basener, T. — Postunterbeamter Albert Lemke, T. — Arbeiter Franz Staniszewski, T. — Büchsenmacher-Anwärter Ernst Eichler, S. — Tischlergeselle Julius Foth, S. — Arbeiter August Schwarz, T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Joseph Jacob Tokarski und Martha Drewka. — Tischlergeselle Julius Herrmann Siebrandt und Emma Clara Degenhardt. — Fleischermeister Hermann Kaminski hier und Hedwig Antonie Burau zu Lienfitz. — Schuhmachergeselle Otto Karl Lietz zu Schoenfeld und Amanda Emilie Weise hier. — Straßenbahnschaffner Friedrich Hardt hier und Minna Fischer in Sommerau. — Decorateur und Kaufmann Richardt Weber hier und Elfriede Hirche zu Breslau. — Arbeiter Joseph Pyvka und Elisabeth Wilhelmine Pauline Rauter. — Kellner Johann Otto Eduard Klaudtke und Miranda Elisabeth Skompi, beide hier. — Förster Ernst Walther Eckehardt Lindner zu Prittwitz und Bertha Hulda Kupfer zu Falkenau. — Böttcher Anton Julius Janetzky hier und Martha Minna Schulz zu Schoelen. — Arbeiter August Eduard Bernutz hier und Bertha Friederike Schwichtenberg zu Bohnsack. — Arbeiter Johann Bernhard Schalinski zu Bröjen und Julianna Ida Klokowski hier. — Besitzer Leo Rudolf Kuschel zu Gr. Czapielken und Minna Ferdinande Henriette Albrecht hier. — Arbeiter Johann Schulz und Anna Guske.

Heirathen: Ober-Postassistent Johann Thiel und Olga Boldt. — Büchsenmacher-Anwärter Richard Braß und Alma Einhaus. — Schlosser und Maschinenbauer Egon Lange und Laura Rosin. — Maschinenbauer Heinrich Riebandt und Anna Sonnemann. — Zuschneider John Michelis alias Michael und Helene Breyer. — Metalldreher Hermann Schlacht und Louise Eng.

Todesfälle: Buchhalter Julius Gustav Weyde, 71 J. — Arbeiter Simon Eugen Potrykus, fast 51 J. — Rentiere Wittwe Johanna Marie Martiny geb. Ancker, 67 J., 6 M. Wittwe Florentine Lingnau geb. Kurzhals, fast 61 J. — Arbeiter Carl Heinrich Christian Müller, 82 J., 4 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. October.

Angekommen: „Marie," Capt. Sörensen, von Kjöge mit Ballast. „Nevada," SD., Capt. More, von Methil mit Kohlen. „Jacoba," SD., Capt. Thamen, von Hamburg mit Gütern. „Lord Clyde," Capt. Porter, von Banff mit Heringen. „Artushof," SD., Capt. Wilke, von Middlesbro mit Roheisen.

Gesegelt: „Rosalie," Capt. Jensen, nach Odense mit Holz. „Helene," SD., Capt. Lehmkuhl, nach Königsberg mit Theilladung Gütern. „Runa," SD., Capt. Backman, nach Christiania mit Getreide. „Hans," Capt. Hansen, nach Svendborg und Aerösköbing mit Oelkuchen. „Dwina," SD., Capt. Forman, nach Grangemouth und Dundee mit Zucker. „Stadt Leer," SD., Capt. Jäger, nach Stolpmünde mit Theilladung leeren Fässern. „Baltic," SD., Capt. Malmberg, nach Helsingfors mit Gütern, Melasse und Zucker.

Drahtnachrichten.

Die Kaiserreise.

J. Berlin, 12. Oct. Zu der Orientreise des Kaisers sind die großartigsten Vorbereitungen getroffen worden. Die Kosten für die kaiserliche Privat-Schatulle werden von kundiger Seite auf 4 bis 5 Millionen Mark geschätzt. Von den Unkosten, die dem Sultan aus den Empfangsfeierlichkeiten erwachsen, ist ein großer Theil für Anschaffungen nach Deutschland geflossen, da die Waffen und Uniformen für die Soldaten des Sultans und die Beamten in Deutschland angefertigt wurden. Durch die vielen Neubauten dürften sich die Kosten für den Sultan wesentlich höher stellen. Die Verproviantirung des Kaiserpaares geschieht aus kaiserlichen Mitteln im Sonderzuge, in welchem außer dem Küchenpersonal und den Dienern noch Garderobiers, Oeconomen und Zimmerverwalter anwesend sind. Von der Leib-Gendarmerie sind 18 Mann und 9 Sattelmeister bereits abgefahren und zwar werden dieselben außer der Sorge für die persönliche Sicherheit des Kaiserpaares auch noch die Anfertigung von photographischen Aufnahmen übernehmen. Der Kaiser hat sie, nachdem er sie im Photographieren hatte ausbilden lassen, mit einer completten photographischen Ausrüstung versehen lassen, ebenso mit einer eigenen T[illegible]nausrüstung, welche am Tage des Einzuges in Jerusalem mit einer prächtigen weißen Gala-Uniform vertauscht wird, welche zu diesem Tage vom Kaiser der Truppe besonders verliehen worden ist. Die für das Kaiserpaar bestimmten 6 Reitpferde sind bereits in Constantinopel im Training, um an den Lärm im Orient gewöhnt zu werden. Drei Dutzend schwere Karossiers für die Wagen werden vom türkischen Hof-Marschallamte gestellt werden. Unter den zahlreichen Koffern, welche das Kiaserpaar für seinen persönlichen Gebrauch mitnimmt, befinden sich Exemplare von außerordentlichen Dimensionen, welche die Garderobe der Kaiserin enthalten, da die betreffenden Garderoben nicht gefaltet werden dürfen und wie in einem Schranke aufbewahrt werden müssen. Den größten und inhaltreichsten Koffer hat ein besonderer Hofbeamter unter sich, da er die Geschenke enthält, welche der Kaiser auf seine Reise mitnimmt, sowie die mit Brillanten besetzten Orden des Kaiserpaares. Die Suite zählt Hunderte.

Das Kaiserpaar wird von einer Leibgarde auserlesener Truppen umgeben sein, von deren glänzenden Uniformen und prächtigen Gestalten man umsomehr Eindruck erwartet, als sich unter ihnen der bekannte längste Soldat befindet. Im heiligen Lande übernimmt die englische Firma Cook die Regie. Sie hat nicht nur für die Unterkunft des Kaiserpaares, sondern auch für die gesammte Verpflegung zu sorgen. Sie hält für den Zug des Kaisers über 100 Zelte bereit; dieselben sind comfortabel eingerichtet, mit Bettstellen 2c. versehen. Der Kaiser nimmt für sich und seine Gemahlin eigene Wohn- und Schlafzelte aus Berlin mit. Außerdem liefert noch der Sultan dem Kaiserpaar 3 luxuriös ausgestattete Zelte. Zu den Zelten gehören mehrere hundert Maulthiere, welche die Wagen mit den Zelten ziehen und dem Kaiserpaar jedes Mal vorausgesandt werden, damit die Zelte zeitig zum Nachtquartier wieder aufgeschlagen werden können, insgesammt sind es über 1500 Thiere, einschließlich der Reit- und Transportthiere. Mit dem Kaiser werden 92 Paschas und Beamte reisen, welche der Sultan von Constantinopel aus schickt. Zur persönlichen Aufwartung nimmt das Kaiserpaar eigene Dienerschaft mit. Der Sultan schickt eine bedeutende Militär-Escorte. Der Kaiser reitet, während die Kaiserin zu Wagen fährt. In Jerusalem wird ein besonderes Lager für den Kaiser und sein Gefolge aufgeschlagen, welches ebenfalls aus Hunderten von Zelten besteht. Das Lager steht in Jerusalem auf deutschem Boden.

Vom Pariser Streik.

Paris, 12. Oct. Die Mehrzahl der Blätter glaubt der Streik werde durch die Uebernahme der Arbeiten in städtische Rechnung baldigst beendet sein. Auf mehreren Baustellen konnte gestern bereits ohne militärischen Schutz gearbeitet werden.

Paris, 12. Oct. (W. T.-B.) Die Zimmerleute von Paris beschlossen in einer heute Abend veranstalteten Versammlung, sich nicht an dem allgemeinen Streik zu betheiligen.

Spanien und Amerika.

New-York, 12. Oct. (W. T.-B.) Die Besetzung Cubas durch die Amerikaner begann gestern, indem Manzanillo besetzt, die amerikanische Flagge gehißt und die Civilverwaltung der Stadt unter Protest der Spanier den Amerikanern übertragen würde. Die amerikanischen Räumungscommissare theilten den spanischen Behörden mit, daß sie die vollkommene Verwaltung Cubas am 1. December und Porto Ricos an 18. October übernehmen wernen.

Madrid, 12. Oct. Nach einer amtlichen Depesche von den Bisayas-Inseln unterwarfen sich 38 Anführer der Aufständischen und 4000 Aufständische bedingungslos den Spaniern.

Potsdam, 12. Oct. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar reiste gestern Abend 11 Uhr mit Gefolge nach Camenz ab.

Berlin, 12. Oct. Der bisherige Vorstand der Schiffsprüfungs-Commission in Kiel, Capitän z. S. Hornung, ist als Contreadmiral, der Ausrüstungs-Director der Kaiserl. Werft zu Danzig, Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Wittmer, als Capitän zur See zur Disposition gestellt.

Z. Berlin, 12. Oct. Die Wahl des Bürgermeisters Kirschner zum Oberbürgermeister von Berlin wird nach einer Meldung des „Berl. Tageb." in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Wien, 12. Oct. (W. T.-B.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht eine Verordnung des gesammten Ministeriums, durch welche die für 33 politische Bezirke Galiziens getroffenen Ausnahme-Verfügungen für 10 dieser Bezirke von gestern ab aufgehoben sind.

Paris, 12. Oct. (W. T.-B.) Picquart durfte gestern in Gegenwart des Gefängnißwächters mit seinem Schwager sprechen. Dem Vertheidiger wurde jedoch die Ermächtigung, Picquart zu besuchen, verweigert.

Düren, 12. Oct. (W. T.-B.) Gestern Abend stürzte das Gerüst beim Neubau des Blindenheims ein. Dabei wurden, wie die Dürener Ztg. meldet, 2 Arbeiter sofort getödtet, einer verletzt.

Constantinopel, 12. Oct. (W. T.-B.) Die Pforte sandte Befehl nach Kreta, mit der Räumung seitens der türkischen Truppen zu beginnen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 12. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Mit neuer Ausstattung an Costümen.
Novität. Zum 6. Male. Novität.

Johannes.

Tragödie in 5 Acten und einem Vorspiel von Hermann Sudermann.
Regie: Director Heinrich Rosé und Franz Schieke.
(Personen wie bekannt.)

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Spielplan:
Donnerstag, 13. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 4. Male. **Hofgunst.** Lustspiel von Thilo von Trotha.
Freitag, 14. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Der Freischütz.** Oper von Carl Maria v. Weber.
Sonnabend, 15. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Volksthümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Uriel Acosta.**



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 13. October:

I. populäres Symphonie-Concert.

Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.
(U. a.: Ouverture z. Op. die Hugenotten, Variationen aus dem A-dur Quartett von Beethoven, Balletmusik aus Feramos von Rubinstein, Es-dur Symphonie von Haydn 2c.)
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.
Billets im Vorverkauf a 30 ₰ bei Herrn **W. Otto**, Matzkauschegasse, **G. Richter**, Hundegasse 36 und **Danziger Hof.**

4005) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Sonntag, den 16. October:

Grosses Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Sängerheim.

Donnerstag
wird ein Schwein geschlachtet, dieses wird in einzelnen Stücken gratis verlooft.

Concert.

Musiker-Verein

Danzig (55326
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an **W. Schulz** (Restaur. „Zur alten Musikbörse") Tischlergasse 45, zu richten. **M. Czolbe**, Vorsitzender.

Café Bürgerwiesen

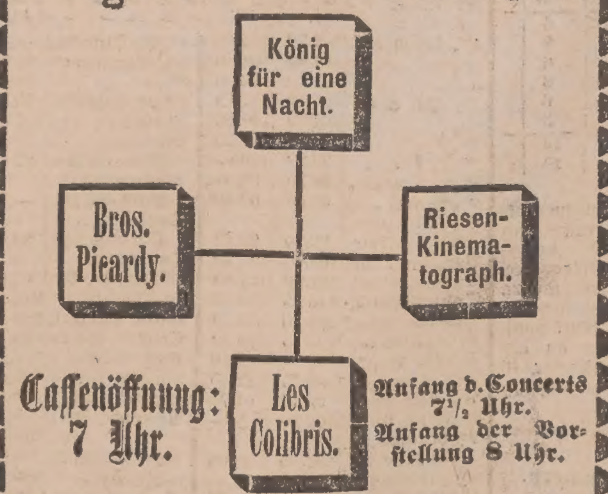
Jeden Mittwoch:
Groß. Gesellschafts-Abend.
C. Niclas.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch kurze Zeit

Auftreten des gegenwärtigen vorzüglichen Künstler-Ensembles.



Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang d. Concerts $7\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Avis!

Vielfach an mich gerichteten Wünschen nachzukommen, werden im Vorverkauf und an der Abendcasse die Abonnements-Blocks

auch einzeln

angenommen, sind somit wieder übertragbar.

Apollo-Saal.

Freitag, den 21. October, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

I. Kammermusik-Soiré

verbunden mit Solo-Vorträgen.
Herr **Sally Liebling**, Hofpianist,
Herr Prof. **Gust. Holländer** (Violinvirtuos),
Herr **Anton Hekking** (Cellovirtuos).
Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn**, Barmen, aus **C. Ziemssen's** Pianofortemagazin, Hundegasse 36.
Eintrittskarten à ℳ 3,00, 2,50 u. 2,00. Stehplätze à 1 ℳ
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (**G. Richter**), Hundegasse Nr. 36. (4027

Freitag, den 14. October, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld,**

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Danziger Gesang-Vereins.

Solistin: Frl. Hedwig Bernhardt aus Breslau.

1. Zwei Chorlieder **a capella.**
   a) Heidingsfeld, Mädchenlied; b) Raff, Neujahrslied.
2. Arie der Andromache aus Achilleus von Bruch.
3. Zwei Chorlieder **a capella** von Robert Franz.
   a) Die beste Zeit. b) Frühlingsglaube.
4. Zwei Sologesänge.
   a) Arie aus Xerxes von Händel.
   b) Die Soldatenbraut von Schumann.
5. Chorlieder von R. Franz. Morgenwanderung. Mailied.
6. Drei Sologesänge.
   a) Das Erkennen von Löwe.
   b) Es blinkt der Thau von Rubinstein.
   c) Lied von Berger.
7. Chorlied von Rubinstein. Die Heinzelmännchen.

Flügel: **Rud. Ibach Sohn** in Barmen aus **Ziemssen's** Pianoforte-Magazin (**G. Richter**), Danzig, Hundegasse 36.
Numerirte Karten à 4, 3, 2, $1\frac{1}{2}$ Mark, Schülerbillets à 1 Mark in der **Weber-Homann'schen** Buchhandlung, Langenmarkt. (3966

4. November Therese Behr. (3968

Krakau.

Am Freitag, den 14. d. M., im Saale des Herrn **Kresin**
Gr. humorist. Gesangs-Concert und Künstler-Vorstellung.
Entree 1. Platz 30, 2. Platz 20 ₰.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ein
Die Direction.

Freundschaftlich. Garten (Saal).

Täglich: (4048
Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 6 Uhr.

Restaurant Unter den Linden,

Heil. Geistgasse 112, prt., empfiehlt anerkannt guten Frühstücks- und Mittagstisch, im Abonnement ermäßigt.
Heute Abend:
Eisbein mit Sauerkohl und Königsberger Rinderfleck.
Warme Küche bis 12 Uhr Nachts.

Restaurant Zum Freischütz

Strandgasse 1.
Heute Mittwoch:
Groß. Familien-Frei-Concert,
wozu alle Freunde u. Bekannte freundlich eingeladen werden.
Hochachtungsvoll
A. v. Niemierski.

Männer-Gesang-Verein „Arion"

feiert am 15. October, Abends 8 Uhr, im Kaiserhof, Heilige Geistgasse Nr. 43 sein
1. Winter-Vergnügen,
wozu alle Freunde u. Bekannte ergebenst einladet. (55546
Der Vorstand.

Restaurant!

Brodbänkengasse 12!!
neu eröffnet. (55476

Café Hintze,

1. Damm 7. (53826
Königsberger Fleck 2c.

Vereine

Mittwoch, den 12. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags.
Sammelort zur Schleppjagd: Südostausgang v. Glettkau
Westpreuss. Reiter-Verein.

Danziger Seeschiffer-Verein.

Sitzung:
Donnerstag, den 13. October, Abends 6 Uhr
im Kaiserhof.
4006) Der Vorstand.



Männer-Turn-Verein.

Frauen-Abtheilung.
Die **Turnstunden** der Frauen-Abtheilung finden jeden Donnerstag, von 8—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends in der Turnhalle des Städt. Gymnasiums, Winterplatz, statt. Anmeldungen werd. dortselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 ℳ,
Kaiserbitter
(Magenstärkender Liqueur)
1 Literflasche 1,50 ℳ
$\frac{1}{2}$-Literflasche 0,90 ℳ
empfiehlt (3503
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Kastanienseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Radfahrer.

Gummi-Conservirungsmasse **„Pneuma"**
schützt die Reifen vor Verderben, Rissen 2c., daher unentbehrlich für jeden Radler. à Blechbüchse 80 ₰. (4049
Vertreter gesucht.
Adolf Reppner,
Königsberg i./Pr., Französische Straße Nr. 27.

Sämmtliche Schulsachen,
auch Tornister u. Schultaschen
Marie Ziehm, (53376
Matzkauschegasse.

Gebrüder Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29,

empfehlen:

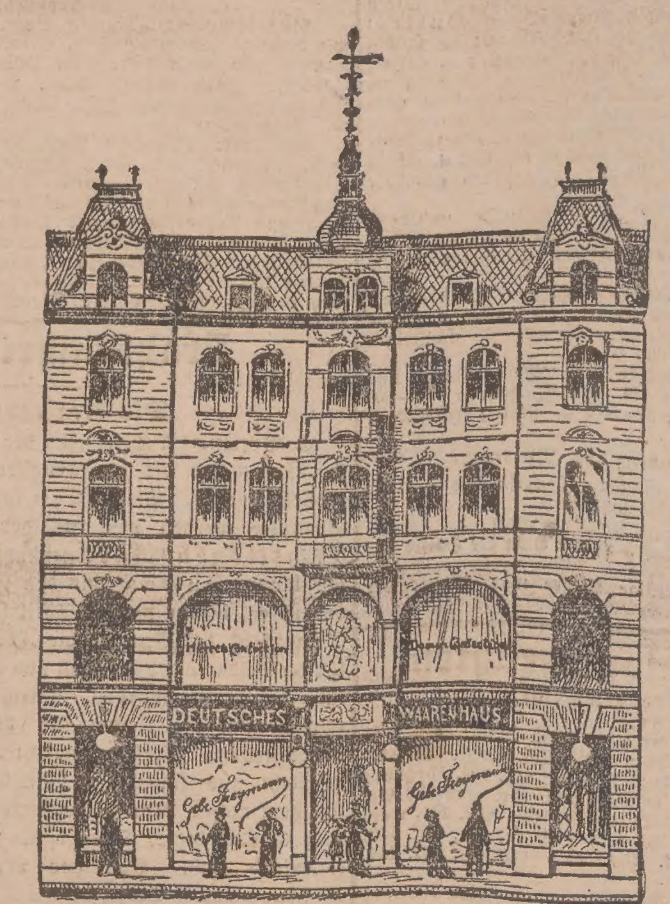
Bettfedern und Daunen.
Graue Rupffedern, vorzüglich füllend, das Pfd. 50, 75 Pfg.
Enten-Halbdaunen das Pfd. 1,—, 1,20, 1,50—2,—.
Graue Halbdaunen (Rupf mit den ganzen Daunen) das Pfd. 1,50, 2,—, 2,50.
Gänsefedern wie sie von der Gans kommen das Pfd. 1,—, 1,50—, 3,—.
Weiße gerissene, mit Daunen gemischte

Bettfedern
das Pfund von 2,—, 2,50, 3,—.
Daunen grau 2,—, ganz weiß 3,—, 4,—.

Unsere Bettfedern u. Daunen sind staubfrei, geruchlos und vorher mit Dampf gereinigt.

Fertige Betten,
Stand, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 12,50.

Fertige Bettinlette
in grau-roth von 2,25, in rosa-roth von 3,— bis zu den allerfeinsten Qualitäten.



Fertige Bettwäsche.
Große weiße Bettbezüge v. 1,50, 1,75, 2,40, 3,—.
Große weiße Bettbezüge aus einer Breite 2,40, 3,—.
Große bunte Bettbezüge von 2,—, 2,40, 3,—.

Fertige Bettlaken
aus starkfädigem Hemdentuch, 90 Pfg., aus Hausmacherleinen ohne Naht von 1,20, 1,50, 2,—.

Fertige Wäsche
in jeder Art liefern wir in bester Ausführung, neuesten Façons, vorzüglichen Stoffen für **Damen, Herren und Kinder** zu unbedingt billigsten Preisen.

Preisermäßigung
sämmtlicher
Leinen- u. Baumwollenwaaren,
Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Cafédecken und andere Waaren ganz besonders vortheilhaft.

Eiserne Bettstellen à 5, 6 Mk. **Polster-Bettstellen à 8, 9, 10, 12—18 Mk.**
Neu aufgenommen: **Eiserne Kinder-Bettstellen** in allen Größen und eleganter Ausführung. (4016
Steppdecken in großer Auswahl à 2,00, 2,50, 3,00, 5,00 bis 20,00 Mk. in Baumwolle, Wolle und Seide.

Stadtverordneten-Versammlung

am 11. October.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Toop, Ehlers, Fehlhaber, Dr. Bail, Dr. Ackermann, Meckbach, Voigt, v. Rozynski und Hein. Den Vorsitz führte Stadtverordnetenvorsteher Steffens.

Die Versammlung nahm Kenntniß von einer Mittheilung der Familie des Stadtverordneten Dinklage, wonach dieser wegen seiner Krankheit sein Amt als Stadtverordneter niederlegt, ferner von einer Mittheilung des Schlossergesellen Max Berger, der der Versammlung die am 20. September gefaßte Resolution einer socialdemocratischen Versammlung überreicht. Diese Resolution beschäftigt sich mit der Entlassung der bisherigen Krankenwärterinnen am Olivaerthor-Lazareth und deren Ersetzung durch Schwestern des Diakonie-Vereins zu Herborn und drückt die Entrüstung jener Versammlung darüber aus, daß der Beschluß der städtischen Behörden „Rücksichtnahme auf die Interessen der bisher angestellten Krankenwärterinnen vermissen lasse".

Die Versammlung nahm ferner Kenntniß von dem Eingang des Jahresberichts des hiesigen „Allgemeinen Gewerbevereins" und von dem Protokoll über die Monatsrevision des städtischen Leihamts am 17. Septbr. Die Mittheilung des Magistrats, daß die für Langgarten geplante

Bedürfnißanstalt

an der Milchkannenbrücke errichtet werden soll, rief eine nahezu einstündige Debatte hervor, die wir mit Rücksicht auf die vielseitigen Beschwerden innerhalb der Bürgerschaft über die Placirung und Ausstattung dieser Anstalten ausführlicher wiedergeben, als es der vorliegende Fall sonst rechtfertigen würde.

Stadtv. Schmidt bemerkte, nach der Zeichnung würde durch die Bedürfnißanstalt die halbe Breite des Promenadenweges eingenommen werden. Sonst sei der Platz wohl geeignet, doch sei es erforderlich, das Bollwerk an dieser Stelle noch etwas mehr in die Mottlau hineinzuschieben, so daß die Anstalt nicht so weit in die Promenade hineinrage. Redner streifte kurz die Anlegung der Bedürfnißanstalt auf dem Kohlenmarkt, die man in der Bürgerschaft nicht gerade als einen sehr glücklichen Griff ansehe; um weiteren ähnlichen Mißgriffen vorzubeugen, mache er auf die Mängel des vorliegenden Projects aufmerksam.

Stadtv. Davidsohn gab einer ähnlichen Ansicht Ausdruck. Ihm scheine der Platz ganz und gar nicht geeignet für die Anlage einer solchen Anstalt, und er würde es lebhaft bedauern, wenn sie wirklich dorthin käme. Redner kritisirte ebenfalls die Errichtung der Bedürfnißanstalt auf dem Kohlenmarkt, von der in der Bürgerschaft gesagt werde, daß sie sich allgemach zu einem öffentlichen Aergerniß auswachse. Die älteren Mitglieder der Versammlung würden sich wohl noch der Schlüter'schen Bude auf dem Holzmarkt erinnern können, über die so viel gescholten worden. [illegible] so werde es mit dem Häuschen auf dem Kohlenmarkt einmal so gehen.

Oberbürgermeister Delbrück: Die Empfindung des Bedauerns ist mir so groß und vielleicht noch größer als bei Herrn Davidsohn, des Bedauerns nämlich, daß die Herren mit derartigen Mißbilligungsvoten nicht hervorgetreten sind, als die Vorlage über die Erbauung der Bedürfnißanstalt auf dem Kohlenmarkt gemacht wurde. Ich habe damals der Vorlage Zeichnungen beigefügt, aus denen zu ersehen war, wie die Anlage gemacht werden solle. Ich habe damals ausdrücklich auf diese Zeichnungen verwiesen, um einer nachträglichen Debatte wie der heutigen vorzubeugen. [illegible] Wenn man nun sagt, die Anstalt am Kohlenmarkt werde allmählich ein öffentliches Aergerniß, so [illegible]. Es ist schwer, für solche Bedürfnißanstalten in unserer Stadt Plätze zu finden, [illegible]. Was nun den vorliegenden Fall angeht, so gewinnen wir durch die projektirte Bollwerksveränderung einen beträchtlichen Raum, der der Anstalt zu Gute kommt, so daß wir mit ihrer Front nicht bis an den Promenadenweg zu gehen brauchen. Weiter mit dem Bollwerksbau in die Mottlau zu gehen ist unmöglich im Interesse der Schiffahrt; die Schiffe müssen dort schwojen, [illegible]. Herr Davidsohn hält den Platz für die Anstalt für sehr ungeeignet. Ich bin entgegengesetzter Ansicht, da die Baudeputation [illegible] den Platz besichtigt und ihn für den geeignetsten [illegible] gehalten hat. [illegible]

Ich möchte Sie bitten, sich doch einmal all die Schwierigkeiten zu vergegenwärtigen, die bei der Errichtung einer solchen Anstalt auftauchen. Da soll das Ding selbstverständlich an einer frequenten Straße oder an einem frequenten Platz stehen, [illegible] es soll aber den Verkehr auch nicht hindern, es soll nicht zu klein und doch für weibliche Personen eingerichtet sein, [illegible] Ich habe bei meinen Reisen [illegible] solcher Anstalten [illegible] in Berlin und Bremen [illegible] gefunden [illegible] der Anstalt auf dem Kohlenmarkt vorschlug. In Berlin z. B. finden sich solche Anstalten [illegible] am Lützowplatz — hier gerade gegenüber der schönen Spreebrücke und dem Haltepunkt der Straßenbahn. (Zustimmung.) Wir sind dem Beispiel dieser Städte gefolgt, als wir die Anstalt auf dem Kohlenmarkt errichten mußten. Die Sache lag so, daß der Polizeipräsident auf Herstellung der Anstalt drängte, die Adjacenten der Bedürfnißanstalten in den Winkeln beschwerten sich, und wie ich nicht verhehlen kann, mit einem gewissen Recht, außerdem ist es Thatsache, daß Niemand gern in diese Winkel geht. Speziell die Anstalt für Damen neben dem Langgasser Thor ist so, daß es nicht jeder Dame möglich ist, sie zu benützen, dafür sorgt schon die ungeeignete Lage in der dunklen Seitengasse, und die Anstalt für Männer gerade gegenüber hat zu vielen Klagen und Beschwerden Anlaß gegeben, die erst einigermaßen aufgehört haben, seitdem das daranstoßende Haus in städtisches Eigenthum übergegangen ist. Auch aus der Mitte dieser hohen Versammlung ist an den Magistrat bereits wiederholt das Ersuchen gerichtet worden, er möchte der Bedürfnißanstaltenfrage seine Aufmerksamkeit besonders zuwenden, und mit Recht. Denn eine Stadt mit [illegible] Verkehr, mit entfernt liegenden Vororten, mit einem steigenden Fremdenverkehr muß solche Bedürfnißanstalten in genügender Zahl und an richtigen Plätzen haben. Setzt man die Anstalten in abgelegene Ecken, wo sie schwer bemerkbar oder schwer zugänglich sind, so werden sie nicht zu ihrem Zwecke benutzt. Die Anstalt auf dem Kohlenmarkt ist ja nicht gerade ideal, aber dieser Platz war doch der zweckmäßigste. Wir hatten die Wahl zwischen Holzmarkt und Kohlenmarkt. [illegible] Wenn wir nun aber den Kohlenmarkt wählten, so mußten wir die Anstalt auf dem breitesten Theil des Platzes aufstellen, wenn sie ihren Zweck erfüllen und den Verkehr nicht beeinträchtigen sollte. Im übrigen bitte ich abzuwarten, wie das Gebäude aussehen wird. Wir können den Bau auf dem Kohlenmarkt mit Bäumen umgeben, ähnlich wie es mit dem Gebäude [illegible] in Langfuhr geschehen ist, und ihm dadurch ein gefälligeres Aussehen verleihen. [illegible] Wenn die Herren uns helfen wollen, [illegible] so dürfen Sie unseres aufrichtigen Dankes versichert sein.

Stadtv. Bauer schließt sich den Ausführungen des Oberbürgermeisters an; ein geeigneterer Platz als an der Mottlau [illegible].

Stadtv. Hybbeneth erklärt sich ebenfalls für den vom Magistrat vorgeschlagenen Platz.

Stadtv. Schmidt: Ich stimme mit dem Oberbürgermeister [illegible] überein, daß derartige Anstalten nothwendig sind und daß der Platz geeignet sei. Ich wollte nur, daß die Anstalt nicht zu weit in den Promenadenweg hineinrage, während man die Anstalt recht wohl weiter in die Mottlau schieben könnte. Der Einwand, daß dann die Schiffe dort nicht schwojen könnten, ist hinfällig, weil dort überhaupt kein Schiff schwojt. [illegible]

Stadtv. Berenz weiß die Schwierigkeiten der Aufgabe des Magistrats zu würdigen, bat aber, die Anstalt nicht an der beabsichtigten Stelle, sondern [illegible] zu errichten. [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück: Der vom Stadtv. Berenz vorgeschlagene Platz ist viel weniger geeignet, [illegible]

Auf eine Anfrage des Stadtv. Davidsohn bemerkte Oberbürgermeister Delbrück, die Anstalt solle ein Schutzdach erhalten, [illegible]

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Stadtv. Zimmermann, der Namens der Baudeputation die Annahme der Vorlage empfahl, und des Stadtv. Berenz erfolgte die Abstimmung; mit großer Mehrheit wurde die Magistratsvorlage angenommen. Erwähnt sei noch, daß diese Bedürfnißanstalten nicht allein für Männer, sondern auch für Frauen eingerichtet werden sollen.

Nach einer Mittheilung des Magistrats ist die für die bevorstehenden Wahlen aufgestellte

Gemeindewählerliste

vorschriftsmäßig ausgelegt, Einwendungen gegen ihre Richtigkeit sind nicht erhoben worden. Die Versammlung beschloß auf Grund des Zuständigkeitsgesetzes die Giltigkeit der Liste.

Ohne Erörterung gab die Versammlung dann ihre Genehmigung zu folgenden

Vermiethungen und Verpachtungen:

1) des Thurmes „Kiek in de Kök" auf 3 Jahre an den Kaufmann Alois Kirchner für jährlich 110 Mk., 2) zweier Wohnungen in dem Lazarethgrundstück Hinterm Lazareth Nr. 12 für je 150 Mk. jährlich an [illegible], 3) des kleinen Hauses Kl. Wollwebergasse Nr. 11 an die Firma Nathan Sternfeld für 40 Mk. monatlich, 4) eines zum Bau der technischen Hochschule bestimmten Landcomplexes bei Heiligenbrunn an den bisherigen Pächter [illegible] für 150 Mark, wenn das Land bis zum 1. September 1899 hinaus in seiner Nutzung bleibt, und für 75 Mk., wenn es ihm früher entzogen werden muß; 5) der Eisnutzung auf dem Unterteich der Tempelburger Wasserleitung auf fünf Jahre für 170 Mk. an den Kaufmann Willy Schirnick; 6) einer Parzelle von 78 Ar bei Heubude an den Gastwirth Albrecht daselbst für 75 Mk.; 7) der Grasnutzung auf der Radaunebösehung zwischen Sandgrube und Petershagen für 150 Mk. an [illegible]; 8) [illegible] auf drei Jahre für jährlich 15 Mk.

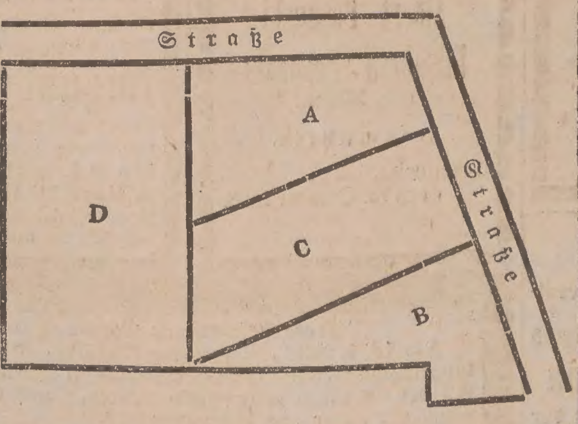
Gleichfalls ohne Debatte erklärte sich die Versammlung einverstanden mit der Uebertragung der Pachtung zweier Parzellen [illegible] und der sogenannten Stadtholzwiesen am Troyl von den bisherigen benachbarten Besitzern auf deren Besitznachfolger, mit dem Verkauf von 1115 qm des [illegible] zum Kaufpreise von [illegible] Mk. an [illegible] und schließlich mit dem Verkauf einer kleinen Waldlandparzelle bei Krakau an die Schulgemeinde als Spielplatz für 20 Pfg. pro qm.

Eine kurze Erörterung entspann sich bei der folgenden Vorlage, die den **Verkauf zweier Parzellen** von Block VI des

Festungsgeländes

zum Gegenstand hatte. Der Magistrat beantragte, von dem Terrain des Blockes VI die nordwestliche Eckparzelle von 475 Qu.-Meter zum Preise von 80 Mark pro Qu.-Meter an die Herren Wilh. Werner und Karl Quelsner, die nordöstliche, 350 Qu.-Meter große Eckparzelle für 75 Mk. pro Qu.-Meter an Herrn Karl Klein zu verkaufen.

Stadtv. **Mix** betonte, die Auftheilung der Parzellen durch die Vorlage sei nicht so günstig, wie die Stadt als Verkäuferin es wohl wünschen könnte. An der hier



wiedergegebenen Skizze veranschaulichte Redner das Verhältniß der Straßenfronten der einzelnen Parzellen zu ihrem Flächeninhalt. Danach haben die beiden Parzellen, die verkauft werden sollen (A und B), eine Straßenfront von 51 bezw. 55 Meter bei einem Flächeninhalt von 477 bezw. 350 Quadratmeter, während die beiden unverkauften Parzellen (C und D) Straßenfronten von nur 19 bezw. 16 Meter bei einem Flächeninhalt von 720 bezw. 500 Quadratmeter besäßen. Wenn man an dieser den Werth der beiden unverkauften Parzellen erheblich beeinträchtigenden Auftheilung festhalte, so liege die Gefahr nahe, daß sich für diese keine Käufer — wenigstens nicht bei dem sonst sehr billigen Preise von 80 Mk. — finden würden. Mit Grundstücken von einer so schmalen Front und so großer Tiefe könne kein Unternehmer viel anfangen. Andererseits brauche man durchaus nicht zu besorgen, daß man bei einer anderen Auftheilung etwa um Käufer in Verlegenheit kommen könnte. Der für diese Gegend billige Preis von 80 Mark verbürge bei gleichmäßigerer Vertheilung der Straßenfront auf die einzelnen Parzellen einen sicheren Absatz der Grundstücke. Eine neue Auftheilung nach diesen Gesichtspunkten erscheine ihm erforderlich, er beantrage deshalb, die Vorlage abzulehnen und den Magistrat zu ersuchen, einen neuen Auftheilungsmodus zu treffen.

Stadtrath **Ackermann** vertrat gegenüber den Ausführungen des Stadtv. Mix die Vorlage. Besser würde es freilich sein, wenn man, so wie Herr Mix wollte, das Gelände auftheile und verkaufe, noch besser wäre es, wenn man für das gesammte Areal nur einen Käufer hätte, und noch besser schließlich, wenn man statt 80 Mark für den Quadratmeter 100 Mark kriegen könnte. Das gehe aber nicht so, wie man es wohl wünschen möchte. Redner hob hervor, daß man bei der Auftheilung den in anderen Städten, z. B. Köln a. Rh., beobachteten Grundsätzen gemäß verfahren habe. In Köln z. B. hätte die Stadt für Grundstücke von 8 bis 9 Meter Straßenfront und 30 bis 40 Meter Tiefe ohne Schwierigkeiten Käufer gefunden, auch bei Block I unseres Festungsgeländes habe man dieselbe Erfahrung gemacht. Er theilte noch mit, daß wegen des Verkaufs der Parzelle C bereits Verhandlungen schwebten und empfahl die Annahme der Vorlage.

Aehnlich sprach sich Stadtbaurath Fehlhaber aus. Den Standpunkt des Stadtv. Mix vertraten die Stadtv. Karow und Bauer, diese hoben gegenüber den Magistratsvertretern hervor, daß an eine Nutzbarmachung der Tiefen der beiden unverkauften Parzellen durch Hinterwohnungen nicht zu denken sei, man habe in dieser Beziehung bereits schlechte Erfahrungen — z. B. am Dominikswall — gemacht.

Nachdem Stadtv. Mix seinen Antrag auf Vorschlag des Vorsitzenden dahin abgeändert hatte, daß er lediglich die Vertagung der Sache fordert, um dem Magistrat die Anknüpfung weiterer Verhandlungen zu ermöglichen und ohne ihm besondere Vorschläge betreffend den Auftheilungsmodus zu machen, wurde die Debatte geschlossen. Die Abstimmung ergab eine große Mehrheit für den Vertagungsantrag Mix.

Um den Bauplatz für die Technische Hochschule zu vergrößern und abzurunden und eine genügend breite Auffahrt zu dem Hochschulgebäude von der Großen Allee aus zu schaffen, hatte der Magistrat, wie s. Zt. mitgetheilt, Grundstücksankäufe mit verschiedenen Grundbesitzern an der linken Seite der Allee unter der Bedingung vereinbart, daß diese Ankäufe perfect werden sollten, sofern der in Aussicht genommene Platz links von der Allee für die Hochschule definitiv bestimmt werde. Nachdem letzteres nun geschehen ist, sind die einzelnen Auflassungen bereits gemäß den erwähnten Vereinbarungen erfolgt. Nur bei den Besitzern Heldt und Truhn, die s. Zt. für ihre Grundstücke 26 000 Mk. gefordert und zugebilligt erhalten hatten, hat sich eine Schwierigkeit ergeben: Die Ehefrauen dieser beiden Herren haben nachträglich erklärt, daß sie ihre Zustimmung zu den früher zwischen ihren Männern und der Stadt vereinbarten Preisen nicht gäben, sie verlangen statt 26 000 Mk. jetzt plötzlich 30 000 Mk. Da der Magistrat auf die Grundstücke der Herren Heldt und Truhn nicht verzichten kann, so beantragte er bei der Versammlung die Bewilligung der noch erforderlichen 4000 Mk.

Stadtv. **Schmidt** beklagte es, daß die Geschichte mit den Frauen der Stadt jetzt 4000 Mk. koste. Diese Summe wäre zu ersparen gewesen, wenn man die Frauen gleich zu dem Abschluß der Kaufverträge herangezogen hätte. Derartige theure Versehen sollten in Zukunft besser unterbleiben.

Stadtrath **Ackermann**: Herr Schmidt ist uns den Beweis schuldig geblieben, daß uns die Frauen, wenn wir sie gleich zu dem Abschluß des Verkaufs herangeholt hätten, die Grundstücke für 26000 Mk. verkauft haben würden. Ich bin überzeugt, sie hätten es nicht gethan. Ich habe die Herren Held und Thrun neulich vorgeladen und ihnen gesagt, ich finde es nicht nett von ihnen, daß sie uns nicht gleich reinen Wein eingeschenkt und gesagt hätten, daß ihre Frauen bei dem Verkauf auch noch ein Wort mitzureden hätten. Sie haben sich darauf entschuldigt und erzählt, ihre Frauen hätten ihnen arge Scenen bereitet, als sie von dem Verkauf für 26000 Mk. gehört hätten, und ich hatte den Eindruck, daß die Herren im Allgemeinen die Wahrheit sagten. Die Frauen hätten uns das Land nicht billiger abgetreten als es heute ist.

Stadtv. **Schmidt** betonte, daß es immerhin besser und einfacher gewesen wäre, wenn bei der Versammlung s. Zt. gleich die 30 000 Mk. beantragt worden wären. Dies einfachere Verfahren würde sich s. E. für die Zukunft mehr empfehlen als das complicirtere, das in dieser Stelle Platz gegriffen habe.

Stadtrath **Ehlers**: Ich habe die Vorlage erst nach der Rückkehr von meinem Urlaub zu Gesicht bekommen und sie hat mich etwas erschüttert. Ich kann mich an den Vorgang nicht mehr genau erinnern. Am 20. April habe ich mit den beiden Herren wie mit vielen anderen wegen des Kaufs verhandelt und meines Wissens sie auch gefragt, ob sie vollkommen verfügungsfähig seien — ich muß allerdings sagen, beschwören kann ich das nicht mehr. Wir hatten damals eine ganze Anzahl ähnlicher Fälle zu erledigen, in dem einen Falle ließen wir sogar die Frau aus Langfuhr holen. Alle diese Leute habe ich gefragt, ob sie verfügungsfähig seien oder nicht, und ich kann mir nicht denken, daß ich es in diesem Falle nicht gethan haben sollte. Aber wie gesagt, beschwören kann ich es nicht mehr. Nach dem 20. April — die Verhandlungen mit den beiden Herren gestalteten sich etwas schwierig — war zwar noch keine positive Entscheidung über den Platz für die Hochschule gefällt, aber es war doch schon durchgesickert, daß sie auf diese Seite kommen würde. Das hatten wohl auch die Herren erfahren, und während sie anfangs mit 26 000 Mk. Kaufpreis einverstanden gewesen waren, verlangten sie jetzt 30 000 Mk. Ich gab ihnen Bedenkzeit, und nachdem sie etwa drei Viertelstunden oder noch länger sich in meinem Amtszimmer aufgehalten hatten, waren sie wieder auf 26 000 Mk. angelangt. Es wäre nach meiner Ansicht selbstverständlich gewesen, daß sie, wenn ihre Frauen mit diesem Handel nicht einverstanden gewesen wären, wieder gekommen wären und mir das mitgetheilt hätten. Das ist aber nicht geschehen, im Gegentheil, die Leute sind sogar noch bei mir gewesen und haben gedrängt und gefragt, wie denn die Sache stehe, sie müßten das wissen, um danach ihre Dispositionen treffen zu können. Auch da war von den Ehefrauen noch gar nicht die Rede gewesen. Ich habe von ihrer Existenz bis dahin überhaupt keine Ahnung gehabt, wenigstens nicht gewußt, daß sie auch noch ein Wort mit dreinzureden hatten, keiner der beiden Herren hat davon auch nur ein Wort gesagt. Jetzt kommen die Frauen plötzlich und verlangen jetzt 30 000 Mk. Ich finde die Sache nicht schön, aber ich kann nicht zugeben, daß sie als Folge eines Verschuldens von unserer Seite anzusehen ist. Ich habe den Eindruck, daß ich getäuscht worden bin, und wenn dies, was doch am Ende nicht bloß mir passieren kann, ein Vergehen ist, so will ich Herrn Schmidt versprechen, daß mein Mißtrauen von jetzt an doppelt werden wird gegen die Leute, mit denen ich geschäftlich zu verhandeln habe. (Zuruf: Gegen die Frauen!)

Die Vorlage wurde darauf genehmigt.

Die Versammlung gab dann ohne Erörterung ihre Zustimmung zu einem neuen Fluchtlinienplan für den Kastanienweg in Langfuhr und genehmigt die zur Ausführung desselben erforderliche Erwerbung zweier Terrainstreifen für zusammen 500 Mk., ebenso die Zusammenlegung einiger Flächen Lazareth- und Kämmereiland bei Schellmühl und einen dazu erforderlichen Terrain-Austausch mit Herrn Kunstgärtner Schnibbe und der Firma Hodam & Reßler.

Weiter wurde beschlossen, der evangelischen Kirchengemeinde in Neufahrwasser zur Erbauung einer neuen evangelischen Kirche einen genügend großen Platz des städtischen Geländes östlich der alten Kirche unentgeltlich zu überlassen gegen die Verpflichtung, den Platz, auf welchem jetzt die Kirche steht, nach deren Abbruch an die Stadt zu übergeben.

Bewilligt werden ferner ohne weiteres zur normalmäßigen Festsetzung des Gehalts für einen wissenschaftlichen Lehrer an der Victoriaschule 600 Mk. und für längere Vertretung des erkrankten Zeichenlehrers Klink 160 Mk.

Die nach neueren Systemen getroffenen maschinellen Einrichtungen in dem seiner Zeit beschlossenen Erweiterungsbau der Großvieh-Schlachthalle des Schlacht- und Viehhofes haben sich derart bewährt, daß der Magistrat bei der Versammlung beantragte, auch die ursprüngliche Großvieh-Schlachthalle mit Einrichtungen dieses Systems zu versehen. Die Versammlung gab ohne Erörterung ihre Zustimmung zu diesem Antrage und bewilligte dazu 5000 Mk. aus dem Reservefonds des Schlachthauses.

Mit Ablauf dieses Jahres erlöschen die Mandate der Stadtverordneten Sander, Neubäcker, Krug, Lentz, Bauer und Kownatzki (von der dritten Wähler-Abtheilung gewählt); Berenz, Breidsprecher, Kadisch, Münsterberg, Schwonder, Simson und Weiß (von der zweiten Abtheilung gewählt); Steffens, Bernicke, Davidsohn, Jüncke, Dr. Liévin, Muscate und Schönemann (von der ersten Abtheilung gewählt). Für diese 20 ausgeschiedenen Mitglieder sind Neuwahlen auf 6 Jahre zu vollziehen. Außerdem sind einige Ersatzwahlen auf kürzere Zeit — von der dritten Abtheilung für den Stadtv. Dinklage und von der ersten Abtheilung für den verstorbenen Stadtv. Eschert und den zum Stadtrath gewählten Stdtv. Hein — erforderlich. Die Wahltermine sind, wie wir schon mitgetheilt haben, auf den 7., 9. und 11. November für die 3. Abtheilung, 18. November für die 2. Abtheilung und 25. November für die 1. Abtheilung anberaumt. Da die drei Bezirke der 3. Abtheilung diesmal in eine Anzahl Unterbezirke mit verschiedenen Wahllokalen, in denen die Stimmabgabe gleichzeitig erfolgt, getheilt sind, so sind allein für die dritte Abtheilung 14 Wahlvorstände, für alle drei Abtheilungen 16 Wahlvorstände zu bilden, die aus je einem Stadtrath als Vorsitzenden und zwei Stadtverordnetrn als Beisitzer sowie der gleichen Anzahl von Stellvertretern bestehen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat also 32 Beisitzer und 32 Stellvertreter zu wählen. Die Versammlung überließ dem Vorsitzenden die Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter. — Ohne Erörterung wurden eine Reihe von Grundzins- und Canon-Ablösungen sowie die Löschung einer aus alter Zeit stammenden Eigenthumsbeschränkung gegen Zahlung einer Abfindung von 50 Mk. genehmigt und zur Verstärkung der Wahl eines neuen Stadtraths die Stadtverordneten Bauer, Breidsprecher, Herzog, Keruth, Poll und Spring gewählt.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde zum Mitvorsteher der Armenanstalt in Pelonken Stadtv. Breidsprecher wiedergewählt. Ferner wurden gewählt zum Schiedsmann des 3./4. Stadtbezirks Kaufmann Gustav Voigt, desgleichen des 23./24. Stadtbezirks Kaufmann Burandt, zum Mitglied der 19. Armencommission Kaufmann Karl Neumann, zum Vorsteher der 21. Armencommission Tischlermeister Lehmann, der 25. Armencommission Fabrikbesitzer Pätsch, zu dessen Stellvertreter Fabrikbesitzer Kämmerer, zum Vorsteher der 10. Armen-Commission Barbier Nipkow, zum stellvertretenden Vorsteher der 23. Armen-Commission Kaufmann Gramsdorff, desgleichen der 15. Armen-Commission Bäckermeister Kirsch, sowie eine Anzahl von Armenpflegern. Schließlich wurde Herrn Professor Franken für $1^1/_2$jährige Vertretung des Directors der Petri-Realschule eine Gratification von 1000 Mk. und zwei Lehrerwittwen, einer Schuldienerin und einem in Folge schwerer Verletzung pensionirten Magistratsboten Unterstützungen bis zu 300 Mk. bewilligt.

-y-

Mädchen-Mittelschule,

Heilige Geistgasse 54/55.

Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, d. 18. October.** Annahme neuer Schülerinnen den 14., 15. u. 17. Oct., Vormittags von 10—1 Uhr, im Schullocale. (5177b

Alice Wendt, Vorsteherin.

Bekanntmachung.

Das Mandat der zeitigen zehn Mitglieder der General-Deputation des Vereins erlischt mit Ende 1898. Es sind deshalb für die Jahre 1899 bis 1904 einschließlich

zehn Deputirte zur Generaldeputation

neu zu wählen und zwar sechs Deputirte aus Mitgliedern der Stadt Danzig, vier aus solchen der übrigen Vereinsstädte.

Diese Wahlen sollen

Dienstag, den 8. November 1898, Vormittags 10½ Uhr, hierselbst, Langenmarkt 15, 1 Treppe,

vorgenommen werden.

Zur Theilnahme an der Wahl werden alle stimmberechtigten Vereinsmitglieder mit dem Bemerken eingeladen, daß Stimmkarten vom 20. October 1898 ab im Vereinsbureau in Empfang genommen werden können, auswärtigen Mitgliedern aber auf Verlangen durch die Post gesandt werden. (4032

Danzig, den 10. October 1898.

Danziger Hypotheken-Verein.
Die Direction.
Weiss.

Amtliche Bekanntmachungen

Königliches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt am **Dienstag, 18. October.** Die Aufnahme findet am Tage vorher

Montag, den 17. October, 9 Uhr

statt. Alle Schüler, die nicht das Abgangszeugniß einer gleichberechtigten Anstalt vorlegen, haben sich einer Prüfung zu unterwerfen, in der die für Sexta und die Vorschulclassen angemeldeten darzuthun haben, daß sie das Halbjahrspensum der Classe sich bereits angeeignet haben. Vorzulegen sind Impf- und Tauf- bezw. Geburtsschein. (3419

Danzig, September 1898.

Director **Dr. Kretschmann.**

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 18. October cr.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandslehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen.

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie zu Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. (3929

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 14., 15. und 17. October cr. von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale Jopengasse 65 bereit.

Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Zweite Lehrerprüfung am Schullehrer-Seminar zu Berent.

Mit Rücksicht auf die am 27. d. Mts. stattfindenden Urwahlen ist die für die Zeit vom 25. bis 29. d. Mts. bei dem Schullehrer-Seminar zu Berent anberaumte zweiten Lehrerprüfung in der Weise verlegt worden, daß die schriftliche Prüfung auf **den 22. d. Mts.**, die mündliche auf **den 24. 25. und 26. d. Mts.** fällt. Die persönliche Vorstellung hat **Freitag, d. 21. d. Mts., Abends 6 Uhr,** bei dem Director des Seminars zu erfolgen. (4011

Die Registratur
des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Eduard Poloss** zu Danzig, Häkergasse 26 wird die auf den 27. October d. Js. anberaumte Gläubiger-Versammlung auf **den 28. October 1898, Vormittags 11 Uhr** verlegt. (4033

Danzig, den 6. October 1898.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der Schule in der Böttchergasse soll die Lieferung der erforderlichen **Schulutensilien** in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift, sind bis zum **15. October Vormittags 11 Uhr,** in das städtische Baubureau einzureichen, woselbst, die Verdingungsunterlagen eingesehen bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können. (3932

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

589 Stück herrenlose, in der Zeit vom September 1896 ab am Holm und der Weichsel aufgefischte Nutzhölzer, als: fichtene Sleepers, Mauerlatten, Halbhölzer, verschiedenerlei eichene Schwellen, eichene Doppelstücke und Rundklötze sind auf Grund des § 157 des Vereins-Zoll-Gesetzes von uns dem Holzcapitain Herrn **Dannenberg** in Verwahrung genommen worden. Diejenigen, welche Eigenthumsansprüche an die Hölzer zu haben glauben, werden aufgefordert, dieselben baldigst bei uns anzumelden, widrigenfalls der Verkauf der Hölzer erfolgen wird. (2655

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Familien-Nachrichten

Albert Posanski
Elisabeth Posanski
geb. **Klein.**
Vermählte.
Mannheim, den 12. October 1898.

Berichtigung.
Die Beerdigung des Schlossermeisters
August Brandt
findet nicht am Donnerstag, sondern am **Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** von der Leichenhalle der Bartholomäi-Kirche aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Am 10. d. Mts., Nachmittag 3½ Uhr, entschlief nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Teresia Donaiski
im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre.
Dies zeigen allen Bekannten tiefbetrübt an
Langfuhr, den 12. October 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.



Kriegerverein Borussia.
Der verstorbene Camerad, Vereins-Sergeant, Kaufmann
Paul Alexander Dombrowski
wird am **Sonnabend, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr** von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes vor dem Neugarter Thor aus beerdigt. Bitte um zahlreiches Gefolge. Die Schützen versammeln sich um 3½ Uhr vor meiner Wohnung zum Abholen der Fahne.
Der Vorsitzende,
Schultz. (4055
Landgerichts-Director und Hauptmann d. L.

Das Requiem für Fräulein
Emilie Schulz
findet Freitag, Vormittag 9 Uhr, in der Capelle des St. Marien-Krankenhauses die Beerdigung daran anschließend gegen 10 Uhr von dort nach dem Kirchhofe der Königl. Capelle in der großen Allee statt.

Auctionen

Oeffentl. Versteigerung
3. Damm 10.

Donnerstag, d. 27. October cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:**

Nr. 3190 bis 9672

bestehend in **Herren- u. Damenkleidern** in allen Stoffen, **Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c. goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c.** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs, von der Ortsarmencasse abzuholen ist.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction
„Hotel zum Stern"
Heumarkt 4.

Donnerstag, d. 13. Oct. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten

50 Fl. süßen Ungarwein,
50 Fl. ff. Liqueur Altvater u.
8 Fl. Essenzen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4004

Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung in Schnellmühl.

Freitag, den 14. Oct. 1898, Vormittags ½ 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage aus einer Streitsache die im Schuppen Nr. 70 der chemischen Fabrik **Petschow Davidsohn** untergebrachten

26 379 Centner rohe Thomas Schlacke

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3955

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

In einem großem Kirchdorf, wo eine katholische, eine evangelische Kirche sich befindet, ist ein großes **Manufactur-, Colonial-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft** verbunden mit concessionirtem **Bier- und Café-Local** umständehalber sogleich mit Grundstück, baares Miethseinkommen circa 500 ℳ jährlich, für den äußersten Preis von 21 000 ℳ bei 11 000 ℳ Anzahlung mit auch ohne Lager sofort zu verkaufen. Offerten unter 04038 an die Expedition d. Bl. (4038

Eine an 2 Kreuzchauss. im gr. Kirchdorf bei Danzig beleg. **Krugwirthschaft** (ca. 20 J. i. e. Hand), m. Bäck. welch. verp., u. ca. 14 Mg. Land, alte Nahrungsst., unt. günst. Beding. zu vrk. durch **Liebert**, Pfefferst. 44.

Kleines Haus, 10 %, verz., mit 2000 ℳ Anz. zu verkaufen. Näh. Gr. Mühleng. 10, p. M. b. 9 U. u. 12-2

Häckfel,
pro Centner 1,80 ℳ, verkauft
50416 **Gut Holm.**

Baumwansch. Dtzd. 24 ₰, Mohnblum. Dtzd. 60 ₰ u. 1,20 ℳ, Magritz 40 ₰ sow. Spiegelrank. u. Mohnbl. Str. bill. z. verk. Altst. Gr. 12/13, pt. (54626

Zu verkaufen: 1 fast neuer Kinderwag., 1 Winter-Ueberzieher, div. alte Herrenkleider Baumgartschegasse 29, 2 Tr., l., Eing. Bartholomäikirchengasse.

Ein gut erh. Damenjaquet, 1 Pfeilerspiegel, 1 oval. Spiegel, 1 Spieltisch und 1 Käfersammlung billig zu verkauf. Altstädt. Graben 11, Hof, links.

Auction im großen Saale Hotel zum Stern, Heumarkt Nr. 4.

Freitag, den 14. October, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 kl. Herrenschreibtisch mit Geheimfächern, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Rips-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 10 Tafelstühle mit Roßhaarpolsterung, 1 Blumentisch, nußb., 1 eleg. nußb. Säulen-Kleiderschrank, zerlegb., in Eichen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 2 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows mit Spiegelglas, **2 Küchenglasschränke, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle** mit Matratzen, **1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 3** Wienerstühle, **Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse,** Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, **Servirtisch, 4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, **Portiere mit Stangen,** Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Rittersopha,** div. Küchengeschirr, **wozu einlade.**

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (54876
Die Auction findet statt. Die Möbel sind pass. z. Aussteuer.
Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Winter-Aepfel zu haben **Schidlitz Nr. 4.**

Frische Wallnüsse à Schock 40 und 50 ₰ zu verkaufen Sandgrube 47, prt.

Leere Kisten. Eine Partie leerer Kisten gebe billig ab **Franz Berner**, Spendhausneugasse 10.

Alte Kleider, gut erhalten, sind billig zu verkaufen Langgasse 48, 3. Etage.

1 f. neues D.-Jacket umständeh. billig z. verk. Vorst. Graben 17, 2.

½ Dtzd. Paar Portièren f. bill. z. verk. Ketterhagergasse 1, 1. (4043.

Groß. Kleiderschr., Bettschirm, Hausgeräth b. z. vk. Poggenpf. 6, 1.

Verpachtungen

Veränderungshalb. beabsichtige ich mein gut eingeführtes Victualien- und Bierverlags-Geschäft zu verpachten.
Schüsseldamm 51.

Wohnungs-Gesuche

Suche zum 1. April 1899 in **Langfuhr** eine Wohnung von **5—6 Zimmern** und Zubehör. Offert. unt. **O. P.** postlag. Zoppot.

1 anst. Wittwe sucht z. 1. Nov. eine Stube od. Cabinet mit Nebengel. Offert. unter **F 126** an die Exped.

Anst. ruh. Leute such. Wohn., Cab., Küche, evtl. 2 Zimm. N. des Bahnh. Off. unt. **F 162** an die Exp. d. Bl.

Eine herrschaftl. Wohnung
1. od. 2. Etage von 4—5 Zimm. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wird auf dem Dominiksw., Holzmarkt, Kohlenmarkt oder Langgasse zu Neujahr 1899 zu mieth. gesucht. Off. mit Preis unt. **F 123** an die Exp.

Ein junges Ehepaar sucht per Januar 1899 eine möglichst auf der Rechtstadt gelegene

Wohnung

(1—2 Tr.) von 3 Zimmern, Entree, Küche 2c., zum Preise von 550—600 ℳ per Anno. Off. unt. **F 76** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen zum 1. November eine kl. Parterre-Wohnung. Off. u. **F 159** a. d. Exp.

2 Zimmer und Küchengelaß, höchstens 2. Etage, im herrsch. Hause, per sofort oder bald ges. Off. mit Preis unter **F 119.**

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Novbr. Wohnung v. 12—15 ℳ Offerten u. **F 134** an die Exped.

Eine leere Stube mit Küchenantheil, Nähe Kalkgasse, wird ges. Off. u. **F 183** an die Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. November Wohnung v. Stube, Cabinet, o. 2 St. a. Alt- o. Rechtst. 17-22 ℳ Off. u. **F 188** an die Exp.

Eine leere heizbare Stube u. Zubeh. (Rechtstadt) für einen Herrn zu miethen gesucht. Off. unter **F 209** an die Expedition.

2 Zim., Kch., sep. Eg. auf Rechtst. zu mieth. ges. Off. m. Pr. unt. F157 Exp.

Ein kdl. Ehep. s. v. 1. od. 15. Nov. St., Cab. u. Kch. i. Pr. v. 14-16 ℳ i. d. Nähe d. Milchkg. Off. **F 156.**

Eine freundliche
Wohnung
von 2 Zimmern und Zubehör, höchstens 2 Treppen, wird von einer Dame zum 1. April 1899 auf der Rechtstadt gesucht. Offert. unt. **F 208** an die Exped. (5560b

Pensionsgesuche

G. Pens. im sep. gel. V.-Zimmer (mon. 40 ℳ) N. Brodbänkeng. 11, 4.

Zimmer-Gesuche

Officier sucht mbl. sep. Zimmer nebst Burschengelaß
zum 1. Nov. Offerten u. **E 918** an die Exp. erbeten. (5450 b

Möblirtes Zimmer für einige Tage des Monats gesucht. Off. unter **F 107** an die Exp. erb.

Nähterin sucht v. 15. d. M. bei anst. Leut. heizb. Stübch. od. Cab. n. v. od. als Mitbewohn. Aufn. Off. u. F185.

Einfach möbl. Zimmer, eventl. mit Pension,
zum 1. November gesucht. Offerten mit Angabe des Preis. unt. **F 215** an die Exped. d. Blatt.

Anständ. alte Dame nebst Tochter sucht einfach möblirtes Zimmer (Nähe des Bahnhofs) auf läng. Zeit. Off. mit Preis unter **F 210** an die Exped. d. Bl.

E. anst. Pers. s. b. anst. Lt. a. Mitb. Aufn. Niedst. Z. e. Schbritterg. 3, p.

Div. Miethgesuche

Suche möglichst in der Nähe
trockene Lagerräume
zu miethen. (4021
Oscar Bormann,
Hundegasse 26,
Generaldepot der Margarine-Fabrik von **A. L. Mohr,**
Altona-Bahrenfeld.

Suche Part.-Gelegenh z. Mangel u. Gemüsehandlung v. 1. Nov. zu miethen. Off. u. **F 180** an die Exp.

Ein Pferdestall
für 3—4 Pferde nebst Hof und Wagenremise wird sofort resp. per 1. Januar gesucht. Offert. unter **F 90** an die Exp. dies. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Wallplatz Parterre-Wohnung v. 3 Zimmern, reichlichem Zubehör, auch zum Geschäft, billig zu vermiethen. Näh. Melzergasse 6, 1.

Emaus 26 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, Boden, Keller, Hof und Eintritt in den Garten sogleich zu vermiethen. (5555b

Ohra, Neue Welt 263, sind mehr. Woh., best. a. Stb., Kch., Kll. u. Stll. a 10 ℳ monatl. z. 1. Jan. 99 z. vrm.

Hopfengasse 28, parterre, 1 Zimmer u. helle Kammer an einen älteren Herrn oder Dame sofort zu vermiethen. (5557b

2 Wohnung. m. eig. Th., St., K., St., f. 10 ℳ gl. zu v. Petersh. a. d. R. 18.

Hundegasse 78 ist e. kl. Zimmer u. Nebengel. ohne Küche a. e. anst. ält. Dame sof. zu vm. Näh. das. 2. Etg.

Zu vermiethen in Zoppot
1 Hinterhaus mit 2 Wohnungen. Miether hat die Functionen ein. Vicewirths zu übernehm. (5562b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein fein möbl. Vorderzimmer u. Cab. an e. Herrn zu vermiethen 2. Damm 16, 2 Trepp. (5427b

3 Zimm. z. verm. Poggenpfuhl 42. (5356b

Weidengasse 4d fein möblirt. **Wohnung** n. Burschengel. zu verm. (5358b

Junkergasse Nr. 5, 1 Treppe, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (3733

Matteubuden 9, 2 Tr., gr. gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet u. Pens. zu vm. (5340b

Am Jacobsthor 3, 1, vis-a-vis des Centralbahnh., ist ein freundl. sep. geleg. Zimmer zu verm. (5423b

Elegant möbl. Zimmer
mit Cabinet ist sofort zu vermiethen Kohlenmarkt 30, 3 Tr., links, gegenüber der Passage.

Möblirte Wohnung. Ein fein möbl. Wohnzimm. u. Schlafst. v. gl. od. 15. z. verm. Gr. Schwalbengasse 13, 1. A. W. Burscheng. (5469b

1 eleg. möbl. Vorderzimm., sep. ev. Morgenkaff. od. Pens. gl. o. sp. zu vm. 2. Petershg. 12/19, pt. (5503b

1 einf. möbl. St. a. e. jg. M. od. Fr. v. gl. od. sp. z. v. Langf. Jäschk. W. 29a. (5493b

In einem möbl. Zimmer finden junge anst. Leute Logis mit Bek. H. Adl. Brauh. 21/22, 1. (5457b

Weidengasse 1b, 2 Treppen, möbl. Vorderz., sep. gel., mit auch oh. Pens. an Hrn. zu verm. (5453b

Weideng. 32, 2, kl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. bill. zu vm. (5461b

Möbl. Zimmer und Cabinet zu verm. Beutlergasse 4 an d. Langg.

Möbl. Vrdrz., sep. Eing., m. a. oh. Pens. zu verm. Traueng. 44, part.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer von gl. zu verm. Paradiesgasse 5, prt.

Möblirtes Zimmer u. Cabinet, passend für 2 Herren, sehr billig zu verm. Breitgasse 89, 1 Treppe.

1 freundlich möbl. Zimmer vom 15. October zu vermiethen **Röpergasse 21, 3 Tr.**

Breitgasse 103, 1 Tr. ein mbl. Vrd.-Zimm. mit sep. Eingang zu verm.

Zimmer, mit und ohne Pension, zu haben Mattenbuden 7, 2 Tr., l.

1 möbl. Vordz. m. sep. Eg. a. Herren b. z. v. Büttelgasse 6, 2, Eg. Häkerg.

Ein möbl. Vorder-Zimmer ist an e. Herrn mit auch ohne Pens. v. gl. od. spät. zu verm. Hirschg. 3, 2, 2. Th.

Ein gut möblirtes, freundliches Zimmer ist billig zu vermiethen Brandgasse 9c, 3 Treppen.

Hundegasse 100, 1. Etage, sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen.

Altst. Graben 57, 1, ist ein frdl. mbl. Zimm. m. separ. Eingang z. verm.

Pfefferstadt 53, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing., an anst. H. zu vm. (5518b

1 möbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu vermieth. Breitgasse 34, 2 Tr.

Freundl. möblirtes Vorderzimmer v. 15. d. M. zu vermieth. Altstädtischen Graben 82, 2 Tr.

Ohra 193 ist e. frdl. Zim., möbl. od. unmöbl., auch m. Pension zu vrm.

Ein leeres part. geleg. Zimmer nebst Ent., separ. Eing. zu verm. Adebargasse 7, part. bei **Jorclk.**

1 kleines, heizb. Vorderstübchen ist an eine anst. Person zu verm. Baumgartschegasse Nr. 40a.

Möblirt. Zimmer zu vermiethen Frauengasse 20, 1 Tr.

Fr. möbl. Vorderzimmer f. 15 ℳ zu haben Schneidemühle 3, 1 Tr.

Ein gr. hell. Cab. ist a. 1-2 anst. jg. Lt. m. Btt. z. vm. Am Stein 15, 3. Et.

Mbl. Vorderz., sep. Eing., von sof. od. spät. zu vm. Poggenpfuhl 28, 1.

Fein möbl. Vorderzimm. m. Pens. sep. Eing. zu vm. Traueng. 49, 2.

1 gr. Zimmer, Sonnenseite, 1 Tr. zu verm. **Poggenpfuhl 85.**

1 frdl. möbl. Vorderzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension sofort zu verm. Breitgasse 2, 1.

Pfefferst. 49, 2 Tr., ist e. mbl. Vdz. nebst Cab. a. 1—2 Pers. zu verm.

Weideng. 1, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (5559b

Gut möbl. Vorderz. ist von sofort billig zu haben Poggenpfuhl 71, 2.

Ein frdl. mbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. zu verm. Karpfenseig. 9, pt.

1 ord. Mädch. find. anst. Schlafst. i. Cab. Goldschmdg. 29, Hinterh., 1.

Ein hell. Cabinet zu verm. Langgarter Hinterg. 4, Hof, Th. 2, 1 Tr. r.

Breitgasse 3, 1 Treppe
2 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres bei **J. Neubauer,** Breitgasse 3, 1 Treppe. (5561b

Hundegasse 39, 1 ist e. möbl. Vord.-Zimmer an ein. Herren zu verm.

Vorst. Graben 8, 2 ist ein elegant möbl. Zimm. u. Schlafst. zu vrm.

Breitgasse 89, 2. Etg., elegant mbl. Vorderzimmer, Schlafcab., ganz seg. geleg., an ein. Herrn zu verm.

1 möblirtes Zimmer zu vermiethen 2. Damm 2, 2 Treppen.

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Zimm. m. sep. Eing. v. sofort z. vm.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Jungstädtischegasse 7, prt., rechts.

Sandgr. 29, Eck. Heum., ist e. f. gut mbl. Prt.-Zim. m. sep. Eing. z. vrm.

Einf. möbl. Zim. m. Beköst. billig zu verm. Heil. Geistgasse 60, 3.

Jg. Leute erh. sof. Logis Nähe der Kais. Werft. Schüsseld. 38. (5477b

Anst. j. Leut. find. f. 8 ℳ gut. Log. mit g. Beköst. Fleischerg. 46, 3, r. (5459b

Jg. Leute find. von gl. gut. Logis Rähm 15, Th. 4, am Fischmarkt.

Junge Leute find. Logis Langfuhr, Eschenweg 12, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis **Johannisgasse 40, 2 Tr.**

Anst. jg. Leute find. gutes Logis m. Beköstigung Breitgasse 103, 1 Tr.

2 junge anst. Leute finden gutes Logis Böttchergasse 20, Th. 2, pt.

Anständ. junger Mann
findet anständiges Logis Vorstädtischer Graben 30, 4 Treppen.

Anst. jg. Leute find. Logis m. oder ohne Beköstig. Näthlergasse 2, 1.

Anständig. junger Mann findet Logis Altstädtisch. Graben 84, 3.

3-4 jg. Leute find. sb. Logis a. eig. Zim. Langf., Eschenweg 14, 1 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

1 anst. Mdch., w. tagüb. n. zu Hause, f. g. Log. b. e. Wwe. Tagneterg. 3, 1.

J. Mann find. gutes Logis m. Bek. Halbengasse 7, 1, a. d. groß. Mühle.

Ein junger Mann findet sauberes Logis Ohra 206, part.

2 junge Leute finden gute Schlafstellen mit Kaffee Tischlerg. 16, p.

Ein junger Mann findet Logis Spendhausneugasse 4, 3.

1—2 j. Leute find. gut. Logis im eigen. Zimmer Schloßgasse 6, 1.

1 anst. jg. Mann find. g. Schlafst. m. a. o. Pens. Spendhausneug. 4, pt. l.

Junge Leute finden gutes Logis Tobiasgasse 6, 2 Treppen.

1 anst. jg. Mann find. g. Logis mit Beköst. Brodbänkengasse 7, 2 Tr.

Ein jg. Mann findet gutes und bill. Logis Johannisg. 10, part.

2 junge Leute find. Logis im eig. Stübchen Karpfenseigen 12, pt

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis 1. Priestergasse 1, Th. 2.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Karpfenseigen 1, 1.

Ein junger Mann findet anst. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

Jg. Mann find. Log. Sammtg. 2, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Oelmühlengasse Nr. 3, 1 Tr.

Jg. Mann find. Logis 2. Damm 4, 2

Ein anständiger junger Mann findet gut. Logis Dienergasse 17.

2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Schmiedegasse 12, 2.

Ein anst. jung. Mann findet gut. Logis Böttchergasse Nr. 9, part.

Anst. Leute f. Schlafst. Breitg. 22, 2 (5556b

1—2 junge Leute finden anständ. Logis Altst. Graben 21a, 1, lks.

1 jg. Mann findet anst. Logis. Zu erfr. Vorst. Graben 65, Hof, r., 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 63, parterre.

Jung. Mann sucht anst. Logis mit Beköstig. Off. mit Preis unt. F205.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Eine **Mitbewohnerin** kann s. melden Schüsseldamm 22, 1.

1 anst. Frau od. Mädch. kann s. a. Mitbew. mld. Hint. Lazareth 17, H.

Anst. Mädchen mit Betten b. einer Ww. als Mitbewohnerin gesucht Kleine Bäckergasse 8, 2, vorne.

Einord. Mädchen wird a. Mitbew. gesucht Altstädtischen Graben 56.

Pension

1-2 Schüler od. jg. Leute find. gute Pension Hundegasse 87, 1. (5378b

Herr findet gute Pension mit eigenem Zimm. Sperlingsgasse 18/19, part., rechts. (5307b

Für Einjährige
ist gute und billige Pension zu haben Hirschgasse 13, part., rechts.

Pension. Schüler u. Schülerinnen, ebenso jg. Mädchen find. gute Pension bei Frau **Tietzker,** Heilige Geistgasse 126, 2 Tr.

In einer gebild. Familie (mos.), finden Knaben sehr gute Pension Lehrkräfte z. Nachhilfe im Hause. Erste Referenzen zur Seite. Offerten unt. F 206 an die Exp.

Div. Vermiethungen

Das Laden-Local Heil. Geistgasse 135,
nächste Nähe des Holzmarkts, größte Verkehrsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, wird mit großem Schaufenster umgebaut und steht jetzt zur Vermiethung. Etwaige Wünsche berücksichtigt. Das Local kann zu jeder Zeit fertiggestellt sein. Repositorium, Ladentisch, Glasschränke werden unentgelt. mit vermiethet. (3835

Winterplatz 15
ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Ein Ladenlocal
mit g. Zimmer, in dem bis jetzt eine Weinniederlage mit altdeutscher Weinstube betrieben, ist vom 1. November zu diesem auch zu jedem and. Geschäft zu verm. Dirschau, Berlinerstr. 5. (4834b

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Laden mit Wohnung umständehalber sofort zu verm. Näheres **Holzmarkt 5.** (5200b

Bäckerei.
Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Lad. z. Lagerraum v. sogl. zu vm. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29a. (5492 b

Langfuhr, Hauptstraße 11
ist ein großer Laden nebst Wohnung zu vermiethen. (5484b

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

1gr. Lager- od. Geschäftskeller mit od. ohn. Wohn. ist nahe d. Centralbahnh. z. 15. d. Mts. z. v. Off. u. **F93.**

Laden
Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Der Laden Altst. Graben 11,
zwischen Holzmarkt u. Markthalle gelegen, mit Wohnung und großen Nebenräumen, passend zu jedem Geschäft oder Comtoir per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst, 1 Tr.

Ein Laden nebst Wohnung, pass. zur Häkerei von sofort zu verm. Off. unt. **F 78** an die Exp. (5525b

1 Lagerk. ist z. vrm. Schmiedeg. 5, 1.

Offene Stellen

Der **Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M.** empfiehlt für Besetzung
offener Stellen
seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40 000 Stellen vermittelt.) (1274

Männlich.

Tüchtige (3834
Maschinenschlosser, Former und Schmiede
find. sofort dauernde Stellg. bei **Gebr. Kirschstein,** Pr. Holland, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Eine der leistungsfähigsten
Cognac-Destillerien
Deutschlands, mit eigener Filiale in Frankreich, sucht
Platz- und Reisevertreter
gegen angemessene Provision bei wöchentlicher Abrechnung. Besteingeführte Vertreter mit Prima-Referenzen belieben sich zu melden unter **J. B. 9611** an **Rudolf Mosse in Hamburg.** (3758m

Ein Kürschnergeselle findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung **F. Vihoefer,** Kürschn.-Mstr., **Dirschau.** (3902

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. bei höchst. Lohn gs. 1. Damm 11. (5400b

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jg., Reisefr., 1. Damm 11. (5399b

5 Mann,
nachweislich mit Handhabung des Hand-Baggers vertraut, können sich melden **Legan** in **Reimann's Schneidemühle.** (5415b

Tüchtiger Buchhalter und Expedient
sofort für eine hiesige Brauerei gesucht. Offerten unter **E 827** an die Exped. d. Bl. erbet. (5393b

Rock- und Paletot-Arbeiter
für bessere Lagerarbeit können sich melden „Goldene 10".

Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
findet Stellung Gärtnerei **Wersuhn, 2.** Neugarten 564/65.

Ein ordentlicher Gartenarbeiter kann sich melden 2. Neugarten 564 65.

Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Hundegasse 23, 1.

Malergehilfen
stellt ein
J. Renkewitz,
Schleusengasse 13.

Ein Schneiderges. f. saub. Arb. stellt ein **Abramowski,** Jopengasse 6.

Expedient, möglichst im Kohlengeschäft bewand., kann sogl. eintret. Off. u. **F201** an d. Exp. d. Bl.

Ein tücht. **Schneidergeselle** auf saubere Arb melde sich Häkergasse 4, **C. Koslowski,** Schneiderm.

Zimmerleute stellt e. **Maschke** Holzgasse 5.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Paul Lindenau,** Steindamm 34.

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Eugen Stamm,** Schneid.-Meister, Frauengasse Nr. 8.

Malergehilfen stellt ein **E. Danneberg,** Trinitatis-Kirchengasse 4.

Kräftiger, solider
Hausdiener
sofort gesucht **Neugarten 19, 2 Treppen.** (4035

Sauberer Rock- und ein Westenschneider kann sich melden Langgasse 50, 1. Etage.

Ein tücht. Rockarbeiter find. dau. Beschäft. Zwirngasse 2 **F. Kruck.**

Ein verheiratheter, aber durchaus nüchterner
Arbeiter,
der auch mit der Gartenarbeit vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung u. kann sich, aber nur mit guten Zeugnissen, in den Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr melden **Stadtgebiet 20/23.**

Kräftig. Meiereigehilfe
gesucht
Neue Danziger Meierei
Steindamm Nr. 15.

Tüchtige Müllergesellen
für Graup.- u. Grützmühle stellt ein **Hermann Tessmer,** Danzig.

Tüchtiger Barbiergehilfe wird eingest. Off. u. **F 118** an die Exp.

Malergehilfen stellt noch ein
5481b) **Th. Wilda.**

Kutscher
für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen! (5455b

Größeres
Drahtseilwerk
sucht tüchtigen
Vertreter.
Offerten sub **J. V. 9670** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (3986m

1 tücht. Rockarb. kann sich melden Johannisgasse 69, 2 Treppen.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen. 2328)

1 Töpf. z. Ofen-Aussichm., 1 Tischl. z. D.-Fenst. einp., g. Breitg. 111, 2.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann sich melden Große Allee Nr. 20, **Café Lindenhof.**

Ein tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden Brodbänkengasse 34, Hinterhaus 2 Treppen.

Ein Müller,
der auch mit dem Gasmotor vertraut ist, find. sofort Stellung bei (5495b
Hermann Tessmer,
Milchkannengasse 12.

Tüchtige Schneider,
welche versteh., Masken-Costüme zu arbeiten, woll. Off. unter **F 73** an die Exp. d. Bl. senden. (5496b

Oekonom bezw. Oekonomin
zum 15. November für das Officier-Casino Neufahrwasser gesucht. Gesuche unter Beifügung etwaiger Zeugnisse sind an den Casino-Vorstand möglichst bald zu richten. Bedingungen sind beim Rechnungsführer im Artillerie-Casino zu erfahr. (3424

3-4 tücht. Schneidergesell. find. d. Besch. bei h. Lohn. **Otto Hohlwein,** Langfuhr, Hauptstr. 59. (5421b

General-Vertrieb für Ost- und Westpreußen für neu patentirten Artikel sucht **Agenten. Friedrich Menzenhauer & Co.,** Hundegasse 102. (5501b

2 Schneidergesellen können sich melden Fleischerg. 30. (5441b

Ein Barbiergehilfe
findet von sofort Stellung bei **H. Roggenbuck,** Marienburg Westpreußen. (4044

Wer discret **Geld** auf Schuldsch. od. Wechs. sucht verl. Prospect umsonst von **F. Wittenberg,** Stettin, Taubenstraße 7.

Perfecten Decorateur und **Verkäufer,** sowie **einen Volontär** suche ich für mein Manufacturwaarengeschäft. **M. P. Sommerfeld,** Schneidemühl.

Ein Maschinenschlosser
wird in der Dampfmühle von **Hermann Tessmer,** Milchkannengasse 12, angestellt.

Suche einen Friseur- oder Rasieurgehilfen
W. Wallner, Kürschnergasse.

1 tücht. Rockarb. a. Tg. od. St. findet dauernd. Besch. **H. Schröther,** Schneidermstr., Pfaffengasse 9, 2.

Gute Militär-, auch Civil-Rock- u. Paletot-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Lepinski,** Vorstädtischen Graben Nr. 11.

Schneidergesellen können sich mld. Tischlergasse 26, 2, **F. Spanka.**

Tüchtige
Dreher und Schlosser
der Fahrradbranche sowie ein tüchtiger, erfahrener
Werkzeugschlosser
können sich melden. Offerten unter **L 172** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (4050

Ein sauberer Rockarbeiter kann sich melden Goldschmiedegasse 9, 2.

Hoher Verdienst
für den Vertrieb geschützter Bedarfsartikel der Schuhbranche. Vertreter in a. Städten gesucht. Off. sub **A. C. 227** an **Rudolf Mosse,** Magdeburgerb. (4054m

2 Barbiergehilfen könn sof. eintr. Hohe Seigen 5/6. **Schirrmacher.**

Lohnend!
Herren, welche gesonnen sind, lucrative Bedarfs-Artikel der Schuhbranche mit auf Tour zu nehmen, werden gebeten Offert. unter **A. B. 226** an **Rudolf Mosse,** Magdeburg, einzureich. (4053m

Steinsetzer (4049
finden dauernde Beschäftigung bei Steinsetzmeister
J. Kiesling in Elbing.
Reisekosten werden erstattet.

Schneidergesellen find. dauernd. Beschäft. Langgarten 92, 2. (5524b

Ein guter Rockarbeiter
für dauernde Beschäftigung ges. Altes Roß 4, 1, **W. Ziehm.**

Eine leistungsfähige Flanellfabrik sucht bei hoher Provision einen tüchtigen mit der Kundschaft vertrauten
Agenten.
Offerten unter **A. M. 1602** an **Rudolf Mosse, Mühlhausen** in Thüringen. (4052m

Tüchtiger Möbeltischler
wird eingestellt Hundegasse 64.

Guter Rockarbeiter kann sich melden Poggenpfuhl 30, 3 Tr.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Drehergasse 10, 1 Tr.

Ein Schneiderges. a. Hos. u. West. für Bestell. m. sich Schmiedeg. 24, 1.

Ein gewandter Junge, nicht unter 15 Jahren, für eine Weinstube gesucht. Meldungen **Langenmarkt 22, parterre.**

Kräftiger Laufbursche gesucht Vorstädt. Graben 50, parterre.

1 Laufbursche
gesucht Petersiliengasse 17. (5522b

Für eine Destillation wird sofort ein ordentlicher, ehrlicher
Laufbursche
gesucht. Off. u. F 135a. d. Exp. (4028

Ein tüchtiger (4045
Laufbursche
findet sofort Stellung
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

Ein ordentl. Laufbursche
kann sich melden Langgasse 68.

Einen Lehrling, einen Laufburschen, einen Hausdiener
sucht Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4. (3942

Einen Lehrling
stellt ein **Albert Schütz,** Klempnerm. Fleischerg. 82 (5394b

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich sofort melden Altst. Graben 41 beim Fleischermeister **E. Narzimski.** (5476b

Für ein Getreide- und Saaten-Engros-Geschäft wird ein **Lehrling mit guter Schulbildung** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **F 161** an die Exp. dies. Blattes erbet.

In unserer Confections-Abtheilung findet eine junge Dame aus achtbar. Familie mit besserer Schulbildung Stellung als
Lehrling.
Pers. Meld. erb. zw. 10 u. 12 Uhr. **Ueltzensche Wollenweberei**
74 Langgasse 74.
Vertreter: **Ad. Zitzlaff.**

Für meine Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung suche ich einen Sohn ordentl. Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als 3980
Lehrling.
William Hintz, Gartengasse 5.

Lehrling für Kohlen-Engrosgeschäft gegen Remuneration gesucht. Offerten unter **F 94** an die Exped. d. Bl.

Ein kräftig. Knabe, welcher die Tischlerei erlernen will, kann sich melden Vorstädt. Graben 63.

Lehrling stellt e. **J. Schramowski,** Friseur, Altstädt. Graben Nr. 26.

Schneidges., 1. Rockarb. a. T. k. s. m. Gr. Schwalbeng. 14, 1. **Kaesler.**

Weiblich.

Tüchtigen
Stuben-, Haus-, Kindermädch. und Aufwärterinnen
werden Stellungen in unserm Bureau jetzt Frauengasse 47, 1, täglich Vormittags von 10—12, Nachmittags 4—6 Uhr unentgeltlich nachgewiesen. (3897

Gesucht wird zum 15. October ein ehrliches, fleißiges
Mädchen (5443b
welches melken kann, Haus- und Feldarbeit versteht. Lohn 120 *M.* Reisevergütigung **Kossack,** Gastwirth, Grabow, Bezirk Hannow.

Dienstmädchen m. guten Zeugn. oder eine ordentl. Aufwärterin für einige Stunden täglich k. sich melden Weideng. 47, p., r. (5446b

Eine tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen, welche gleichzeitig alle Wirthschaftsräume rein zu halten hat, wird zum 11. November oder auch sofort gesucht in Güttland bei Hohenstein Westpr. Frau Gutsbesitzer **Wüst.** (3948

Strickerinnen können sich melden **Fischmarkt Nr. 17.**

1 ordtl. Frau, die mit Flaschenspülen bewand. ist, wird gesucht **Hundegasse Nr. 53,** parterre.

Lehr-Fräulein
für die Küche kann sich meld. im „Luftdichten", Hundegasse 110.

Gesucht
werden zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn in dauernde Stellung
tüchtige Plätterinnen, eine Einstärkerin und eine Frau,
welche das Einlegen der Rollwäsche perfect versteht. (4014
Erste Danziger Dampfwäscherei, chem. Reinigungsanstalt und Färberei
Max Fabian,
Ohra—Danzig.

Ein tücht. Aufwärterin für den ganzen Tag wird verlangt **Brabank 20a,** parterre.

Geübte
Maschinen-nähterinnen
welche bereits in Säckefabriken gearbeitet haben, find. dauernde Beschäftigung bei (4015
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27.
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken.

Mädchen, i. Nähen geübt, melde sich Hohe Seigen 27, 1 Treppe.

Eine alleinstehende Frau wird zur selbstständigen Führung einer Haushaltung gesucht. Zu erfragen Langebrücke 17. (4024

1 Mädchen zum Ausschürz. kann sich meld. Gr. Oelmühlengasse 9, 2.

Ordentl. Frau für Sonnabend Nachm. melde sich Frauenq. 9, pt.

Suche eine Stütze der Hausfrau für evang. Pfarrhaus, gleichzeit. zur Beaufsicht. größ. Kinder, sow. Handarb. etwas Schneiderei erf. außerd. eine jüng. Landwirthin und ein sauberes Stubenmädch. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Tüchtige Hosennätherin a. Hosen f. d. Beschäftigung Altes Roß 4. 2.

1 Aufwärt. für einige Vormittagstdn. ges. Grüner Weg 10, 3 Tr.

Jg. Mädchen i. d. Damenschneid. geübt, k. s. meld. Jopengasse 30, 3.

Eine tüchtige Cassirerin
zu sofortigem Eintritt gesucht. (4030
Schuhbazar-Vereinigung
Theodor Werner,
Große Wollwebergasse Nr. 3.

2 tüchtige Verkäuferinnen und 1 Lehrling
zu sofortigem Eintritt gesucht. (4029
Schuhbazar-Vereinigung
Theodor Werner,
Große Wollwebergasse Nr. 3.

Für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft suche ich von sofort eine tüchtige
Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an
W. Schweigert, Fleischermeister,
Inowrazlaw. (4039

Gesucht zum 15. eine **ehrliche, saubere Aufwartefrau** oder Mädchen von Morgens halb 7 bis 11 Uhr, monatlich 5 Mk. Zu melden Abends zw. 6 u. 8 Uhr Hinterm Lazareth 14a, 1, rechts.

1 Mädchen zum Rolledrehen für den Nachmittag kann sich melden Baumgartschegasse 30.

Mädchen z. Cigarettenverpacken können sich meld. Cigarettenfab. Stambul, Matzkauscheg. 5. (5545b

Anst. jg. Mädchen, welche die feine Damenschneid., sow. Zeichn. u. Zuschneid. gründl. erl. w. k. sich m. **M. Witzke,** 1. Damm 18, 3. (5546b

Eine Frau zum Waschen kann sich Breitgasse 73, 1 Tr., melden.

1 Aufwärterin wird gewünscht Langf., Brunshöferweg 37, pt.

Eine Waschfrau kann sich melden Junkergasse 7.

Ein Mädchen z. Semmelaustr. k. sich melden Goldschmiedeg. 7.

Nähterin,
im **Schürzenschneiden** geübt, findet dauernde Beschäftigung
B. Sprockhoff & Co.

Aufwärterin für Vorm. gesucht Pfefferstadt Nr. 50, **Jaster.**

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen wird gesucht **A. Schmidt,** Jopengasse 56.

1 Lehrfräulein, (5517b
welches die feine Küche erlernen will, kann vom 15. October eintreten **Train-Officier-Casino.** Meldungen daselbst in der Küche.

1 jg. Mädch. z. Näh. u. Ausschürzen kann sich mld. Gr. Rammbau 18, 1.

Mädchen o. Frau z. Rolledr. k. sich meld. f. d. Nachm. Weidengasse 31.

Ein anständiges kräftiges Mädchen für die Morgenstunden gesucht Heil. Geistgasse 43, 2.

Jg. Damen, w. die Damenschneid. gründl. erl. woll., könn. jederzeit eintret. **Hauoke,** Sandgrube 22.

Erfahrene junge Dame
wird fürs **Comtoir** eines **Waaren-Engros-Geschäfts** gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnißabschrift unter **F 92** an die Exped. d. Bl.

Eine Nähterin, die auch mit der Maschine Bescheid weiß, wird ges. Neufahrwasser, Olivaerstr. 36.

Eine noch rüst. Beamtenwittwe, die ihre eigene Wirthschaft hat und eine kleine Pension bezieht, findet für sofort sorgenfreie Lebensstellung u. schöne Wohng. bei einem alten Herrn zur Führung des Haushalts. Langfuhr, Mirchauer Promenaden-Weg 19, part., bei **Schmude.**

Eine anständige saubere Waschfrau auf Stückwäsche kann sich melden Hundegasse 110.

Mädch. auf Herrenarb. geübt, find. lohn. Beschäft. Altst. Graben 60.

Lastadie 28, 1, wird ein eigenes Mädchen von 14-15 Jahren ges.

Gesucht Wäscherin, d. H.-Wäsche ohne Chlor wäscht und plättet Offert. unter **F 116** an die Exped.

Langgarten 8, 3 kann s. e. ordentl. Aufwärterin f. d. Vormitt. meld.

Erstes Gesinde-Vermieth.-Comt. von **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, pt., sucht Hotel- u. Landwirth., ältere Stütz., Ladenmädch. f. j. Branche, bess. Buffetdam., Kindergärtner., Köch., Haus- u. Stub.-Mdch. b. h. G.

1 j. Mdch., w. d. Damenschn. erlernt hat, kann s. sof. meld. Breitg. 2, 1.

Mädchen zur Herrenschneid. könn. sich melden Jungferngasse 25, 1.

1 jg. Mädch., in d. Schneid. geübt, k. sich mld. Goldschmiedeg. 28, Hth., 1.

Suche sof. 2 Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Cl. n. Polen Langgart. 115.

Suche einige selbst. Landwirthinnen, Kinderfr., Stub.-, Dienst- u. Kindermädch. b. hoh. Lohn v. gleich u. Martini **Prohl,** Langgart. 115.

Ein junges kräftiges Mädchen
wird bei hohem Lohn für eine größere Häuslichkeit zu miethen gesucht.
Machwitz, Langfuhr 1 d.

Suche
perfecte Landwirthin für selbstständige Stelle, Buffetfräuleins für ausw. Hotels u. Restaurants (einträgl. Stell.), 1 Wirthschaftsfräulein, Ladenmädchen f. Fleisch- u. Destillationsgeschäfte, Stubenmädchen für Güter sow. Mädchen für Berlin bei hohem Lohn und freier Reise **B. Legrand Nachf., Heil. Geistgasse 101.**

Mehrere (4047
Krankenwärterinnen
finden sofort Stellung im **Stadtlazareth am Olivaerthor.**

Suche für außerhalb eine Nätherin, die auch schneid. kann, u. Stubenmädchen für Danzig u. Güter, auch solche, die Oberhemden plätten können. Köchinnen, perf. in feiner Küche, Hausmdch., Kinderfr., Kindermädch., 1 kräft. Aufwartemädch. für den ganzen Tag, das etwas kochen kann.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Eine gewandte zuverlässige **Cassirerin** findet Stellung bei **J. Koenenkamp,** Langg. 15. (5553b

Maschinennäht. auf H.-Jaquets find. d. Beschäft. 2. Damm 4, 2 Tr.

Geübte Arbeiterinnen
auf Damenschürzen finden sofort dauernde Beschäftigung bei
B. J. Fuchs,
Dominikswall 11, Hof, 1 Tr.

1 saubere Aufwärterin
wird gesucht **Mattenbuden 2.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als **Lehrling** sucht **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Geübte
Woll-Arbeiterinnen
suchen **B. Sprockhoff & Co.**

Ordentliches Mädchen
von sofort zum festen Dienst oder als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Poggenpfuhl 24/25, im Laden.

Geübte
Arbeiterinnen
auf Wollsachenbügeln können sich mit Probearbeit melden bei **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29.

Suche Köchin, Haus- u. Stubenm. f. Danz., Berl., Kiel, Lüb., b. h. L., fr. R. **C. Bornowski,** Heil. Geistg. 37.

Ein älteres Mädchen od. e. Frau mit Zeugn. für den ganzen Tag kann sich meld. Hundegasse 78, 2.

Ein Schulmädchen v. 12 Jahren kann sich für Nachmittags zu kl. Kinde melden Breitgasse 33.

Jg. Mädch. in d. Schneiderei geübt könn. sich meld. Hl. Geistgasse 11, 3.

Einige ordentl. jüngere Mädchen finden sofort dauernde Beschäftigung in der Chocoladenfabrik **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Stellengesuche

Männlich.

Zuschneider
für Herren-Garderobe sucht unt. bescheid. Anspr. bald. Stellung. Offerten u. **F 150** an die Exped.

Knabe m. g. Handschr. b. e. Laufbst. am l. Comtoir. Schmiedeg. 24, 2.

Empfehle verheirathete Kutscher u. Käthner, Hausdiener, Knechte, Viehfütterer u. Jungen **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

1 jg. verh. Mann w. St. auch b. Pfd. Langfuhr, Friedenssteg 2, 1 Tr.

Weiblich.

Eine anständige Wittwe wünscht v. 15. oder 1. Nov. einen kleinen Haushalt zu führen. Off. unter **E 913** an die Exped. (5448b

1 ordentl. Mädchen bittet um e. Stelle Kehrwiedergasse 3, 1 Tr.

1 Fr. w. f. d. Vorm.-Std. v. 8-10 Uhr Stell. z. Aufwrt. Kehrwiederg. 2, 2.

E. ordentl. Frau bittet u. e. Stelle z. Waschen Hakelwerk 16, 2 Tr.

1 ord. Frau b. u. Besch. im Wasch., in o. auß. d. H. Schidlitz 29, im Hinths.

Eine saubere und kräftige Frau bittet um Stellen zum Waschen u. Reinm. Pferdetränke 12, 3 Tr.

Eine Plätterin bittet um Beschäft. Schidlitz 49, 2 Tr., links.

Empfehle eine tücht. Kinderfrau. **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

1 ordtl. Frau b. um e. Stelle für die Morgenst. Ochsengasse 3, 1 Tr.

1 ält. Mädch. bitt. u. e. Aufwartst. f. Vorm. Mattenbud. 20, H., Th. 18.

1 jg. Mdch. w. in e. Hot. o. b. Haush. d. feine Küche zu erl. Gefl. Off. mit Preisang. unter **F 181** an die Exp.

Vormittgst. ges. Petershag. 22/23.

1 ält. Mdch. bitt. u. e. Aufwartest. f. Vorm. Mattenbud. 20, Hof, Th. 18.

Ein jung. Mädchen bitt. z. 15. e. Vrm.-St. Mattenbuden 20, Th. 15.

1 tücht. Frau z. Wasch. u. Reinm. empf. sich d. Herrschaft. Zu erfr. Schw. Meer, Kl. Berggasse 3, pt.

Anständiges Mädchen sucht Aufwartestelle Malergasse 1, Thüre 10, part.

Gebild. Fräul. sucht Eng. z. Gesell. u. St. bei alter Dame od. b. Kind. Offert. unter **F 120** an die Exped.

1 kräft. Mädch. bitt. um e. Stell. f. d. Nachmittagsstd. Kumstg. 11, H., 1.

1 Mädch. bitt. um e. Aufwartest. für den Vorm. Scheibenritterg. 10, 2.

Eine junge Dame wünscht als Lehrling in ein Comt. einzutret. Off. unt. **F104** an die Exp. d. Bl.

Jg. Dame w. i. 4—6 Wochen die Zuschneid. bezw. Schneider. z. erl. Off. m. Prs. u. **F 96** a. d. Exp. d. Bl.

Eine Aufwärt. sucht Vor- u. Nachmittagsst. Off. u. **F 131** an die Exp.

Alleinst. Wwe. o. Anh. w. e. Hrn. d. kl. Wirtsch. zu f. od. b. alt. Herrsch. e. Dienst. Off. unter **F 182** an d. Exp.

Eine saub. Näht. w. a. schneid. w. Beschäftig. im herrschaftl. Hause. Zu erfr. Gr. Oelmühlengasse 5, 1.

1 Frau bittet um Beschäftigung m. Waschen Tobiasgasse 6, 2 Tr.

1 jg. Mädch. b. u. Dienst o. Aufwrtst. z. 15. o. 1. Jungferngasse 1, Th. 3, H.

Eine Frau bitt. u. e. St. z. W. u. Reinm. N. Nonnenh. 12, Th. 4, 1 Tr.

Eine anst. jg. Frau bittet um eine Aufwartest. für die Morgenstdn. Zu erfr. Breitgasse 61, Hof, 1 Tr.

Junges Mädchen,
welch. die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Stellung im Comtoir z. weiteren Ausbildnng. Off. unt. **F 187** an die Exp. d. Bl.

Eine Verkäuferin,
in der Papierbranche vollständig vertraut, sucht Stellung. Offert. unter **F 152** an die Exped. d. Bl.

Wäscherin, die im F. tr. b. um St. u. Monatsw. Off. u. **F 124** an d. Exp.

Jg. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Näh. Kumstg. 21, Hof, Th. 9

Anst. Mitb., d. e. alt. Hrn. kl. Hdrch. bes. s. St. Off. unt. **F 121** an d. Exp.

1 Plätterin wünscht die erst. Tage der Woche bei Herrschaften Besch. Langf. Heiligenbr.-Comun.-W. 1.

Ein jung. Mädchen bitt. um eine Nachmittagsst. Langgart. 11, Hof.

Ein kräftiges **Mädchen** f. Beschäft. z. Waschen u. R. Langf., Hauptstr. 35, 1. **Müller.** (4060.

Empfehle e. jüngere Stütze, in Landwirthschaft u. feiner Küche vertraut, Wirthinnen für sebstst. Stellen u. Kochmamsells für hier außerh. **Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Eine alte Frau bittet um Besch. a. z. Kart. sch. Häkergasse 24, 1 Tr.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XLIV.

(Nachdruck verboten.)

Endlich der Frühling. — Fortschreiten der Arbeiten. — Von der einheimischen Bevölkerung. — Praktischer Nutzen von Kiautschou. — Neuestes von den Kohlengebieten. — Was man von dem neuen Gouverneur erwartet.

Tsingtau, 16. April.

Der Frühling scheint hier in Deutsch-China nun endlich dauernd eingekehrt zu sein; golden die Sonne, mild die Luft, blau das Meer. Jedermann athmet auf und begrüßt den Lenz mit inniger Freude, „denn dieser Wintertage Qual war groß": die eisernen Oefen, besonders die aus Japan bezogenen, taugten herzlich wenig, die Thüren schließen schlecht, die Glasfenster — soweit man überhaupt solche hatte und sich nicht mit papiernen begnügen mußte — nicht minder, und durch die jämmerlichen Lehm- und Steinwände der chinesischen Baracken zog es ganz gewaltig.

Nun, das Aergste ist überstanden, und der nahende Sommer macht vorläufig den Aerzten allein Sorge. Wie wird er sich hier gestalten, sehr heiß und ungesund? Die Erfahrungen fehlen eben gänzlich und der Mangel an frischem Trinkwasser läßt Befürchtungen aufkeimen, daß es an Fieber, Typhus und Dysenterie nicht fehlen wird. Aber Brunnenbauer sind schon von der Heimath her, wie man hier zu sagen pflegt, „verschrieben" und werden gewiß dem Stabe des alten, ehrlichen Moses Concurrenz zu machen verstehen.

In jeder Hinsicht wird hier gewaltig gearbeitet, und wenn man, wie der Schreiber dieses, mehrere Tage fern von hier war, so merkt man recht, was in kürzester Frist neu geschaffen wurde: hier erhielt eine Brücke ein farbig angestrichenes, festes Holzgeländer, da wurden neue Wegweiser errichtet, dort mehrere Hauptwege durch abkürzende Nebenpfade verbunden, die zu Verwaltungs- und Kasernzwecken nach dem Namen errichteten Häuser sind unter Dach gebracht, die Reihe der Baracken in den einzelnen Lagern ist bedeutend vermehrt, und in letzteren selber erblickt man eine Verbesserung nach der anderen; Schaaren von Kulis sind überall thätig und arbeiten unter deutscher Aufsicht ganz flott und zweckentsprechend, ja, heute sah ich sogar etwas Unerhörtes in China: mehrere Straßenfeger, welche die Sache ganz gut machten!

Die eingeborene Bevölkerung hier ist völlig in den neuen Verhältnissen gefügt; die überwiegende Mehrzahl der Chinesen kennt ja nicht, was wir in unserem Sinne unter „Vaterland" verstehen, ebenso gering ist die Zuneigung zum Herrscherhause — Peking ist weit und der Kaiser unsichtbar! Dem größten Theile der zahllosen Millionen von Zopfträgern ist es höchst gleichgiltig, wer sie regiert, und eine fremde Macht, die sich die Herrschaft aneignete, hätte im Lande selbst leichtes Spiel — die Eifersucht und die Furcht der fremden Regierungen untereinander sind der chinesischen Nation nützlicher als alle Kanonen, Kriegsschiffe und Soldaten, für welche ungezählte Millionen ausgegeben wurden und welche im entscheidenden Ernstfalle doch nichts nützen würden! Der Chinese ist ein ausgezeichneter Geschäftsmann, er will verdienen, bei jeder Gelegenheit seinen „Squeeze", seinen Vortheil, suchen, gelingt ihm dies, so ist er zufrieden, und da in dem deutschen Gebiet viele Arbeitskräfte nöthig sind und viel Geld circulirt, so sind die meisten Bewohner über die Umwandlung der Verhältnisse höchst vergnügt und wünschen sich nimmermehr die Mandarinen-Mißwirthschaft zurück.

Falsch wäre es, sich deutscherseits einer behaglichen Sorglosigkeit hinzugeben, und nicht stets aufmerksame Wache zu halten.

An mancherlei Alarmgerüchten fehlt es denn hier auch nicht, bald ist hier, bald dort ein räuberischer Ueberfall gemeldet, bald in der Gegend Räuberbanden aufgetaucht, der eine oder andere Posten mußte scharf schießen, es gab unter den Chinesen Verwundete, wohl gar Todte, aber geht man der Sache auf den Grund, so liegt in den meisten Fällen nichts Ernsthafteres vor. Die störenden Elemente werden von den deutschen Behörden über die Grenze geschoben, nachdem sie noch mittelst Bambusstöcken eine fühlbare Ermahnung, nicht wiederzukommen, erhalten, wirkliche Unruhestifter werden dem chinesischen Taotai (ungefähr Regierungspräsidenten) in Kiautschou, welche Stadt ja nicht uns, sondern nur zur deutschen Interessensphäre gehört, zur Bestrafung überwiesen, und diese chinesischen Strafen sind viel ärger, als die deutschen.

In welchem Umfange praktisch später Kiautschou für uns sein wird, läßt sich heute noch garnicht übersehen. Hier spielen die von Tsingtau 160 Kilometer entfernten Kohlengebiete von Wei-hsien eine wichtige Rolle; erst dieser Tage sind mehrere deutsche Herren, Vertreter unserer größten deutschen Firmen, die ihre Handelshäuser in den ostasiatischen Hauptplätzen haben, zur näheren Erforschung abgesandt worden und nach zwei Monaten aus dem betreffenden Landestheile zurückgekehrt, und wenn sie auch erklärlicher Weise nichts Näheres über ihre Forschungen verlauten ließen, so steht doch schon jetzt soviel fest, daß jene Kohlenlager ungeheuer ausgiebig und die Kohlen zum Theil besser als die Japans sein sollen. (Diese Erwartung hat sich inzwischen als irrig erwiesen, vergl. unseren Artikel „Eine bittere Enttäuschung" in No. 208. Red.)

Was Tsingtau und unser ganzes Gebiet anbelangt, so harren viele wichtige Fragen ihrer nächsten Entscheidung seitens des heute hier mit der „Apenrade" erwarteten neuen Commandanten, Corvetten-Capitains Rosendahl, der den bisherigen nur auf gewisse Zeit ernannten Commandanten Truppel, welcher die „Prinzessin Irene" übernimmt, ablöst. Corvetten-Kapitain Truppel konnte manche an ihn gestellte, den Handel und Wandel Tsingtau's betreffende Wünsche nicht erfüllen, da Vieles ja noch in der Schwebe ist und sich die Regierung nicht durch Privatunternehmungen selbst die Hände binden will. So konnte bisher hier Niemand zu kaufmännischen, industriellen Zwecken Land erwerben, da der ganze Bebauungsplan des Ortes noch nicht festgestellt ist und es sich auch noch nicht völlig übersehen läßt, welche militärischen und seemännischen Bauten zur Sicherung des Platzes wie der Flotte nothwendig sind. Nur pachtweise wurde bisher Land abgetreten, unter der Bedingung, es sofort zu räumen, falls dies die Regierung für nöthig halten sollte; darauf konnte sich natürlich kein Kaufmann und sonstiger Unternehmer einlassen. Das wird voraussichtlich bald anders werden, da man ja in Berlin an zuständiger Stelle Zeit hatte, sich alles reiflich zu überlegen und dem neuen Commandanten größere Machtbefugnisse, als sie seinem Vorgänger zustanden, einzuräumen.

„Es wird sich alles, alles wenden", und in einem Jahre schon wird es hier ganz anders ausschauen. All' die aber, welche die erste Zeit des Gährens und Werdens hier miterlebt, so ein Stückchen beschwerlichen, manche Entbehrungen auflegenden, jedoch stets abwechslungsvollen und fesselnden Kriegstreibens, sie werden die Erinnerungen dieser Zeit zu den schönsten und lebhaftesten zählen und dereinst mit freudigem Stolz sagen: Wir waren auch dabei, als Deutsch-China für uns gewonnen wurde!

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 11. October.

Elfte Anklagesache.

Meineid.

Als zweite Sache lag dem Schwurgericht heute die Aburtheilung einer Anklage gegen den Besitzer, Königlichen Waldwärter und Gemeindediener Hermann Kattenberg aus Ostrau im Kreise Putzig vor. Kattenberg war beschuldigt, am 4. October v. Js. vor dem Amtsgericht in Putzig einen Meineid geschworen zu haben. Der Thatbestand ist ein ziemlich einfacher. Am 18. Januar v. Js. bemerkte der Königliche Dünenaufseher Liptow, daß ihm aus einem Belauf bei Karwen zwei Fichten abgesägt und gestohlen worden waren. Eine Schlittenspur führte nach der Ortschaft Tupadel. In Gemeinschaft mit dem Gemeindevorsteher suchte der Beamte am 19. Haus für Haus der Ortschaft ab, bis er die zersägten Stämme unter Laub und Schnee versteckt auf dem Hofe der Käthner Glembin und Schomburg fand. Schomburg erklärte, das Holz sei aus dem Mirchotziner Walde, nicht aber aus dem Belauf des Liptow. Auf die Anzeige des L. erhielt sowohl Schomberg wie Glembin vom Amtsgericht je einen Strafbefehl. Sie beruhigten sich dabei nicht, behaupteten vielmehr jetzt, sie hätten das Holz von einem Besitzer Dettlaff her, und es kam zur richterlichen Entscheidung. Im ersten Termin wurde plötzlich der heute angeklagte Kattenberg als Zeuge benannt und dieser beschwor am 4. October v. J., Schomberg jun. habe drei oder vier Tage vor der Haussuchung von ihm — dem Zeugen, der ebenfalls einen Wald besitzt, zwei Stämme der beschlagnahmten Art gekauft und gleich durch den Besitzer Milosch abfahren lassen. Dieses Zeugniß wird von der Anklage als meineidig angesehen, denn thatsächlich hat Schomburg die beiden Fichten von Kattenberg erst 14 Tage nach der Haussuchung gekauft, wie angenommen wird, in der Absicht, sich einen Entlastungszeugen zu verschaffen. Das Zeugniß des Kattenberg hat übrigens den Holzdieben nichts genützt, sie wurden dennoch verurtheilt.

In der heutigen Verhandlung waren die Forstfrevler in der unangenehmen Lage, unter dem Eide darüber Auskunft geben zu müssen, woher sie die von Liptow beschlagnahmten Stämme hatten. Sie gestanden zu, daß die Söhne thatsächlich die Bäume aus dem Liptow'schen Belauf geholt haben und daß Schomburg jun. erst etwa 14 Tage nach der Haussuchung zwei weitere Stämme von Kattenberg gekauft habe, die Milosch abfuhr. Sie gaben ferner zu, daß Kattenberg demnach einen Meineid geleistet hat. Das Motiv läßt sich allerdings nicht aufklären. — Der Angeklagte bestritt nichtsdestoweniger seine Schuld und behauptete, die Belastungszeugen seien ihm feindlich gesinnt. Er habe nach bestem Wissen sein Zeugniß abgelegt, auf den Tag der Haussuchung könne er sich allerdings nicht besinnen. — Seine Entschuldigung wurde wiederum durch die Bekundungen des Dünenaufsehers Liptow widerlegt. Der Zeuge wies nach, daß Kattenberg den Tag der Haussuchung sehr wohl gekannt habe und bei der Eidesleistung sehr wohl noch wissen mußte, daß er die beiden Stämme aus seinem Walde erst später geliefert hatte. Vor dem Termin ist Zeuge nämlich mit Kattenberg auf einem Begräbniß zusamengetroffen. Dort habe K. von selbst zu ihm gesagt, daß sie sich demnächst in Putzig beim Termin treffen würden wegen der Schomberg'schen Stämme, die nicht aus der Königlichen Forst, sondern aus seinem Privatwalde seien. Liptow erwiderte, daß er sich irren müsse, daß es sich auch wohl um andere Stämme handeln werde, denn an den beschlagnahmten Stämmen habe er — der Beamte — ganz besondere, untrügliche Sägemerkmale gefunden, die mit dem Stubben übereinstimmten. Kattenberg blieb trotzdem bei seiner Behauptung und bekräftigte dieselbe dadurch, daß er erklärte, er sei eine Stunde nach der Haussuchung selbst bei Schomberg gewesen und habe sich die Stämme angesehen (also Stämme, die erst 14 Tage später aus seinem Walde geholzt worden sind).

Die Geschworenen beriethen ihren Spruch sehr lange; der Obmann verkündete denselben dahin, daß Kattenberg nur des fahrlässigen Meineides schuldig sei. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde der Angeklagte zu der höchstzulässigen Strafe von einem Jahre Gefängniß verurtheilt, worauf 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kamen. Der Präsident führte in der Begründung aus, daß der Eid des Angeklagten denn doch sehr stark an wissentlichen Meineid streife und daß er, der selbst Beamter war, in leichtfertigster Weise mit seinem Zeugniß umgegangen sei. Auf seinen Antrag wurde K. vorläufig aus der Haft entlassen.

Strafkammer-Sitzung vom 11. October.

Der Arbeiter und Pferdeknecht Heinrich Kohnke aus Marienthal hatte sich heute vor der Strafkammer I wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Derselbe kam am 4. Mai d. J. mit einem Lastfuhrwerk die Straße nach Ohra hinunter und zwar in schärfster Gangart. Hinter ihm fuhren noch mehrere Wagen, denen allen die Knaben Franz und Robert Langowski mit einem Handwagen entgegen kamen. Sie hatten Baumaterialien geladen und fuhren ganz am Rinnstein, weil sie einen Zusammenstoß befürchteten. Kohnke kam jedoch mit seinem Wagen in bedrohlicher Weise näher. Beide riefen vergebens, aus dem Wege zu fahren; ehe an eine weitere Sicherung gedacht werden konnte, riß das Kohnke'sche Gefährt den Handwagen herum und überfuhr den Robert Langowski, der so erheblich verletzt wurde, daß er 14 Tage bettlägerig war. Der Handwagen wurde zertrümmert. Erst 10 Schritte weiter hielt der Angeklagte seine Pferde an. Er entschuldigte sich heute damit, daß dem einen Pferde die Leine unter den Schwanz gekommen sei und er so die Herrschaft über das Gefährt verloren habe. Der Zeuge Franz Langowski bestätigte, daß das eine Pferd die Leine unter dem Schwanze gehabt habe. Das Gericht glaubte deshalb dem Angeklagten und **sprach ihn von der Anklage frei.**

R. C. **Leipzig**, 11. October. Wegen Körperverletzung sind am 18. August vom Landgericht in Danzig die Arbeiter Robert und Hermann Schröder bestraft worden, der letztere mit neun Monaten Gefängniß. Im Gasthause zu Birkenkrug sagte ihnen ein alter Mann, sie hätten ihm einen Bau verpfuscht. Aus Aerger hierüber gab ihm Robert Sch. einen Schlag auf den Mund. Als ein Anwesender dem Robert Sch. deshalb Vorhaltungen machte, entstand ein Streit, in dessen Verlaufe Hermann Schröder vom Nachbartische, wo er spielte, herbeikam und zwei Gegner seines Bruders mit einem Messer in Hand und Kopf stach. — Gegen das Urtheil hatte Hermann Sch. Revision eingelegt und Verkennung der Nothwehr gerügt. Das Reichsgericht erkannte heute auf Verwerfung des Rechtsmittels, da nach den Feststellungen der Vorinstanz Nothwehr nicht anzunehmen war.

Locales.

* **Der Präsident des Posener Landgerichts**, Geheimer Ober-Justizrath Gisevius, feierte gestern sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Der Jubilar, der von 1856 bis 1868 Kreisrichter in Memel, von 1868 bis 1877 Appellationsgerichtsrath in Marienwerder, dann Appellationsgerichtsdirector in Arnsberg war und seit 1879 Landgerichtspräsident in Posen ist, entzog sich den ihm zugedachten Ehrungen durch eine mehrtägige Urlaubsreise. Das Geschenk der Richter und Staatsanwälte des Landgerichtsbezirks Posen besteht aus einer silbernen Justitia.

* **In dem Heidingsfeld-Concert** am Freitag gelangen von Chorwerken ausschließlich a capella-Gesänge für 4-stimmigen und 8-stimmigen gemischten Chor zur Aufführung, und zwar vier Lieder von Robert Franz, ferner Neujahrslied von Raff, Mädchenlied von Heidingsfeld und die Heinzelmännchen von Rubinstein. Ueber die Solistin des Abends, Fräulein Hedwig Bernhardt, schreiben die „Hamburger Nachr." gelegentlich des 3. Philharmonischen Concerts vom vergangenen Winter: „Sie ist eine von den wenigen, echten Altstimmen, die wir augenblicklich in Deutschland haben. Das Organ, von breiter Fülle in der Höhe und sonor im Klang, ist ausgiebig in jeder Lage und gesund in der Tonbildung. Die Sängerin interessirte auch in allen ihren Vorträgen durch die Sorgfalt, mit der sie Geist und Stimmung der Gesangsstücke fixirte, durch ihren mit sicherem Empfinden abgestuften Ausdruck und nicht zuletzt durch die ungezwungene Natürlichkeit ihres künstlerischen Wesens. Das Publicum bewies dann auch seine große Freude und Befriedigung und applaudirte so lange, bis der Schlußsatz wiederholt wurde." Es sei darauf hingewiesen, daß zu diesem Concert auch Schülerbillets á 1 Mark zur Ausgabe gelangen.

* **Weihnachtspacketbeförderung nach Kiautschou.** Der Norddeutsche Lloyd wird mit dem am 2. November d. Js. von Bremerhaven nach Kiautschou abgehenden Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" Weihnachtspackete für die Besatzungen S. M. Schiffe in Ostasien und für die Besatzungstruppen in Kiautschou zu ermäßigten Frachtsätzen befördern lassen. Die Ankunft in Kiautschou dürfte voraussichtlich ungefähr am 22. December erfolgen. Sollten einzelne Schiffe des Geschwaders in den vom Dampfer „Prinz Heinrich" angelaufenen Unterwegshäfen angetroffen werden, so wird die Abgabe der für die betreffenden Schiffe bestimmten Packete thunlichst daselbst erfolgen. Die Annahme der Packete erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen in der Zeit vom 20. bis 27. October einschließlich in Bremen beim Norddeutschen Lloyd, Papenstraße 8, in Bremerhaven bei der Agentur des Norddeutschen Lloyd, in Kiel bei den Herren Sartori u. Berger, in Wilhelmshaven bei Herrn Bernh. Dirks. Mittelst einer Begleitadresse dürfen bis 3 Packete befördert werden. Die Fracht beträgt für jedes Packet bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 2 Mk., für jedes weitere Kilogramm oder den überschießenden Theil eines Kilogramms 40 Pfg. Die Fracht ist bei Auflieferung zu zahlen. Die Packete dürfen in irgend einer Ausdehnung 1 Meter nicht überschreiten. Jedes Packet ist mit der vollen Adresse des Empfängers und der Angabe seines Truppentheils bezw. Kriegsschiffs haltbar zu versehen. Die Verpackung muß hinreichend stark und so beschaffen sein, daß sie den Inhalt hinreichend sichert, so daß demselben ohne sichtbare Spuren der Verletzung nicht beizukommen ist. Für Gegenstände, die dem Verderb ausgesetzt sind, empfiehlt sich die Verpackung in verlötheten Blechgefäßen mit Holzumhüllung. Nachnahme und Werthangaben sind nicht zulässig. Der Norddeutsche Lloyd haftet im Falle eines Verlustes höchstens bis zum Betrage von Mk. 20 für jedes einzelne Packet. Vordrucke zu Begleitadressen werden vom 10. October ab bei den obengenannten Annahmestellen ausgegeben. Die Frachtbeträge für solche Packete, welche den Annahmestellen von auswärts zugehen, können an letztere in Briefmarken der deutschen Postverwaltungen eingesandt werden. Die Briefmarken dürfen in solchen Fällen nicht auf die Begleitadressen aufgeklebt werden, sondern sind lose beizulegen.

* **Patentliste**, mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf ein Messer mit perforirtem Rücken ist für Hermann Hillel, Danzig, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **Der Verein jüdischer Religionslehrer Westpreußens** hielt dieser Tage in Marienwerder seine Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Jaffe-Dt. Krone ab. Herr Mannheim-Graudenz hielt einen Vortrag über die berufliche und sociale Stellung der jüdischen Lehrer. Er forderte 1. die Aufsicht der Behörde über den Religionsunterricht, 2. die Erhebung des jüdischen Religionsfaches zum Prüfungsgegenstand und 3. die Zulassung nur seminaristisch oder anderweit genügend vorgebildeter Religionslehrer. — An der Hand statistischer Zahlen bezeichnete Herr Mannheim die sociale Stellung der jüdischen Lehrer als für die Gemeinden wahrhaft beschämend. Obwohl die meisten jüdischen Lehrer ihre Prüfungen gleich ihren christlichen Collegen bestanden haben, erfolgt ihre Anstellung contractlich auf ein bis drei Jahre; sie sind von der Willkür und Laune der Vertreter der Gemeinde abhängig und haben keine Aussicht auf feste Anstellung. Die jüdischen Gemeinden sollten es als ihre Ehrenpflicht betrachten, ihre Lehrer in jeder Beziehung den christlichen Collegen gleichzustellen und auch hierin mit der Cultur fortschreiten.

Provinz.

* **Elbing**, 10. October. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben Herrn Reichsbankdirector a. D. Geheimen Regierungsrath Bückling eine künstlerisch hergestellte Adresse überreicht, in welcher Herrn B. Dank und Anerkennung für das der hiesigen Kaufmannschaft bekundete Entgegenkommen ausgesprochen wird.

= **Elbing**, 10. October. Die Mitglieder des Gewerbevereins besuchten heute Nachmittag die Cigarrenfabrik von Löser & Wolff. Die größte Anerkennung fand namentlich der neue Arbeitssaal der mit elektrischer Beleuchtung und mit den neuesten Ventilations-Vorrichtungen versehen ist. Jeder Besucher erhielt eine Probe des Fabrikats.

Aus dem Kreise Culm, 10. October. Herr Goerse-Schöneich hat seine vor circa 4 Monaten an Herrn Böhmfeld verkaufte Besitzung zu einem um 3000 Mark erhöhten Preise zurück gekauft.

* **Königsberg**, 10. Oct. Wie sehr der hochherzige Stifter der demnächst zu eröffnenden Palaestra-Albertina Theil an allem nimmt, was irgendwie mit dem schönen Werke im Zusammenhang steht, beweist, daß sogar die Personen, welche bei dem Bau als Handwerker thätig waren, vielfach mit Erinnerungszeichen bedacht worden sind. So erhielt Malermeister Herr G. Hesse in diesen Tagen vom Zimmermeister Herrn Sandmann im Auftrage des Dr. Lange-Newyork zehn Taschenmesser für diejenigen seiner Leute, welche am längsten bei dem Bau der Palaestra-Albertina thätig gewesen sind. Die sehr solide gearbeiteten Messer tragen auf der Klinge die Buchstaben P. A.

r. **Rosenberg**, 10. Oct. In der gestrigen Generalversammlung des Creditvereins wurde der Geschäftsbericht für das erste Halbjahr 1898 erstattet. Zum Director wurde Herr Otto Braun wiedergewählt und das Gehalt desselben auf 1200 Mk. festgesetzt, zu Aufsichtsrathmitgliedern die Herren Holzhändler G. Schmidt, Bürgermeister Hermsdorff, Kaufmann Wütow und Kaufmann Jablonowski. — In der letzten Strafkammersitzung wurde der Restaurateur Fischer aus Dt. Eylau, der daselbst ein Restaurant mit Damenbedienung hatte, wegen Kuppelei zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 10. Oct. In Czersk ist ein toller Hund bemerkt worden. Für die umliegenden Orte ist deshalb auf 3 Monate Hundesperre angeordnet. — Eigenthümliche Verhältnisse, die auch schon in der Presse näher beleuchtet sind, müssen unter den Deutschen in der Umgegend von Bukowitz herrschen. Die Ortsgruppe Bukowitz des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken wollte im früheren Gutsparke, über den jetzt die Kirchengemeinde Verfügungsrecht hat, ihr Sommerfest feiern und richtete deshalb an den Gemeindekirchenrath ein Schreiben dieser Angelegenheit. Weder Genehmigung noch abschlägiger Bescheid ist darauf eingetroffen, so daß man genöthigt war, die Festlichkeit in einem Saale zu veranstalten. — In Mischke und Dt. Okonen sollen neue Schulen gebaut werden.

Handel und Industrie.

Stettin, 11. Oct. Spiritus loco 50,80 bez.

Bremen, 11. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,85 Br.

Hamburg, 11. Oct. Kaffee good average Santos per December 31¼, per Mai 31¾. Ruhig.

Hamburg, 11. Oct. Petroleum fest, Standard loco white 6,65.

Paris, 11. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 21,65, per November 21,85, per November-Februar 21,70, per Januar-April 21,65. Roggen ruhig, per October 14,35, per Januar-April 14,25. Mehl ruhig, per October 47,55, per November 47,10, per November-Februar 46,65, per Januar-April 46,15. Rüböl ruhig, per October 52½, per November 52½, per November-December 52¾, per Januar-April 53½. Spiritus fest, per October 42¾, per November 42¾, per Januar-April 43, per Mai-August 42. Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 31½, per November 31¾, per Januar-April 32⅜, per März-Juni 33¾.

Havre, 11. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 30000 Sack, Santos 32000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Berliner Börse vom 11. October 1898.

Deutsche Fonds.

Fonds	Zins	Kurs
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.90
„ „	3½	101.90
„ „	3	93.20
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.40
„ „ „	3½	101.40
„ „ „	3	94.25
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.40
„ „ 1892	3½	100.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.80
„ „ „	3	89.30
Ostpreußische „	3½	98.50
Pommersche „	3½	99.30
Posensche, 6—10	4	101.60
„	3½	99.10
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.50
„ neuländisch.	3½	99.25
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.30
Preuß'sche Rentenbriefe	4	102.30
„ „	3½	98.80

Ausländische Fonds.

Fonds	Zins	Kurs
Argentinische Anleihe 5%	fr.	81.40
do. kleine 5%	fr.	81.60
do. innere 4½%	fr.	70.10
do. äußere 4½%	fr.	71.30
do. 20 L. 4½%	fr.	72.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.60
„ „ 1898	4½	85.60
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.—
do. „ L. 100	fr.	31.—
do. „ L. 20	fr.	31.—
Griech. Monopol	fr.	43.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.50
„ „ kleine	4	91.25
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.70
do. do. 1000 G.	4⅕	100.60
do. 54er Loose	3,2	190.60
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.25
do. 64er L. p. St.	—	330.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.25
Poln. Pfandbr.	4½	100.80
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.30
do. 2—8	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.70
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do. do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	92.50
do. do. de 1890	4	92.60
do. do. de 1891	4	92.50
do. do. de 1894	4	92.50
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	98.60
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	101.90
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	280.75

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Pfandbriefe	Zins	Kurs
Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte	3½	97.75
„ „ „ „ conv.	3½	97.75
„ „ „ unk. 1905	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100.75
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.20
„ „ 8.	3½	97.20
„ „ 9.	4	99.60
„ „ 13.	4	100.30
„ „ 14.	4	102.50
„ „ 11.	3½	97.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
„ „ 15—18.	4	100.30
„ „ unk. b. 1905	4	102.50
„ „ „ „ „	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	—
„ „ unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Obligationen	Zins	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
„ „ 1874	3	92.—
„ Ergänzungsnetz	3	92.10
„ „ St. 1. 2.	5	113.60
„ „ Gold	4	101.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	58.20
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	101.10
„ Smolensk	4	100.90
Raab Oedenb.	3	81.—
North. Gen. Lien.	3	65.90
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	100.10

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Actien	Div	Kurs
Aachen Mastricht	3	113.25
Gotthardbahn	5,8	140.25
Königsberg-Cranz	8	160.25
Lübeck-Büchen	7¼	168.70
Marienburg-Mlawka	2¼	87.25
North.-Pac. Vorzg.	4	75.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	93.50
Warschau-Wien	20⅙	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Papiere	Div.	Kurs
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	—
Bresl. Disconto	7	119.40
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	151.90
Deutsche Bank	10	200.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.60
Deutsche Effectenb.	7	121.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	195.50
Dresdener Bank	9	159.—
Gothaer Grundcred.	4	124.25
Hamb. Cm. u. Discb.	8	126.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.25
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	145.10
Magdeb. Privatb.	5½	111.25
Meining. Hypoth.-B.	6	133.80
Nationalbank für Deutschland	8½	144.60
Nordd. Creditanstalt	7½	126.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.60
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
„ Centralbodencred.-Bk.	9	168.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	80.—
do. 6% St.-Prior.	0	95.25
Hibernia	12	194.70
Große Berl. Straßenbahn	16	357.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.25
Harpener	9	175.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	155.25
Laurahütte	13½	215.10
Norddeutscher Lloyd	5	109.50
Stett. Cham. Didier	20	423.—

Lotterie-Anleihen.

Anleihe	Zins	Kurs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
Bayerische Prämienanleihe	4	164.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	115.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.—

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy	4.2025
Souvereigns	—	Engl. Bankn.	20.40
Napoleons	16.24	Franz. „	80.75
Dollars	—	Italien. „	74.70
Imperials	—	Nordische „	112.05
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	169.75
„ neue	16.215	Russ. Bankn.	216.55
Am. Not. kl.	—	„ Zollcoup.	323.25

Wechsel.

Platz	Sicht	Kurs
Amsterdam und Rotterdam	8 T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.45
Skandinav. Plätze	10 T.	112.10
Kopenhagen	8 T.	112.10
London	8 T.	20.405
London	3 M.	20.255
New-York	vist	4.21
Paris	8 T.	80.65
Wien öst. W.	8 T.	169.65
Italien. Plätze	10 T.	74.40
Petersburg	8 T.	—
Petersburg	3 M.	213.50
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 5%

Havre, 11. Oct. Kaffee good average Santos per October 37,25, per December 37,50, per März 38,00. Behauptet.

Antwerpen, 11. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bez. u. Br., per October 19¼ Br., per November-December 19¼ Br., per Januar-März 19½ Br. Fest. — Schmalz per October 65.

Pest, 11. Oct. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per October 8,85 Gd., 8,86 Br., per März 9,03 Gd., 9,04 Br. Roggen per October 7,40 Br., 7,50 Gd., per März 7,65 Gd., 7,67 Br. Hafer per October 5,59 Gd., 5,60 Br., per März 5,89 Br., 5,81 Gd. Mais per October 5,39 Gd., 5,40 Br., per März 4,67 Gd., 4,68 Br. Kohlraps — Gd., — Br. Wetter: Schön.

New-York, 11. October. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 198000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Continents 132000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 40000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

New-York, 10. Oct. Weizen eröffnete fest auf höhere Kabelberichte und verblieb einige Zeit auf Käufe für den Export und in Folge der ungeklärten politischen Situation in Europa in steigender Haltung. Dann trat auf Realisirungen ein Rückgang ein. Später aber wieder besser, da die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen als erwartet wurde. Schluß fest. — Mais verlief in Folge der Festigkeit des Weizens und in Erwartung eines für die Hausse-Partei günstigen Regierungsberichts in fester Haltung. Schluß fest.

Chicago, 10. Oct. Weizen anfangs höher auf die ungeklärte politische Situation in Europa, dann auf günstige Ernteberichte und lebhafte Verkäufe im Nordwesten abgeschwächt. Im weiteren Verlaufe führten Deckungskäufe eine abermalige Erholung herbei. Schluß fest. — Mais eröffnete fest in Folge der höheren Weizenpreise, dann rückgängig auf Zunahme der Eingänge. Gegen Schluß aber wieder steigend im Einklang mit New-York. Schluß fest.

Aus der Geschäftswelt.

Die Ernährungstherapie bei Leberkrankheiten behandelt das sechste Capitel des zweiten Bandes des bedeutenden Werkes von E. v. Leyden, Director des Urban-Krankenhauses in Berlin, „Handbuch der Ernährungstherapie", unter Mitwirkung vieler anderer hervorragender Mediciner herausgegeben (Leipzig, Verlag von Georg Thieme). Daselbst (Seite 337) werden für Leidende, die jeder Nahrungsaufnahme abgeneigt, u. A. Suppen mit Liebig's Fleisch-Extract vorgeschrieben. Ebenso wird auf Seite 340 erwähnt, daß sich die präparirten Mehle mit Zusatz von Liebig's Fleisch-Extract zu nahrhaften Suppen für Leberkranke verwenden lassen. — Wer Liebig's Fleisch-Extract braucht, sollte darauf achten, daß das echte Liebig Company's Fleisch-Extract Liebig's Namenszug in blau quer durch die Etiquette aufweist.

Carl Stangen's Sonderfahrt nach dem Orient mit dem prachtvollen Dampfer „Bohemia" vom Oesterreichischen Lloyd in Triest ist nunmehr pünktlich angetreten worden. An der Fahrt betheiligen sich 140 Personen aus den besseren Kreisen, die sich auf die Einladung von Carl Stangen's Reise-Bureau (Berlin W., Mohrenstraße 10) zusammengefunden haben, um gleichzeitig mit ihrem Kaiser einige Tage im Orient verweilen und um dort an den beiden denkwürdigen Tagen in Jerusalem zugegen sein zu können, an denen der Einzug des deutschen Kaisers und der Kaiserin und alsdann in Gegenwart des Kaiserpaares die Einweihung der Erlöserkirche stattfinden wird. Unter den Mitreisenden befinden sich auch der Sonnenhof des Hauses Carl Stangen, der jetzt gerade vor dreißig Jahren zum ersten Male nach dem Orient reiste und dessen Bureau nunmehr die 185 Reise nach dem Orient, diesmal wiederum unter der bewährten Leitung eines Sohnes desselben, ausführt. Bei der Abfahrt aus dem Hafen intonirte die von der Unternehmung engagirte aus 18 Mann bestehende Musikcapelle die deutsche National-Hymne. Glückliche Fahrt!

Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende September 1898 4752 Versicherungen über 37510600 Mk. beantragt worden; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 664 Mitglieder, bei denen 4306050 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende September 1898 auf 70973 Personen mit 534 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 160 Millionen Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 113 Millionen Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 57 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mark liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 42 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ Proc. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Familientisch.

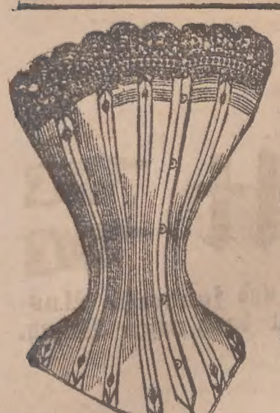
Gleichung.

$(a-b)+(c-d)+(e-f)+(g-h)=x.$

a in Dorf und Stadt zu sehen, b Luftart, c männlicher Vorname, d persönliches Fürwort, e Monat, f Thier in Brasilien, g Land in Indien, h Flächenmaaß, x Zeitabschnitt.

Auflösung folgt in Nr. 241.

Auflösung des Tauschräthsels aus Nr. 237: Ecker, Wagen, Ast, Diebe, Eier, Segel, Kanten, Marie, Linde, Mond, Sonne, Tasse, Erde, Rose, Rowe, Wiege, Tür, Tanne, Hase, Nase, Felle, Sonne, Iler, Nagel, Hand. — Das Beste ist des Guten Feind.



„Stephanie",

hervorragend in Sitz und Ausführung,
von 2,50 Mark an.

Ferner:
Große Auswahl
in allen Qualitäten, (3414
von 1 bis 10 Mark.

Adolph Schott,
11. Langgasse 11.
Filiale: Breitgasse 122, Ecke Junkergasse.

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.
Inhaber: Ludwig Mühle.
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
¾ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: L. Petermann-Zoppot, Adler-Apotheke-Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, A. Linde-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig, Neugart. Thor, R. Selke-Schidlitz.

Für Weihnachtsgeschenke passend
verk. fein. vollst. neues reinl. Damastged. f. 12 Pers. 25 ℳ (hat 35 ℳ gek.), fein. vollst. neues, dick. gr. Oberbett, roth, m. fein. weiß. Gänsehalbdaunen, 20 ℳ, Operngl. (wie neu) 5 ℳ, neuer blauer Tuchlivréerock, 18 ℳ, fein. schwarzer Ripsrock, 7 ℳ, dick. blauer Kammgarnrock 10 ℳ, (all. f. g. wie neu u. f. gr. Herren), groß. eleg. reichgarn. schwarzseid. Umhang, nur 4 Mal getrag., 15 ℳ, neu 36 ℳ gek., auf W. Ansicht. Offerten unter 04037 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4037



Winter-Paletots
liefern wir
nach Maaß
aus nur reellem Material bei bester Paßform und Ausarbeitung.
Glatt Eskimo
in allen Farben für 28—60 Mk.
Krimmer
nur reinwoll. Waare, für 30—65 Mk.
Sport-Paletots
und andere moderne Gewebe bei billigster Preisnotirung.
Fertige Anzüge u. Paletots
in größter Auswahl am Lager.
Kalcher & Co.,
Altst. Graben 96/97,
vis-à-vis der Markthalle,
Specialhaus für Herren- u. Knaben-Confection. (4056

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geschätzten Publicum Danzigs, besonders den geehrten Bewohnern von Petershagen und den Außenwerken theile ergebenst mit, daß ich nach der Renovirung meines Hauses
Petershagen hinter der Kirche Nr. 7
in demselben ein
feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft
eröffnet habe und offerire
sämmtliche feine Fleisch- u. Wurstwaaren
zu Markthallen-Preisen.
Indem ich hoffe, mit meinem Unternehmen einem fühlbaren Bedürfnisse jener Stadttheile abzuhelfen, bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gottlieb Schulz, Fleischermeister.
NB. Jeden Sonntag v. 12—2 Uhr warmer Schweinebraten.

Ia. schwedischen frisch gebrannten
Kalk offerirt billigst **John Domansky,**
Legan, zweite Kalkbrennerei von der Stadtseite aus.
Bestellungen werden von jetzt ab entgegengenommen u. prompt ausgeführt: Brodbänkengasse 28, im Comtoir. (5519 b
Langfuhr, Hauptstraße 87, 2. Legan in der Brennerei.

Jetzt Hundegasse 97, Eingang Matzkauschegasse.
Damen-Friseur Richard Lemke,
Special-Geschäft für feine Frisuren und Haararbeiten. (4023
Jetzt Hundegasse 97, Eingang Matzkauschegasse.

Neuß. Molk. 70 ₰ Hl. Geistg. 47. (1525

Kastaninseife 20 ₰. Brauf. Waff. 4. (2565

Friedrich Groth,
2. Damm 15. 2. Damm 15.
Zu billigsten Concurrenzpreisen!

Streuzucker, grob und fein . . . Pfd. 23 ₰	ff. Himbeersaft . Pfd. 40 ₰
Würfelzucker . . „ 27 „	ff. Kirschsaft . . „ 40 „
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack „ 80 „	ff. Vanille-Bruch-Chokolade . . „ 90 „
Kaffeeschrot, mit Bild . . . . Pack 10 „	ff. Apfelschnitte . „ 55 „
garantirt reines Schmalz . . . Pfd. 40 „	Ia Oranienburger Kernseife . . „ 22 „
	Ia grüne Seife . „ 17 „
	Ia Salmiak-Terpentinseife . . „ 20 „

vorzüglichen Grog-Rum Flasche 1,10 Mk.
„ Mosel „ 0,75 „
sowie sämmtliche Roth- ꝛc. Weine von F. A. J. Jüncke
zu Rathskellerpreisen
empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm 15. (3135

Kastaninseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Ordre auf Feinschnitt-Sauerkohl erbittet die Kohlfabrikation von E. F. Sontowski, Danzig. (5463 b

Fußböden
nach Maaß, trocken gehobelt, 1, 1¼, 1½" stark, offeriren
Baffy & Adrian,
Krakauer Kämpe. (3527

„Hubertus"
Drogerie und Parfümerie,
Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).
Fernsprecher 580. (2894
Parfümerien
des In- und Auslandes, sowie
eigener Fabrication.
Grosses Lager in
Toiletteseifen.
Sämmtl. Artikel zur Wäsche.
Thee, Cacao, Chocoladen, Bisquits, Verbandsstoffe, Medicinalweine.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4. (3819
Streuzucker, Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Verkäufe

Langfuhr.
Bauplätze
am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Ich beabsichtige meine herrschaftlichen Häuser in Langfuhr preiswerth zu verkauf. **Bodmann,** Vorst. Graben 28, part. (5362 b

Ein flottes Mühlengrundstück mit dauernder reichlicher Wasserkraft und circa 3 Hufen guter Landwirthschaft, ist vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen. Gelegen eine halbe Stunde von der Bahn, in Westpreußen. Offerten unter F 158 an die Exped. dieses Blattes erb.

Mehrere recht gute
Gastwirthschaften
bei 3—10000 ℳ Anzahlung habe Auftrag zu verkaufen. Off. von Selbstreflect. u. F 114 an die Exp.

Mein Haus m. Mittelw., Rechtst. gel., beabs. zu vk. Pr. 79000, Miethe 5225, Anzahl. 18000 ℳ Offert. v. Selbstkäuf. u. F 137 a. d. Exp. (5549 b

Zoppot.
Eine Villa im Mittelpunkt umständehalber zu verkaufen. Off. K. H. postlag. Zoppot. (4042

Zoppot.
Ein Geschäftshaus in freq. Lage krankheitshalber zu verk. Off. G. A. postl. Zoppot. (4040

Zoppot.
Eine elegante Villa umständehalber zu verkaufen. (4041 Off. A. H. postlagernd Zoppot.

Ein Haus,
günstigste Geschäftslage,
nächste Nähe der Langgasse, in vorzüglichem Zustande, ist Umstände halber bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter F 79 in der Expedition dieses Blattes einzureichen. (5527 b

Elegantes Pianino
durch Gelegenheit bill. zu verk. Brodbänkeng. 36, Saaletg. (5533 b

2pers. Bettgestell mit Matratze, fast neu, ein altes für 12 ℳ billig zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt., ht.

Zoppot.
Grundstück
mit 5 Wohnungen, Vorder- u. Hinterhaus, nebst Garten. Miethe 1700 ℳ, auf 8 % verzinslich, feste Hypothek 4½ %, bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unter F 202 an die Expedition dieses Blattes. (5552 b

Zwei fette Schweine
sind zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 72.

Rappstute, 5540 b
jung und stark, verkauft **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Guter Winterüberzieher zu verkaufen Matzkauschegasse 2, 2.

Guterhaltener Winterüberzieher, Damen-Jaquet, Mädch.-Jaquet für 9—10 jähr. M., billig zu verkaufen Langenmarkt 35, 3.

Ein Wintermantelet und Kragen für ältere Dame, Iltis-Garnitur zu verkauf. Jopengasse 28, part.

1 Wintermantel f. e. 13jähr. Mdch. bill. zu verk. 1. Damm 22/23, 4 Tr.

Ein n. Winterüberzieher f. m. F. b. zu verk. Langgasse 49, 1. (5539 b

Ein eleganter
Winter-Ueberzieher
für Mittelfigur ist billig zu verkaufen Portechaisengasse 1.

Ein **Winterüberzieher** zu verkaufen Kohlenmarkt 12, 2.

Zwei fast neue Damenmäntel sind billig zu verkaufen Milchkanneng. 32, im Eisenlad. (5465 b

1 sehr eleg., g. erh. Knd.-Tragem. z. vrk. Schw. M., Gr. Berggasse 11, 2.

1 W.-Mantel u. 1 Trauerhut ist g. bill. zu vrk. Jacobsneug. 13, 2 lks.

Ein gut erhaltener **Knaben-Ueberzieher** ist billig zu verkaufen **Weidengasse 3, 2 Tr.**

1 fast n. schw. Wintermantel und Jaqu. b. z. v. Thornscherweg 12 a, 1.

1 gut erhaltener Winter-Ueberzieher billig zu vk. Kl. Mühleng. 2.

Eine große Auswahl gut erh. Winterüberzieher, ein Mantel, sowie Jackets sind sehr billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 1—2, 2 Treppen, links.

2 alte Winter-Paletots sind zu verkauf. Mattenbuden 19, 2 Tr.

Winterüberz. f. e. jg. Mann v. 16 bis 17 J. f. 6 ℳ zu vk. Johannisg. 4, 1.

1 fast n. lang. Winterpalet. für kl. Fig. prsw. zu vrk. Langgasse 56, 1.

1 bl. Damen-Winter-Jaquet, 1 birk. Kinderbettgestell, gut erh., zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Ein gut erh. S. D.-W.-Jaquet f. 4 ℳ zu verk. Weideng. 12, 2 Tr.

Gute Geige zu verkaufen Hundegasse 39, 1. Etage.

Ein Pianino mit klangvoll. Ton bill. zu verk. Röpergasse 2, 1, lks.

Ein tafelförmiges Clavier ist bill. zu verkauf. Vorst. Graben 53, 3.

Ein grünes Plüschsopha und Sessel sehr billig zu verkaufen Helige Geistgasse 116, 3 (5395 b

Ein Schlaf-Sopha
u. eine Chaiselongue, mah., gut erhalten ist billig zu verkaufen Gr. Gerbergasse 6, prt. hint. (5497 b

Polsterbettgestelle à 7 ℳ, Kohlenkasten à 1,10 ℳ, Kohlenlöffel à 20 ₰, Stacheldraht à 12 ℳ p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (5480 b

3 Satz 2 Unt.-3 Oberbett. 1 schw. sd. Kleid, 1 schw. Plüschmant., 1 W. Shawltuch, 1 Hut, 3 w. 1 fb. Bettd., Kleid. Wäsch. Schuh. 1 kl. Dampfm. in Betrieb, 1 Wurstspr., 1 Fl. Beil, vk. Neufahrw.-W. 3, b. Leg. (5420 b

Ein rundes Sopha, altmodern, b. zu verk. **Ratzke,** Schidlitz 48.

1 birk. Kinder-Ausziehbettgestell billig zu verkauf. Lastadie 15, 1.

1 Eßtisch (6 Einlagen),
Küchenschrank, Regal b. zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 15, 3.

Zapfeng. 11, part., ist 1 mahag. Commode u. 1 Kleidersp. zu verk.

Ein verstellb. **Kinderstuhl** ist zu verkaufen Erichsgang 5, 1 Tr.

1 kl. Sopha, 1 eleg., f. neue Hängelampe, alte Hängelampe, Wint.- u. Sommerüberzieher, Anzüge für junge Leute billig zu verk. Langgarten 15, von 10—12 Uhr.

Ein Ausziehbettgestell, gut erh., zu verk. Gr. Bäckergasse 15, 1 Tr.

2-thürig. mahagoni u. birkener Kleiderschrank, mah. Bettgestell mit Matratze, mah. Pfeilerspieg. billig zu verk. Hl. Geistgasse 42 b.

Ein Sophatisch z. Auszieh., mah. gut erh. Nähtisch, Schirmständer, 6 Stühle, Waschtisch, Sophasp., kl. Blumentisch, Nipptischchen bill. zu verk. Röpergasse 2, 1, lks.

1 elg. Plüschgarn., 1 Trumeau- u. 1 Pfeilersp. m. Cons., ½ Dtzd. Muschelst., 1 Plüschsopha, 2 Pard.-Bttgstm. Mtr., St. 40 ℳ, 1 K.-Bgst., 2 gr. u. 2 kl. Oelb., 1 Schlafs., 1 W.-Toil, 2 Nachtt. m. Marm., 1 Chaisel. 22 ℳ, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 27 ℳ, alles ganz neu, zu verkaufen **Frauengasse 33.**

Ein gutes Bettgestell u. Betten bill. z. verk. Goldschmiedeg. 17.

Birk. Kinderausziehbettgestell ist bill. z. vk. Poggenpfuhl 19, Hth. p.

Neues, modern., lindenes, nußb. pol. 2thür. Kleiderspind, zerlegb., ist zu verkaufen Poggenpfuhl 69.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft, nahe Danzig, verk. d. sehr gute Werderwirthschaft, 2 culm. Huf., neue Gebäude, viel u. reichl. Invt., preisw. b. ca. 10000 ℳ Anz. Off. v. Selbstk. u. F 113 a. d. Exp. (5534 b

Gut erh. Sophaspiegel mit Goldrahm. b. z. vk. Jakobsneugasse 15, 2.

Ein mittelgroßer eiserner Ofen zu verkaufen Junkergasse 7.

Ein weißer Kachelofen ist zu verkaufen. Näh. Schmiedeg. 5, 1.

1 sehr gut erh. Zinkbadestuhl nebst Ofen zu verk. Langgarten 102, pt.

1 Sitzbadestuhl mit Selbstheiz., f. neu, z. verk. Kl. Krämergasse 4, 3.

1 flieg. Schild, 1 Tisch für Schuhmacher zu verk. Röpergasse 2, 1, r.

Ein Repositorium und Tombank, 3⅓ m l. b. zu verk. Stadtgebiet 6.

Eine neue Vogelorgel ist billig zu verk. Gr. Berggasse 23, 3.

4 Herr.-Filzhüte noch g. St. 30 ₰ sind zu verk. Kökschegasse 2, part.

E. Petroleumofen (Klotz System) zu verkaufen Hühnerberg 15/16, 3.

Ein mahagoni Spieltisch ist zu verkaufen Olivaerthor 18, pt.

500 leere Cigarrenkisten sind zu verkaufen Holzmarkt 24.

20 Markstück (Kaiser Friedrich) zu verkauf. Off. mit Angebot unt. F 97 an d. Exp.

Langgarten 9, 3 Tr. r., ist e. gut gehende Herrenuhr bill. zu verk.

Umsonst erst. Unterricht, Amerik. Zither, auch eine gute Geige auch auf Abzahlung zu vk. Neunaugengasse 1, part. bei Frau **Hirson.**

Bayrischbier- (Patent- und Kork-) Flaschen zu verkaufen 1. Damm 19, 1 Treppe. (5499 b

Ein Geldschrank billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1 Tr.

Fast neue Büch. f. V d. städt. Gym. w. gek. Büch. f. d. Joh.-Schule u. d. stdt. Gym. f. zu vk. Breitg. 126 a, 2.

2-300 leere guterh. Cigarrenkist. sind bill. zu verk. Röpergasse 15.

Ein Gebräu Treber
in jeder Woche hat abzugeben **G. F. A. Steiff,** Halbengasse Nr. 2.

1 Schuhmacher-Säulenmaschine steht preiswerth zum Verkauf Stadtgebiet 92, links. (5521 b

Ein neues Stehpult ist wegen Platzmangel zu verkaufen Langgasse Nr. 69, 1 Treppe.

Einen Posten Spazierstöcke bill. zu verk. Poggenpfuhl 34, pt.

Eine fast neue Schuhmacherstepp-maschine ist todesfallhalber billig zu verkaufen Jungferng. 8, 2 Tr.

Elegantes Triumphrad, ganz neues Modell, wenig gefahren, umzugshalber sehr billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 95.

Mauersteine
aus meiner Schüddelkauer Ziegelei, sofort lieferbar, habe ich noch frei Baustelle abzugeben. **Rudolph Beier,** Pfefferstadt 37.

Ein starkes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Petershagen, Predigergasse 4, 2 Treppen.

15 Rauchpfeifen, echt Weichselr., zu verk. Rittergasse 31, 2 Tr.

2 starke eiserne Thüren
nebst Gerüsten, m. Kunstschlössern, Dimension 2,22 m Höhe, 0,92 m Breite, u. 2 Fensterrahmen mit Fenstern, sowie 2 Füllungsthüren mit Gerüsten zu verkaufen. — Näheres beim Heizer Westphal des Danziger Sparcassen-Actien-Vereins, **Hopfengasse 24/25, Hof.** (4010

Ein fast neuer mahag. **Schreibtisch** ist billig zu verkaufen Langgarten 33, 1 Tr. (5474 b

Eine neue **Kunst-Schneidemaschine** ist umständehalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unt. E 900 an die Exp. d. Bl. (5442 b

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Menzenhauer Guitar-Zither nur Hundegasse 102. (5500 b

Wohnungen.

Langenmarkt 32
ist die 2. und 3. Etage, zusammen oder getrennt sofort zu vermiethen. (5544 b

Fleischergasse 88 freundliche Wohnung Stube, Cabinet, Küche zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Johannisgasse No. 53
1 Wohnung, best. aus 1 gr., 1 kl. Zim., hell. Küche, Keller, z. 1. Nov. an anst. Dame zu vm. N. p. (5541 b

Eine elegante Wohnung,
1. Etage, 7 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube und Zubehör zu vermiethen Thornschegasse 1, an der Aschbrücke. (5528 b

Hundegasse 37
ist die von Herrn **Dr. Ortmann** innegehabte Wohnung, besteh. aus 9 Zimmern, Badeeinrichtung und Zubehör zu April 99 zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näheres im Laden bei **Robert Krebs.**

Herrschaftliche Wohnung 1. Etg. besteh. aus 4 Zimmern, Entree u. reichl. Zub. v. April 1899 zu verm. Näheres 1. Damm 5, 1 Treppe.

1 Wohnung, 2 Stub., Entr., Küche und sämmtliches Zubehör, alles hell, v. 1. Januar zu vermiethen Todtengasse 1 a, Schmiede.

Hochherrschaftl. Wohnung, 2. Etage, von 5 Zimmern, 1 Cabinet, Erker, Hinterbalkon, Badestube, Mädchenstube ꝛc. ist in dem Eckhause Thornscherweg 13 p. 1. April 1899 zu verm. Preis ℳ 1200 p. J. Näh. b. **Reichenberg,** Thornscherweg 14, part. (5529 b

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine Wohnung v. 3 auch 5 Stub., sämmtl. Zubeh. von sof. zu verm. Näh. Ulmenweg 2, 1, l. (5526 b

Villa Augusta
Langfuhr, Brunshöferweg 6,
ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Garten und reichl. Zubehör sogl. zu verm.

Herrschaftl. Wohn. v. 4 gr. Zimm., Zub., Garten, eig. Laube sogl. od. spät. zu verm. Mottlauergasse 12.

Korkenmachergasse 7 ist ein Zimmer, Küche und Keller, 3 Treppen, für 16,50 ℳ vom 1. November zu haben.

Herrschaftl. Parterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, großes Entree, Bad, Zubehör von gleich oder 1. Novemb. zu vermiethen. Preis incl. Wasserzins 440 ℳ. Näheres Petershagen hinter der Kirche 32, 2 Treppen. (Bischofsgasse.)

Nähe der Langgasse ist eine
Wohnung
von Stube, Cabinet u. Küche zu vrm. Näh. Langgasse 52, im Lad.

Eine Wohnung mit Nebengelaß (Nähe Werderthor) a. kinderlose Leute zu vrm. Off. unter F 102.

Matzkauschegasse Nr. 2 ist die erste Etage, bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern ꝛc. zum 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 700 ℳ

Vorderstube mit Küche an e. Schn. od. kdl. Leute zu vm. Am Stein 12.

1 frdl. Wohn. v. sof. f. 15 ℳ zu vrm. Schidlitz, Carthäuserstraße 75/76.

Brodbänkengasse 23, 3. Et. 2 große Zimmer, Küche, Cabinet, Bodengelaß, Preis 400 ℳ jährl. sofort zu vermiethen. (5530 b

Im Neubau Kaninchenberg 5/6
sind 2 Wohnungen à 4 Zimmer
2 „ à 3 „
1 „ à 2 „
von sofort zu vermiethen. Näher. daselbst, parterre 6. Herrn Lange von 10—12 und 3—5 Uhr.

In Schidlitz sind Wohnungen zu verm. Näheres Schidlitz 78, 1, r.

Jäschkenthalerw. 2 c u. Johannisberg 7, Langf., f. 2 herrsch. Wohn., 4-5 Zim. ꝛc. sof. z. vm. Zu erf. Nchm. 2-5 Jäschkenthalerw. 2 c, p. l. (5302 b

1 Wohn. zu vrm. Gr. Bäckergasse 7.

Hochstrieß 5 A, 2. Etage,
Entree, 8 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Stall, Wagenremise, Park u. Gartenbenutzung sofort zu vm. Näh. das. Gartenhaus. (5432 b

3 Zimm., Balcon, Bad von sofort oder später für 390 bezw. 425 ℳ zu verm. Langfuhr, Ulmenweg 7.

Heilige Geistgasse No. 79
ist eine herrschaftliche Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, 2. Etage. (5488 b

Rentierwohnung v. 4 Zimmern und großem Obstgarten in Groß Plehnendorf an der Weichsel zu vm. Näh. Wollwebrg. 21, 1. (5458 b

Wohnungen von (3918
4 Zimmern, part., Mk. 800,
4 Zimmern, 1. Et., Mk. 800,
5 Zimmern, parterre, Mk. 950,
7-8 Zimmern, 1. Etage, Mk. 1300
sofort zu vm. **Fleischergasse 34.** Besichtigung 11—12 Uhr. Bei vorheriger Meld. Brodbänkengasse 14, 1. Etage, zu jeder Zeit.

Hirschg. 6, Whn., 2 Z., viel Nbngel. sof. z. v. Zu erfr. Straußg. 6, pt. l. (5482 b

---

Pfefferstadt 29
sind 3 Zimmer, Entr., Mädchenstube und Zubehör sogleich zu vermiethen. Näheres parterre.

Langfuhr, Hauptstraße 15, eine Wohnung, 3 Stub., Küche u. Zub. von gleich zu vermiethen. (5410

Straußgasse 5 3 Wohnung., 4 und 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Trockenbod., Gartenbenutzung zu vrm. Näh. part., Herr **v. Czarlinski.** (5431 b

Straußgasse 4, 3. Etage, Entree, 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Trockenbod., Gartenbenutzung zu verm. Näh. 2. Etage, Frau **Stein.** (5430 b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 ℳ, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Langenmarkt 25 ist die 1. Etg. gl. zu verm. Näh. im Laden. (5472 b

Eine hochherrschaftl. Wohn. von 4 u. 6 Zimm. und reichl. Zubehör sofort resp. später zu vermiethen Weidengasse 20, parterre. (5082 b

Fleischergasse 62|63
gegenüber d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters, ist die bisher von Herrn General Rosentreter bew. h. Wohnung v. 7 Zim. u. Zubeh. mit Garten u. Veranda von sofort zu vermieth. (5398 b

Oliva, Rosengasse 18 ist eine freundl. Wohn., 3 Stub., Küche nebst Zubeh. für 25 ℳ monatl. zu vermiethen. Näheres Danzig, Kaiserl. Werft-Kantine. (5304 b

Langfuhr, Hauptstr., Gartenhaus 2 Wohn., je 2 Z. u. Zub. gleich z. v. Näh. Langf., Hauptstr. 6, 1. (5315 b

Herrschaftl. Wohnung
von 5 hellen Zimmern u. sämmtl. Zubehör zu vermiethen. Näher. Fleischergasse 36, 1, links. (5411

Hundegasse 83|84
ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Eine herrschaftl. Wohnung, 5 gr. Zimmer, Mädchenz., Entree, Ver. all. Zubehör, in schönster Lage Jäschkenth. v. 1. April 1899 z. vm. Off. u. E 840 an die Exp. (5408 b

Herrschaftl. Winterwohnung
von gleich od. später billig zu vm. Zoppot, Südstraße 32. (5322 b

Eine Wohnung,
2 Zimmer u. Zubehör, 360 ℳ, per sogl. zu vrm. Hinterm Lazareth, Jungstädtschegasse 4, pt. (5309 b

6 Zimmer u. Zub., 3. Et., zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (5348 b

Zimmer.

Kalkgasse 2, Nähe Bahnhof, gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Schmiedeg. 12 ist freundl. möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. mit Pens. z. v.

1 möbl. Zimmer mit Pension ist an 1—2 Herren zu vermiethen **E. Seeger,** Langgarten 8.

Poggenpfuhl 30, 3, ist ein frdl. möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer u. Cabinet sogleich z. vm.

Altst. Graben 73 ist eine freundl. Hinterstube, passend für ältere Dame, von gleich zu vermieth.

Steindamm 3, part., klein möbl. Zimmer an einen Herrn von gleich oder später zu vermiethen.

Gr. Krämergasse 5, 2, ein gut möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pens. zum 15 d. Mts. zu vermiethen.

Ein möblirt. Zimmer per sofort mit auch ohne Pension zu verm. Reitergasse Nr. 12, 2 Treppen.

Vorst. Graben 64, 2, ist sofort ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu vm.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an 1—2 Herren v. sof. zu vm. Paradiesgasse 6 a, 2, l.

Breitgasse 22, 1,
g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (5551 b

Kalkgasse 2, 1, ist ein fein möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. bill. zu v.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 1. Damm 7, 3 Trepp.

Heil. Geistgasse 97, 2 Tr., eleg. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gr. Mühleng. 13, 2, ist ein gut mbl. Zimmer, separat. Eing., zu verm.

Frauengasse 10, 1, ist ein elegant möbl. Vorderzimmer u. Schlafzimmer an einen fein. Herren auch Burschengelaß p. 1. Nov. z. vrm.

Wallgasse 9, 2 Tr. gut möbl. Zimmer, separat, sofort zu verm.

2 möblirte Zimmer sind vom 15. d. M. an 1—2 H. zu vermiethen Goldschmiedeg. 33. N. part. (5536 b

Pfefferstadt 10, 2 ist e. möbl. Zimm. sep. Eing. von gl. o. sp. zu verm.

Schneidemühle 5, Nähe des Altstädt. Graben, gut möbl. separat. Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

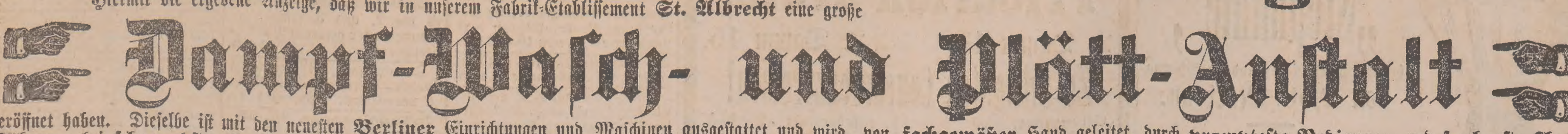
J. Leute find. gute Schlafstelle in e. Stub. m. sep. Eg. Altst. Grab. 53, 1

Ein jg. Mann findet gute Schlafstelle Gr. Rammbau 41, 1 Tr.

Weidengasse 20 a, 2 Treppen, ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in unserem Fabrik-Etablissement **St. Albrecht** eine große



eröffnet haben. Dieselbe ist mit den neuesten **Berliner** Einrichtungen und Maschinen ausgestattet und wird, von **fachgemäßer** Hand geleitet, durch **prompteste Bedienung** und **sauberste Ausführung** bei **schonendster Behandlung** der Wäsche in jeder Hinsicht befriedigen. Pünktliche **Abholung und Zusendung** der Wäsche in **Danzig** und **Vororten** geschieht durch unsere Wagen.
Gefällige Anmeldungen werden, außer durch uns direct

in **Danzig: Hundegasse 93** (in der Leihbibliothek von Frl. Petzel),
" " **Gr. Wollwebergasse 28** (im Geschäft von Herrn Olschewitz),
" **Langfuhr: Hauptstraße 76a** (im Geschäft von Frl. Stecher)

entgegengenommen, woselbst auch unsere **Preislisten** zur Verfügung stehen und jede etwa gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt werden wird.
Wir halten unser neues Unternehmen den geehrten Einwohnern Danzigs und Umgegend bestens empfohlen und erlauben uns, dieselben **auf unsere untenstehende Firma ganz ergebenst aufmerksam** zu machen.
St. Albrecht 42—44, den 10. October 1898.

Erste grosse Danziger Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt St. Albrecht

O. Heidfeld & Sohn.

Fernsprecher No. 587. (3802

Potrykus & Fuchs

Wollwebergasse 4. Inhaber: **Christian Petersen.** Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten,

Bettfedern und Daunen.

Sämmtliche Sorten von **50** Pfg. bis **7.50** staubfrei chemisch gereinigt.

Grösstes Lager
gediegene Qualitäten in **billigste Preise** (3769





Bettdrillichen, Inletten.
Fertige Einschüttungen und Laken.
Nählohn gratis.
Steppdecken. Schlafdecken.

Eiserne Bettgestelle.

Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

Max Fabian,

Fernsprecher No. 573. Ohra—Danzig, **Fernsprecher No. 573.**

Annahmestellen:
In Danzig bei:
E. Haak, Große Wollwebergasse 23,
L. Willdorff, Milchkannengasse 31,
G. Wolfsfeld, Melzergasse 5,
E. Goldstein, Junkergasse 1, gegenüber dem Haupt-Eingang der Markthalle,
In Langfuhr bei:
Clara Pfannenstiel, Hauptstraße 59,
empfiehlt sich

zur Reinigung von Gardinen, Portièren, Teppichen, Rouleaux 2c.

Gardinen werden crême, Portièren, Rouleaux 2c. in jeder gewünschten Farbe gefärbt.

Reinigung u. Färben von Damen- u. Herren-Garderoben
in kürzester Zeit.
Sämmtliche Sachen werden durch meine Wagen aus allen Stadttheilen prompt abgeholt und abgeliefert. (3140

Die durch den Fenstereinsturz in meinem früheren Zweig-Geschäft Passage (3550

beschädigten

Pianinos

stelle zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** in meinem Magazin Poggenpfuhl 76 zum Verkauf.

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76.

Den Herren Restaurateuren

empfehlen wir:

Billard-Tuche

zu folgenden Preisen:
Sorte I, 180 cm breit, pro Meter Mk. 9,50
Sorte II, 180 cm breit, pro Meter Mk. 11,50
Sorte III, 180-185 cm breit, p. Mtr. Mk. 14,50
in ganz vorzüglichen Qualitäten. (3804
Zum Beziehen eines Billards ist infolge der Breite nur das Maaß der effectiven Plattenlänge nothwendig und können wir auch mit Adressen von geeigneten Tischlermeistern hierzu aufwarten.

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus,
Danzig, Heilige Geistgasse 20.



Corset-Fabrik

D. Lewandowski,

Langgasse 45,
wegen Umbau (3200

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz-** und **Explosionsschäden,** sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen.)

☞ **Agenten** zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht. ☜

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (3482

Schuhwaaren

Mein reichhaltiges Lager **solider und feiner**

Schuhwaaren

aus vorzüglichstem Material in allen Ledersorten gefertigt, bevorzugt durch Haltbarkeit und guten Sitz in den neuesten Façons und allen Größen für **Herren, Damen und Kinder** empfehle **zu mäßigen Preisen.**

Fußbekleidungen nach Maaß

auch für Fußleidende, werden in meiner Werkstatt nach bestem technischen System sorgfältig hergestellt, sowie Reparaturen in bester Ausführung geliefert.

M. J. Krefft,
Drehergasse 21. (2050

Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkauf jetzt noch: **Jaquet- und Rock-Anzüge** in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur **12, 15, 18, 20, 24, 27,** Prachtexemplare **30, 33, 35 Mk. Herbst- und Winter-Paletots,** jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, **10, 12, 15, 18, 20, 24,** die feinsten auch mit Seidenfutter **25, 27, 30 Mk. Gehrock- und Bräutigams-Anzüge 24, 26, 30 Mk.,** prima. **Einsegnungs-Anzüge** in bekannter Güte und Billigkeit **10, 12, 15, 18, 20 Mk.** prima. **Stoffhosen** von **3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk.,** prima. **Schlafröcke 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.,** prima.

Billigste Einkaufsquelle Danzigs
Moritz Berghold, (3228
Langgasse Nr. 73.
Sonntags geöffnet vor 7—½10 früh und ½12—2 Mittags.

Eiserne Bettstellen

vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (2912

Cacao

Kinder gedeihen dabei!

van

Weil er Fleisch und Muskeln bildet.

Houten

(7196

Holzmarkt Nr. 19

kommen morgen Donnerstag, den 13. d. Mts.

ca. 1200 Stück helle Schürzen

zu äusserst fabelhaften Preisen
zum Verkauf. (3676

Julius Fabian.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Schule und **Pensionat** in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Classen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjähr. Dienst. (3562

Die einzige Verkaufsst. d. echten Dr. Kneipe's Arnika Franzbranntwein ist in Danzig b. G. Kuntze, Paradiesg. 5. a Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 ℳ (2350

Nur 30 Pfg.

kostet 1 Flasche aromatischer Gesundheits-Apfelwein, 1 Liter 40 ₰ excl. vom Originalfaß. Elsässer Rothwein, **Traubenwein,** per Liter 90 ₰, per Flasche 70 ₰ excl. **Diese ganze Woche vom Originalfaß.** Sect ff. ein Posten statt 2,50 nur **1,50** ℳ per Flasche. (3979

Californ. Weinhandlung Portechaiseng. 2.

In Kürze erscheint:

Gedanken und Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck.

Complett in 2 Bänden gebunden Preis 20 ℳ
Bestellungen erbitte schon jetzt und erfolgt Zusendung sofort nach Erscheinen. (3992

R. Barth, Buch- und Kunsthandlung.
Danzig, Jopengasse 19.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82